

Geschäftsbericht 2021



Provinzial Lebensversicherung Hannover

Geschäftsbericht 2021



Provinzial Lebensversicherung Hannover

Inhalt

Gremien

- 7 Organe der Provinzial Lebensversicherung Hannover
- 11 Sparkassenbeirat der VGH

Provinzial Lebensversicherung Hannover

- 13 Lagebericht
- 43 Gewinnverwendungsvorschlag
- 44 Jahresabschluss
- 91 Bestätigungsvermerk
- 99 Bericht des Aufsichtsrats
- 101 Geschäftsentwicklung

Trägerversammlung der Provinzial Lebensversicherung Hannover

Friedrich v. Lenthe
Rechtsanwalt und Notar, Landwirt,
Präs. Landschaftsrat der Calenberg-
Grubenhagenschen Landschaft,
Obergut Lenthe, Gehrden
stellv. Vorsitzender seit 1.1.2021

Bernhard Reuter
Landrat a. D., Bovenden
Vorsitzender seit 1.1.2021

Hermann Bröring
Landrat a. D., Präsident der
Emsländischen Landschaft e. V., Lingen
bis 22.4.2021

Thomas Brych
Landrat a. D., Goslar
bis 31.10.2021

Marc-André Burgdorf
Landrat, Meppen
seit 22.4.2021

Rainer Fabel
Landwirt, Landschaftsrat, Suhlendorf

Stefan Gratzfeld
Sparkassendirektor, Vorsitzender
des Vorstandes der Sparkasse
Celle-Gifhorn-Wolfsburg, Gifhorn

Uwe Hacke
Sparkassendirektor, Vorsitzender des
Vorstandes der Sparkasse Duderstadt,
Duderstadt

Sönke Hartlef
Bürgermeister, Landschaftsrat, Stade

Silke Korthals
Sparkassendirektorin, Vorsitzende des
Vorstandes der Kreissparkasse Verden,
Verden

Heinrich Machtens
Dipl.-Ing. agr., Landwirt, Harsum
seit 21.4.2021

Thomas Mang
Präsident des Sparkassenverbandes
Niedersachsen, Hannover

Dr. Ingo Meyer
Oberbürgermeister, Hildesheim
bis 21.4.2021

Dr. Axel von der Ohe
Stadtkämmerer, Landschaftsrat,
Hannover

Aufsichtsrat der Provinzial Lebensversicherung Hannover

Friedrich v. Lenthe
Rechtsanwalt und Notar, Landwirt,
Präs. Landschaftsrat der Calenberg-
Grubenhagenschen Landschaft,
Obergut Lenthe, Gehrden
Vorsitzender

Thomas Mang
Präsident des Sparkassenverbandes
Niedersachsen, Hannover
1. stellv. Vorsitzender

Michael Feldnick
Angestellter der Provinzial Lebens-
versicherung Hannover, Hannover
2. stellv. Vorsitzender
bis 22.4.2021

Achim Japtok
stellv. Vorsitzender des
Gesamtpersonalrats der VGH, Hannover
2. stellv. Vorsitzender seit 5.5.2021

Henning von Bar
Rechtsanwalt, Notar und Steuerberater,
Präsident der Landschaft des
ehemaligen Fürstentums Osnabrück,
Levern/Stemwede

Kai-Uwe Bielefeld
Landrat, Cuxhaven

Cord Bockhop
Landrat, Diepholz

Johann v. d. Decken
Dipl.-Ing. agr., Landwirt, Deckenhausen,
Krummendeich

Alois Drube
Sparkassendirektor, Vorsitzender des
Vorstandes der Sparkasse Hameln-
Weserbergland, Hameln

Rainer Fabel
Landwirt, Landschaftsrat, Suhlendorf

Jobst-Hilmar von Garmissen
Präs. Landschaftsrat der Landschaft des
vormaligen Fürstentums Hildesheim,
Rittergut Friedrichshausen,
Sievershausen/Dassel

Kerstin Gewecke
Angestellte der Provinzial
Lebensversicherung Hannover, Hannover

Birgit Harste
Abteilungsleiterin der Provinzial
Lebensversicherung Hannover, Hannover

Corina Haschker
Angestellte der Provinzial
Lebensversicherung Hannover, Hannover
seit 30.4.2021

Ute Jeß-Desaever
Moderation und Prozessbegleitung,
Oldenburg

Matthias Lühmann
Sparkassendirektor, Vorsitzender des
Vorstandes der Kreissparkasse Stade,
Stade
seit 30.4.2021

Werner Meier
Landwirt, Landschaftsrat,
Barrigsen/Barsinghausen

Ludwig Momann
Sparkassendirektor, Vorsitzender des
Vorstandes der Sparkasse Emsland,
Meppen

Andreas Plate
stellv. Vorsitzender des örtlichen
Personalrats der VGH-Direktion,
Hannover

Monica Plate
Dipl.-Päd., Bildungswerk ver.di in
Niedersachsen e. V., Hannover
bis 22.4.2021

Dirk Rauschkolb
Bürgermeister a. D., Sulingen
bis 28.11.2021

Bernhard Reuter
Landrat a. D., Bovenden

Ralf Achim Rotsch
Sparkassendirektor a. D., bis 31.05.2021
Vorsitzender des Vorstandes der
Kreissparkasse Stade, Stade
bis 22.4.2021

Andrea Wemheuer
stellv. Landesbezirksleiterin, ver.di Bezirk
Niedersachsen-Bremen, Hannover
seit 30.4.2021

Vorstand, Direktoren und Treuhänder der Provinzial Lebensversicherung Hannover

Vorstand

Dr. Ulrich Knemeyer
Vorsitzender

Jürgen Müllender

Frank Müller

Annika Rust

Manfred Schnieders

Jörg Sinner

Dr. Detlef Swieter

Direktoren

Andreas Möller
Generalbevollmächtigter

Rolf-Dieter Marson

Angelika Müller
Verantwortliche Aktuarin

Treuhänder

für das Sicherungsvermögen der
Provinzial Lebensversicherung
Hannover

Dr.-Ing. Christian Haferkorn

Hans Peter Tiemann
Stellvertreter

Sparkassenbeirat der VGH

Guido Mönnecke
Direktor, Verbandsgeschäftsführer des
Sparkassenverbandes Niedersachsen,
Hannover
Vorsitzender

Volker Alt
Sparkassendirektor, Vorsitzender des
Vorstandes der Sparkasse Hannover,
Hannover

Ute Assmann
Sparkassendirektorin, Vorsitzende des
Vorstandes der Kreis-Sparkasse
Northeim, Northeim

Maik Jekabsons
Mitglied des Vorstandes der LBS
Norddeutsche Landesbausparkasse
Berlin - Hannover, Hannover

Norbert Jörgens
Sparkassendirektor, Mitglied des
Vorstandes der Kreissparkasse
Grafschaft Bentheim zu Nordhorn,
Nordhorn

Peter Klett
Sparkassendirektor, Vorsitzender des
Vorstandes der Weser-Elbe Sparkasse,
Bremerhaven

Dirk Köhler
Sparkassendirektor, Vorsitzender des
Vorstandes der Sparkasse Uelzen
Lüchow-Dannenberg, Uelzen

Jan-Peter Linde
bis 31.10.2021 Geschäftsbereichsleiter
Markt, Sparkassenverband
Niedersachsen, Hannover
bis 31.10.2021

Oliver Löseke
Sparkassendirektor, Vorsitzender des
Vorstandes der Sparkasse Aurich-
Norden in Ostfriesland, Aurich

Kai Mangels
Sparkassendirektor, Mitglied des
Vorstandes der Stadtparkasse
Cuxhaven, Cuxhaven

Ingmar Müller
Sparkassendirektor, Mitglied des
Vorstandes der Sparkasse Hildesheim
Goslar Peine, Hildesheim
seit 1.1.2022

Stefan Nottmeier
Sparkassendirektor, Vorsitzender des
Vorstandes der Sparkasse Schaumburg,
Rinteln

Kerstin Peters
Geschäftsbereichsleiterin Markt,
Sparkassenverband Niedersachsen,
Hannover
seit 1.11.2021

Nancy Plaßmann
Sparkassendirektorin, Mitglied des
Vorstandes der Sparkasse Osnabrück,
Osnabrück

Carsten Rinne
Sparkassendirektor, stellv. Vorsitzender
des Vorstandes der Sparkasse
LeerWittmund, Leer

Werner Schilli
Bankdirektor der NORD/LB, Hannover,
stellv. Vorsitzender des Vorstandes der
Braunschweigischen Landessparkasse,
Braunschweig

Matthias Schröder
Sparkassendirektor, Vorsitzender des
Vorstandes der Kreissparkasse
Fallingbostel in Walsrode, Walsrode

Wolfgang Schult
Sparkassendirektor, Vorsitzender des
Vorstandes der Sparkasse Stade-Altes
Land, Stade

Michael Senft
Sparkassendirektor a. D., bis 31.12.2021
Generalbevollmächtigter der Sparkasse
Hildesheim Goslar Peine, Hildesheim
bis 31.12.2021

Beratende Mitglieder

Tanja-Vera Asmussen
Landessparkassendirektorin, stellv.
Vorsitzende des Vorstandes der
Landessparkasse zu Oldenburg,
Oldenburg

Ralf Fincke
Sparkassendirektor, Mitglied des
Vorstandes der Sparkasse Wittenberg,
Lutherstadt Wittenberg

Lagebericht

Geschäftsmodell

Die VGH Versicherungen sind ein Zusammenschluss der Landschaftlichen Brandkasse Hannover, der Provinzial Lebensversicherung Hannover, der Provinzial Krankenversicherung Hannover AG und der Provinzial Pensionskasse Hannover AG. Sie bilden eine öffentlich-rechtlich organisierte Versicherungsgruppe und den größten Regionalversicherer Niedersachsens.

Die Provinzial Leben ist eine rechtsfähige Anstalt öffentlichen Rechts mit Sitz in Hannover. Sie betreibt das Geschäft im Interesse ihrer Versicherungsnehmer und des gemeinen Nutzens. Träger der Provinzial Leben sind die Landschaftliche Brandkasse Hannover und der Sparkassenverband Niedersachsen. Sie überwachen die Geschäftstätigkeit des Unternehmens.

Das Geschäftsgebiet des Unternehmens ist das Land Niedersachsen, ausgenommen die ehemaligen Verwaltungsbezirke Oldenburg und Braunschweig, und das Land Bremen. Neben der Direktion in Hannover ist die Provinzial Leben Hannover mit 11 Regionaldirektionen im Geschäftsgebiet vertreten, die insbesondere die Vertriebssteuerung vor Ort unterstützen.

Das Geschäftsmodell basiert auf den Grundsätzen der Fairness, Gegenseitigkeit und Regionalität sowie der unternehmerischen Selbstständigkeit und Gemeinwohlorientierung. Wir setzen auf evolutionären Wandel und nachhaltiges Handeln im ökonomischen, ökologischen und sozialen Sinne.

Um unsere Wettbewerbsfähigkeit langfristig zu sichern, orientieren wir uns an folgenden Unternehmenszielen:

- Kontinuierliches Beitragswachstum
- Überdurchschnittliche Ertragskraft
- Enge Kundenbindung und ausgeprägte Kundennähe
- Attraktive Produkte
- Überdurchschnittliche Servicequalität

Mit dem 3-Säulen-Konzept im Bereich der Rentenversicherung (VGH Rente) bietet die Provinzial Leben ihren Kunden ein Angebot mit einem variablen Chancenprofil. In allen drei Säulen nutzt die Provinzial Leben direkt die Erfahrung ihrer eigenen Kapitalanlagemanager im Rahmen des VGH Altersvorsorge Fonds (VGH AV Fonds):

Sicherheit	für Kunden mit hohem Sicherheitsbewusstsein – bietet maximale Sicherheit und eine garantierte Mindestrente. Anlage der Sparbeiträge im Sicherungsvermögen, Anlage der Überschussanteile im VGH AV Fonds
Balance	für Kunden mit geringer Risikobereitschaft – bietet Mindestzahlung (Beitragsgarantie); Anlage der Sparbeiträge teils im Sicherungsvermögen, teils im VGH AV Fonds; Anlage der Überschussanteile im VGH AV Fonds
Chance	für Kunden mit höherer Risikobereitschaft – bietet ein hochprofessionelles Anlagemanagement zu Konditionen, die sonst nur institutionellen Anlegern offenstehen; Anlage der Sparbeiträge und der Überschussanteile im VGH AV Fonds

Ihre Produkte werden im Wesentlichen über zwei Vertriebswege angeboten, die selbstständige Ausschließlichkeitsorganisation und die Sparkassenorganisation in Niedersachsen und Bremen.

Den langfristigen Erfolg des Unternehmens misst die Provinzial Leben insbesondere an der Sicherstellung einer angemessenen Solvabilität bzw. an der Höhe der vorhandenen Sicherheitsmittel jeweils im Vergleich zur Marktentwicklung.

Konzernstruktur

Die Provinzial Leben ist in die Konzernstruktur der Landschaftlichen Brandkasse Hannover eingebunden. Brandkasse und der Sparkassenverband Niedersachsen (SVN) halten paritätisch jeweils 50 Prozent des Trägerkapitals. Über eine schuldrechtliche Vereinbarung hat der SVN bisher die Ausübung seiner Trägerrechte an die Brandkasse übertragen.

In 2020/2022 wurde die Konzernstruktur auf Trägerebene neu geordnet mit dem Ziel, dass sich die beteiligten Träger auf ihre Kernkompetenzen konzentrieren und ihre langjährige Kooperation zukunftsichernd stärken können. Die VGH erweitert ihre unternehmerischen Gestaltungsspielräume. Die Sparkassen können sich mit ganzer Kraft dem Versicherungsvertrieb für die öffentlich-rechtlichen Konzern-Tochterunternehmen in Niedersachsen, Bremen und Sachsen-Anhalt widmen.

Zum 1.1.2022 hat die Brandkasse die Mehrheit der Trägeranteile an der Provinzial Leben übernommen. Der Sparkassenverband Niedersachsen bleibt mit 10 Prozent am Trägerkapital beteiligt.

Wirtschaftsbericht

Allgemeine Rahmenbedingungen

Corona-Pandemie

Im zweiten Jahr nach Ausbruch der COVID-19-Pandemie beeinflussten weiterhin die Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie die gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklungen.

Anfang 2021 wurden verschiedene Impfstoffe zur Eindämmung der Pandemie von den zuständigen Behörden zugelassen und, insbesondere in der EU, flächendeckende Impfkampagnen organisiert. Die Infektionsraten nahmen in den Sommermonaten deutlich ab. Jedoch konnte trotz aller Schutzmaßnahmen eine vierte Infektionswelle im Herbst nicht verhindert werden. Mitte Dezember veränderte eine neue Virus-Variante (Omikron) nochmals das Pandemiegeschehen. Zu Beginn des Jahres 2022 zogen die Fallzahlen wieder kräftig an.

Anders als im Vorjahr wurden in Deutschland keine flächendeckenden Schließungen von Wirtschaftsbereichen beschlossen. Auch die Kinderbetreuung und der Schulbetrieb wurden weitestgehend aufrechterhalten. Ein wesentlicher Unterschied zu den vorangegangenen Infektionswellen war die Verfügbarkeit von Impfstoffen und die zunehmende Durchimpfung der Bevölkerung. Daher konzentrierten sich die staatlichen Einschränkungen größtenteils auf nicht geimpfte Personen und reduzierten gezielt deren Kontaktmöglichkeiten.

Zur Unterstützung der nationalen Wirtschaftsräume haben die Europäische Union sowie die einzelnen EU-Staaten die in 2020 eingeleitete Hilfsprogramme und Garantien fortgeschrieben. Die Verschuldungsquote der Staaten stieg weltweit an.

Kapitalmärkte

Die Europäische Zentralbank (EZB) hielt auch in 2021 unverändert an ihrer Strategie der großzügigen Geldpolitik fest. Das bestehende Anleihe-Aufkaufprogramm und das Pandemie-Notfallankaufprogramm wurden fortgeführt. Der Leitzins im Euro-Raum wurde auf dem Rekordtief von null Prozent fortgeschrieben, ebenso blieb der Einlagezins für Banken bei der Notenbank in Höhe von – 0,5 Prozent unverändert.

Der deutsche Rentenmarkt war von den Unsicherheiten der grassierenden Pandemie geprägt. Neben den steigenden Staatsverschuldungen und den abnehmenden Erwartungen an die Unterstützungsprogramme der EZB belastete die stark anziehende Inflation, insbesondere bei Energieprodukten, die Rentenmärkte. Die Rendite für 10-jährige Bundesanleihen startete zu Jahresbeginn mit – 0,57 Prozent, zum Jahresultimo lag sie bei – 0,18 Prozent. Die Rendite für 30-jährige Bundesanleihen schwankte zwischen – 0,20 Prozent und + 0,46 Prozent.

Trotz der aktuellen Inflationsentwicklungen hat die EZB im Dezember angekündigt, ihre bisherige Geldpolitik fortzuführen und das Zinsniveau beizubehalten. Wie geplant, wird das als Folge der Corona-Krise aufgelegte PEPP-Programm Ende März 2022 auslaufen. Um den geldpolitischen Kurs nicht zu beeinträchtigen, wird stattdessen das Anleihe-Kaufprogramm APP wieder aufgestockt.

Zu Beginn der Corona-Pandemie im März 2020 hat die US-Notenbank (FED) den Leitzins auf das Niveau von 0,00 Prozent bis 0,25 Prozent abgesenkt, um die Pandemiefolgen für die US-Wirtschaft abzumildern. Die FED geht wie die EZB davon aus, dieses Zinsniveau solange beizubehalten, bis die Ziele der Vollbeschäftigung und einer Inflationsrate von bis zu zwei Prozent erreicht sind. Aufgrund der steigenden Inflationsraten fährt die FED zum Ende des Geschäftsjahres das Anleihe-Aufkaufprogramm schneller als geplant zurück und hat für 2022 einen Anstieg des Leitzinses in Aussicht gestellt.

Nach erheblichen Irritationen zu Beginn der Pandemie hat der Aktienmarkt seither eine durchgehend positive Entwicklung genommen, die nur temporär u. a. durch Veränderungen im Pandemiegeschehen gestört worden ist. Im zweiten Halbjahr bewegte sich der deutsche Aktienmarkt seitwärts in einer Bandbreite zwischen 15.000 und 16.000 Punkten. Im November erreichte der DAX-Aktienindex seinen Höchststand von 16.251 Punkten und profitierte von der Konjunkturerholung. Zum Jahresende schwächte sich die Entwicklung wegen der neu entdeckten Virus-Variante ab. Der DAX schloss mit einem Stand von 15.885 Punkten. Die Jahresperformance des deutschen Leitindex DAX lag bei 15,8 Prozent, die des MSCI World, in Euro gerechnet, bei 29,1 Prozent.

Konjunkturelles Umfeld*

Die Entwicklung der Weltwirtschaft ist weiterhin maßgeblich von der Corona-Pandemie bestimmt. Nach dem starken Einbruch im Vorjahr erreichten die fortgeschrittenen Volkswirtschaften im dritten Quartal 2021 erstmals wieder das Vorkrisenniveau. Die weltweite Industrieproduktion zeigte sich nur noch unwesentlich von dem Infektionsgeschehens abhängig. Die rasche und kräftige Erholung der weltweiten Güternachfrage hatte Angebotsengpässe zur Folge, die zu starken Preissteigerungen bei Rohstoffen, Vorprodukten und Fertigwaren führten. Störungen im weltweiten Schiffsverkehr und weitere Erschwernisse, z. B. Hafenschließungen, führten dazu, dass die weltweite Industrieproduktion stagnierte und der Warenhandel zurückging.

Das ifo Institut für Wirtschaftsforschung (ifo Institut) rechnet in seiner Wachstumsprognose für die Weltwirtschaft bezogen auf das Bruttoinlandsprodukt (BIP) mit + 6,0 Prozent in 2021 (Vorjahr: – 3,0 Prozent).

Die Wirtschaft im Euroraum war im gleichen Maße von der Pandemie betroffen. Staatliche Maßnahmen und Unterstützungsprogramme auf nationaler und EU-Ebene sollten die beispiellosen Umsatzrückgänge in den betroffenen Wirtschaftsbereichen auffangen. Mit der vierten Infektionswelle, die die europäischen Länder im vierten Quartal traf, wurden Politik, Wirtschaft und Gesellschaft vor weitere Herausforderungen gestellt. Dennoch zog die Wirtschaftsleistung an, jedoch nicht in dem Umfang wie zunächst erwartet worden ist. Das ifo Institut rechnet für das Jahr 2021 in der Eurozone mit einem Anstieg des BIPs von + 5,0 Prozent (Vorjahr: – 6,5 Prozent). Der Anstieg der Verbraucherpreise wird bei 2,4 Prozent (Vorjahr: 0,3 Prozent) eingeschätzt, die Arbeitslosenquote bei 7,0 Prozent (Vorjahr: 8,2 Prozent).

Die anhaltenden Lieferengpässe und die vierte Infektionswelle belasten zunehmend die deutsche Wirtschaft. Die erwartete Erholung setzte zwar ein, aber in einem deutlich geringeren Umfang als zunächst erwartet. Der Dienstleistungsbereich profitierte von den Corona-Öffnungen im Frühsommer. Das verarbeitende Gewerbe verzeichnete volle Auftragsbücher, jedoch ließen die Lieferengpässe bei wichtigen Vorprodukten die Wertschöpfung in diesem Segment schrumpfen. Ebenfalls waren der Handel und das Baugewerbe betroffen. Die breitflächigen Lieferengpässe waren auch ein wesentlicher Grund für die kräftigen Preisanstiege sowohl auf der Erzeuger- als auch auf der Verbraucherseite. Mit den weitgehenden Lockerungen ab dem zweiten Quartal waren für die privaten Haushalte ausreichende Anreize vorhanden, den privaten Konsum anzukurbeln. Die im Vorjahr auf einen Rekordwert gestiegene Sparquote zeigte eine leicht sinkende Tendenz, lag aber weiterhin über ihrem langjährigen Durchschnittswert.

In 2021 wird für die deutsche Wirtschaft ein Anstieg des BIPs von 2,7 Prozent erwartet (Vorjahr: – 4,6 Prozent). Die Verbraucherpreise erhöhten sich in 2021 um ca. 3,1 Prozent (Vorjahr: 0,5 Prozent). Die Konsumausgaben der privaten Haushalte stiegen um 3,1 Prozent gegenüber dem Vorjahr (Vorjahr: – 5,3 Prozent). Die Sparquote lag bei 15,0 Prozent (Vorjahr: 16,2 Prozent). Die Arbeitslosenquote stabilisierte sich bei 5,7 Prozent (Vorjahr: 5,9 Prozent), jedoch stieg die Zahl der Kurzarbeiter zum Jahresende hin wieder stark an.

* Quellen: ifo Institut, Konjunkturprognose Winter 2021, Destatis

Deutscher Versicherungsmarkt

Die Geschäftsaussichten für die Lebensversicherung werden in der Langfristperspektive unverändert als günstig eingeschätzt. Für die Kunden besteht neben kapitalgedeckter Altersvorsorge weiterhin ein Bedarf zur Absicherung biometrischer Risiken in Form von Berufsunfähigkeit und Langlebigkeit.

Der Pandemieverlauf beeinträchtigte den Geschäftsverlauf in der Lebensversicherung. Die Erholung des Neugeschäfts für das Sommerhalbjahr zeigte sich nicht im erwarteten Umfang. Wider Erwarten hat die historisch hohe Ersparnisbildung der privaten Haushalte dem Neugeschäft in der Lebensversicherung nur mäßigen Anstich gegeben. Mit der dritten und vierten Pandemiewelle blieb die Pandemielage weiter angespannt, verbunden mit den Einschränkungen in der Vertriebsarbeit. Insbesondere war die Akquisition des Einmalbeitragsgeschäfts mit einem Rückgang von – 7,3 Prozent betroffen. Insgesamt erhöhte sich die Beitragssumme des Neugeschäfts (inkl. Einmalbeitragsgeschäft) um 4,8 Prozent gegenüber dem Vorjahreswert. Der laufende Neugeschäftsbeitrag stieg um 8,5 Prozent.

Das niedrige Zinsniveau minderte jedoch zunehmend die Anlageerträge. Daher wird das Produktangebot im Markt verstärkt durch Vorsorgekonzepte mit reduzierter Garantieverzinsung bzw. renditeorientierten Anlagekonzepten erweitert. Der Anteil der klassischen Rentenversicherung mit Zinsgarantie am eingelösten Neugeschäft ist von 17,5 Prozent in 2017 auf 7,9 Prozent in 2021 gesunken. Mischformen mit Garantie und fondsgebundene Versicherungen trugen mit über 65 Prozent zum Neugeschäft bei.

Für das Geschäftsjahr 2021 erwartet der deutsche Lebensversicherungsmarkt (ohne Pensionskassen und Pensionsfonds) Beitragseinnahmen in Höhe von 98,25 Milliarden Euro, die sich gegenüber dem Vorjahr um – 1,7 Prozent verringert haben. Davon entfallen 63,09 Milliarden Euro (+ 0,8 Prozent) auf laufende Beiträge und 35,15 Milliarden Euro (– 5,7 Prozent) auf Einmalbeiträge.

Die hohe Marktliquidität und das extrem niedrige Zinsniveau unterstützten die Nachfrage nach Kapitalisierungsgeschäften. Deren Anteil am Neugeschäft mit Einmalbeitrag zeigte sich mit 18,0 Prozent (Vorjahr: 26,9 Prozent) auf dem hohen Niveau rückläufig.

Der Automobil-/Fahrzeugbau, die Nahrungsmittelindustrie und die Landwirtschaft sind die stärksten Wirtschaftszweige in Niedersachsen. Da die Provinzial Leben nur in den Bundesländern Niedersachsen und Bremen tätig ist, hängt das Geschäftspotenzial unseres Unternehmens stark vom Wachstum und der Wertschöpfung in diesen Wirtschaftsbereichen ab.

Die skizzierten Entwicklungen prägten im Geschäftsjahr 2021 auch den Versicherungsmarkt im Geschäftsgebiet der Provinzial Leben. Hingegen verzichtete die Provinzial Leben bewusst auf die Zeichnung von Kapitalisierungsgeschäft.

Veränderte Markt- und Wettbewerbsbedingungen

Taxonomie-Verordnung

Mit der EU-Taxonomie-Verordnung wird eine einheitliche Klassifizierung für nachhaltiges wirtschaftliches Handeln geschaffen. Diese soll innerhalb der Europäischen Union für Klarheit darüber sorgen, welche Tätigkeiten als nachhaltig angesehen werden können. Das Klassifikationssystem wird auch auf bestimmte Finanzprodukte, dazu gehören auch Lebensversicherungen, angewandt. Die Verordnung ist für zwei von den sechs definierten Umweltzielen ab dem 1.1.2022 anzuwenden.

Offenlegungs-Verordnung

Mit der EU-Offenlegungs-Verordnung werden harmonisierte Vorschriften für Finanzmarktteilnehmer und Finanzberater über die Transparenz bei der Einbeziehung von Nachhaltigkeitsrisiken in ihren Prozessen und bei der Bereitstellung von Informationen über die Nachhaltigkeit von Finanzprodukten festgelegt. Die Angaben sind auf der Internetseite bereitzustellen, in den vorvertraglichen Informationen und Broschüren oder regelmäßigen Berichten. Ab dem 1.7.2022 werden die Informationspflichten erweitert um u. a. regelmäßige Berichte über ökologische und soziale Merkmale.

Finanzmarktintegritätsstärkungsgesetz (FISG)

Die Regelungen des FISG bringen wesentliche Neuerungen für Unternehmen und Abschlussprüfer in den Bereichen Corporate Governance, Enforcement der Rechnungslegung und Abschlussprüfung. Das Gesetz konkretisiert die Pflichten des Vorstands börsennotierter Gesellschaften im Hinblick auf die Einrichtung angemessener und wirksamer interner Kontroll- und Risikomanagementsysteme und führt neue Pflichten für den Aufsichtsrat ein, u. a. zur Bildung eines Prüfungsausschusses und zur Überwachung der Qualität der Abschlussprüfung. Durch das FISG wird das Enforcement der Rechnungslegung bei der BaFin zentralisiert. Im Rahmen der Abschlussprüfung werden die Laufzeiten bei der externen und internen Rotation verkürzt und die Erbringung von Nichtprüfungsleistungen durch den Abschlussprüfer weiter eingeschränkt. Das FISG wurde am 10.6.2021 im Bundesgesetzblatt verkündet und ist mit Ausnahme weniger Regelungen am 1.7.2021 in Kraft getreten.

Gesetzlicher Höchstrechnungszins in der Lebensversicherung

Der zulässige Höchstrechnungszins in der Lebensversicherung wird zum 1.1.2022 auf 0,25 Prozent abgesenkt. Für alle Verkaufsprodukte, die bisher einen höheren Rechnungszins verwenden, sind Anpassungen erforderlich. Da die Produkte der Provinzial Leben bereits zum 1.1.2021 an die aktuellen Kapitalmarktbedingungen angepasst sind, beschränken sich die erforderlichen Überarbeitungen auf rein technische Aspekte.

ESG-Faktoren in IDD und Solvency II

In der angepassten Insurance Distribution Directive (IDD) sollen künftig Nachhaltigkeitsfaktoren und -präferenzen in die Produktaufsicht und die Governance-Anforderungen für Versicherungsunternehmen/-vertriebe einbezogen werden. Gleiches gilt für die Verhaltensregeln und die Anlageberatung bei versicherungsbasierten Anlageprodukten.

Die Delegierte Verordnung (EU) 2015/35 enthält insbesondere Bestimmungen zur Unternehmensführung, zu Interessenkonflikten und zum Risikomanagement von Versicherungs- und Rückversicherungsunternehmen. Durch die geänderten Vorschriften der SII-DVO werden Nachhaltigkeitsrisiken in die Geschäftsorganisation und das Risikomanagement von Versicherungs- und Rückversicherungsunternehmen integriert.

Geschäftsverlauf im Überblick

Gesamtbewertung

Im Geschäftsjahr 2021 konnte die Provinzial Leben einen zufriedenstellenden Geschäftsverlauf verzeichnen. Das Neugeschäft war nach bewerteter Beitragssumme um – 2,5 Prozent rückläufig. Jedoch musste ein erheblicher Einbruch bei den Einmalbeiträgen verkraftet werden. Die Neugeschäftsentwicklung verlief in den beiden Vertriebswegen unterschiedlich. Die Kapitalmärkte zeigten sich freundlich mit steigenden Kursen auf den Aktienmärkten und relativ stabilen Renditen bei den Zinspapieren. Insgesamt vereinnahmte die Provinzial Leben gebuchte Brutto-Beiträge in Höhe von 546,1 Millionen Euro (Vorjahr: 616,6 Millionen Euro). Die laufenden Kapitalerträge und die Hebung stiller Reserven aus Namenspapieren/Schuldverschreibungen führten zu einer Nettoverzinsung von 3,3 Prozent. Die freie Rückstellung für Beitragsrückerstattung stieg von 99,1 Millionen Euro auf 116,0 Millionen Euro an.

Die Ratingagentur Assekurata hat im Juni 2021 die Finanzstärke der Provinzial Leben bestätigt. Sie erteilte das Gütesiegel „A+“ und bescheinigte eine „starke Bonität“ mit stabilem Ausblick.

Die Corona-Pandemie zeigte im Geschäftsjahr keine negativen Auswirkungen auf das Risikoergebnis der Provinzial Leben.

Die Provinzial Leben weist handelsrechtliche freie Sicherheitsmittel inkl. der Zinszusatzreserve von 1.322 Millionen Euro (Vorjahr: 1.229 Millionen Euro) aus. Die Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage zeigt sich weiterhin als stabil.

Für den Innendienst wurde das Arbeiten im Homeoffice über eine Dienstvereinbarung neu geregelt. Sie ermöglicht das mobile Arbeiten von zuhause aus an bis zu 3/5 der individuellen wöchentlichen Arbeitszeit. Dies nutzen bislang 72,5 Prozent der Beschäftigten. Somit waren auch in 2021 der Geschäftsbetrieb und der Service für unsere Kunden, die Vertriebsorganisationen, die Schadenregulierung, das Asset-Management und unsere sonstigen Serviceleistungen uneingeschränkt sichergestellt.

Selbst abgeschlossenes Geschäft

Der Neuzugang im selbst abgeschlossenen Geschäft – gemessen am statistischen Jahresbeitrag – lag mit 21,7 Millionen Euro um – 0,8 Prozent unterhalb des Vorjahreswerts. Das Neugeschäft gegen Einmalbeitrag schwankte im Zeitverlauf erheblich. Im Geschäftsjahr vereinnahmte die Provinzial Leben 103,4 Millionen Euro (Vorjahr: 162,7 Millionen Euro). Wie in den Vorjahren weist das gesamte Neugeschäft eine breite Streuung von kapitalbildenden Versicherungen, konventionellen Risikoversicherungen und selbstständigen Berufsunfähigkeitsversicherungen aus.

Der Anteil unserer Produktlinie VGH Rente Balance und VGH Rente Chance betrug 84 Prozent (Vorjahr: 62 Prozent) des Neugeschäfts im Segment der Rentenversicherung gegen laufende Beitragszahlung.

Die laufenden Brutto-Beiträge im selbst abgeschlossenen Geschäft gingen um – 2,3 Prozent auf 436,0 Millionen Euro zurück. Die Einmalbeiträge beliefen sich auf 103,4 Millionen Euro (Vorjahr: 162,7 Millionen Euro). Entgegen der Marktentwicklung bietet die Provinzial Leben keine Kapitalisierungsgeschäfte gegen Einmalbeitrag an.

Das in Rückdeckung übernommene Geschäft der Provinzial Leben umfasst die biometrischen Risiken der Restkreditversicherung. Das Beitragsvolumen betrug 6,7 Millionen Euro (Vorjahr: 7,9 Millionen Euro). Zum Gesamtergebnis trägt dieses Sparten-segment mit 0,7 Millionen Euro bei.

Kapitalanlageergebnis

Das Kapitalanlageergebnis betrug 313,1 Millionen Euro (Vorjahr: 335,4 Millionen Euro) und erfüllte die passivseitigen Ertragsanforderungen. Dies entspricht einer Nettoverzinsung von 3,3 Prozent (Vorjahr: 3,7 Prozent).

Das Anlageergebnis wurde im Geschäftsjahr durch höhere Ausschüttungen aus den Investmentfonds in Höhe von 125,2 Millionen Euro (Vorjahr: 77,5 Millionen Euro) unterstützt, um die künftige handels- und steuerrechtliche Bewertung anzugleichen. Darüber hinaus wurden Sondererträge im Immobilien- und Beteiligungsbereich vereinnahmt. Demgegenüber lagen die Abgangsgewinne bei 33,7 Millionen Euro (Vorjahr: 99,7 Millionen Euro).

Zinszusatzreserve

Durch die Bildung der Zinszusatzreserve werden künftige Garantieverpflichtungen in den Verträgen bilanziell abgesichert. Die Berechnung der Zinszusatzreserve erfolgte nach der Korridormethode unter Berücksichtigung realitätsnäherer Storno-, Sterblichkeits- und Kapitalwahlwahrscheinlichkeiten. Die Rückstellung stieg zum Bilanzstichtag auf 925,8 Millionen Euro (Vorjahr: 860,4 Millionen Euro). Prognose-rechnungen zeigen, dass durch die seit 2018 angewandte Berechnungsmethode für die Zinszusatzreserve die Finanzierung der künftigen Zinsgarantien sichergestellt ist.

Der durchschnittliche Rechnungszins vor/unter Berücksichtigung der Zinszusatzreserve beträgt 2,73 Prozent / 1,47 Prozent (Vorjahr: 2,76 Prozent / 1,62 Prozent).

Die rechnungsmäßigen Zinsen bezogen auf die Deckungsrückstellungen beliefen sich auf 203,4 Millionen Euro (Vorjahr: 206,3 Millionen Euro).

Überschussverwendung

Vor Ertragsteuern und Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung blieb ein erwirtschafteter Brutto-Überschuss von 116,9 Millionen Euro. Dieser Überschuss wurde vorab durch die Beteiligung der Versicherungsnehmer an den Bewertungsreserven, die als Direktgutschrift in Höhe von 1,7 Millionen Euro ausgewiesen wird, sowie durch die Aufstockung der Zinszusatzreserve in Höhe von 65,3 Millionen Euro, gekürzt. Der Vorstand schlägt dem Aufsichtsrat vor, der Rückstellung für Beitragsrückerstattung einen Betrag von 100,0 Millionen Euro zuzuführen. Unter Berücksichtigung der Ertragsteuern von 6,9 Millionen Euro verbleibt ein Jahresüberschuss in Höhe von 10,0 Millionen Euro.

Die Provinzial Leben hat die Überschussbeteiligung für ihre Versicherungsnehmer für das Geschäftsjahr 2022 fortgeschrieben. Die laufende Verzinsung der Guthaben beträgt 1,75 Prozent (Vorjahr: 1,75 Prozent). Zusätzlich wird ein nicht garantierter Anspruch auf Schlussüberschussbeteiligung gebildet. In Teilbeständen (siehe Erläuterungen zur Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer) werden unseren Versicherungsnehmern weitere Kosten- und Risikogewinne gutgeschrieben.

Beitragsrückerstattung

Im Geschäftsjahr wurden 74,8 Millionen Euro (Vorjahr: 77,1 Millionen Euro) an unsere Kunden als erfolgsabhängige Rückvergütung ausbezahlt. Aus dem laufenden Geschäftsergebnis wird der Rückstellung für Beitragsrückerstattung 100,0 Millionen Euro (Vorjahr: 87,0 Millionen Euro) zugeführt.

Die Überschussdeklaration in der Lebensversicherung ist im Anhang erläutert.

Geschäftsverlauf im Einzelnen

Neuzugang

Um im aktuellen Kapitalmarktumfeld eine Steigerung des Neugeschäftsmarktanteils bei Erhalt der derzeitigen Ertragskraft zu erreichen, wurde die Ausrichtung auf kapitalmarktnahe Produkte gestärkt. Insbesondere in den Kernbereichen „private und betriebliche Altersversorgung“ und „Absicherung biometrischer Risiken“ sind wesentliche Potenziale zur Verbesserung der Marktabdeckung vorhanden. Eine fast vollständig überarbeitete Produktpalette mit angepassten Garantien und flexibler Kapitalanlage wurde seit Januar 2021 angeboten. Auf regionalen Roadshows wurden die neuen Produkte vorgestellt und mit Hilfe umfangreicher Marketingmaßnahmen flankiert.

Der gesamte Neuzugang im Geschäft gegen laufende Beitragszahlung lag im Geschäftsjahr bei 21,7 Millionen Euro (Vorjahr: 21,9 Millionen Euro). Das Beitragsvolumen an Einmalbeiträgen betrug 103,4 Millionen Euro.

Gemessen in bewertete Beitragssumme erreichte der Neuzugang im selbst abgeschlossenen Geschäft 749,7 Millionen Euro (Vorjahr: 768,1 Millionen Euro), im übernommenen Geschäft 6,7 Millionen Euro (Vorjahr: 7,9 Millionen Euro).

Hervorzuheben ist, dass ca. 60,9 Millionen Euro des Einmalbeitrags für sofort beginnende Rentenversicherungen akquiriert werden konnten. Um Nachteile für das bestehende Kollektiv zu vermeiden, erhalten aufgeschobene Rentenversicherungen in den ersten sieben Jahren der Aufschubzeit eine gestaffelte Zinsüberschussbeteiligung. Die Provinzial Leben verzichtete im Interesse des Versicherungsbestandes weiterhin auf die Zeichnung von Geschäft mit kurzfristigem Anlagecharakter.

Die Absicherung biometrischer Risiken stellt einen großen Anteil des Neugeschäfts dar. Selbstständige Berufsunfähigkeitsversicherungen haben – gemessen am laufenden Jahresbeitrag – einen Anteil von 31 Prozent (Vorjahr: 22 Prozent). Risikoversicherungen verzeichneten einen Anteil von 8 Prozent (Vorjahr: 10 Prozent) am Neugeschäft.

Das gesamte Neugeschäft mit laufender Beitragszahlung der Provinzial Leben verteilte sich zu:

44 Prozent	auf Geschäft zur Absicherung biometrischer Risiken
39 Prozent	auf Produkte zur langfristigen Absicherung (Schicht 3)
11 Prozent	auf baV- und AVmG-Geschäft (Schicht 2)
6 Prozent	auf die geförderte Basisversorgung (Schicht 1)

Bestand und Beitragseinnahme

Die Entwicklung des Bestands zeichnete sich durch eine weiterhin sehr niedrige Stornoquote aus. Gemessen am statistischen Jahresbeitrag haben 3,61 Prozent (Vorjahr: 3,23 Prozent) unserer Kunden den Vertrag vorzeitig beendet. Die Stornoquote der Provinzial Leben bewegt sich deutlich unterhalb des Marktdurchschnitts.

Das Neugeschäft konnte allerdings die Abläufe und vorzeitigen Abgänge nicht kompensieren, sodass der Versicherungsbestand – gemessen am statistischen Jahresbeitrag – um 2,4 Prozent unter dem Vorjahreswert lag.

Entwicklung der Stornoquote in % des statistischen Jahresbeitrags des mittleren Bestands

	2017	2018	2019	2020	2021*
Provinzial Leben	3,2	3,3	3,1	3,2	3,6
Markt	4,1	4,2	4,5	4,5	4,6

* Markt geschätzt

Die gebuchten Beiträge (inkl. übernommenes Geschäft) lagen mit 546,1 Millionen Euro (Vorjahr: 616,6 Millionen Euro) erheblich unter dem Vorjahreswert. Einmalbeiträge wurden im selbst abgeschlossenen Geschäft in Höhe von 103,4 Millionen Euro (Vorjahr: 162,7 Millionen Euro) und im übernommenen Geschäft in Höhe von 6,7 Millionen Euro (Vorjahr: 7,9 Millionen Euro) vereinnahmt. Die laufenden Beitragseinnahmen im selbst abgeschlossenen Geschäft betrugen 436,0 Millionen Euro (Vorjahr: 446,1 Millionen Euro).

Das Stornoergebnis belastete die Ergebnisrechnung mit – 2,1 Millionen Euro (Vorjahr: – 2,1 Millionen Euro).

Versicherungsleistungen

Für Versicherungsfälle, ausgezahlte Gewinnanteile und Rückkäufe leistete die Provinzial Leben 722 Millionen Euro (Vorjahr: 622 Millionen Euro). Diese Leistungen waren überwiegend Erlebensfallleistungen.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle gestalteten sich erneut günstiger als sie bei der Kalkulation der Beiträge berücksichtigt waren. Der daraus resultierende Risikogewinn betrug 74,6 Millionen Euro (Vorjahr: 76,8 Millionen Euro).

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen in Höhe von 64,4 Millionen Euro lagen aufgrund des rückläufigen Neugeschäfts mit – 5,5 Prozent unterhalb des Vorjahreswerts. Bezogen auf die gebuchten Bruttobeiträge errechnet sich für die laufenden Verwaltungsaufwendungen ein Kostensatz von 2,7 Prozent (Vorjahr: 2,5 Prozent). Die Abschlusskostenquote des selbst abgeschlossene Geschäfts bezogen auf die bewertete Beitragssumme des Neugeschäfts liegt bei 6,0 Prozent (Vorjahr: 6,2 Prozent). Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb in Prozent der Deckungsrückstellung betragen 0,76 Prozent (Markt 2020: 1,02 Prozent). Die mit den Beiträgen vereinnahmten Kostenanteile überstiegen die tatsächlichen Kosten, sodass sich ein positives Kostenergebnis von 9,5 Millionen Euro (Vorjahr: 9,0 Millionen Euro) ergab.

Kapitalanlagen

In einem Umfeld steigender Aktienmärkte und einem niedrigen Zinsniveau erwirtschaftete die Provinzial Leben ein Kapitalanlageergebnis von 313,1 Millionen Euro (Vorjahr: 335,4 Millionen Euro). Daraus errechnet sich eine Nettoverzinsung von 3,3 Prozent (Vorjahr: 3,7 Prozent). Nach Zuweisung der Zinsverpflichtungen gegenüber den Versicherungsnehmern und Verstärkung der Zinszusatzreserve verbleibt ein Zinsüberschuss von 45,4 Millionen Euro (Vorjahr: 32,5 Millionen Euro).

Die laufenden Kapitalerträge erreichten im Geschäftsjahr 288,2 Millionen Euro (Vorjahr: 240,9 Millionen Euro). Darin enthalten sind Ausschüttungen aus den Investmentfonds in Höhe von 125,2 Millionen Euro (Vorjahr: 77,5 Millionen Euro). Zum Teil dienten die Ausschüttungen der Angleichung künftiger handels- und steuerrechtlicher Bewertungen. Darüber hinaus wurden zur Finanzierung der Zinsverpflichtungen aus den Versicherungsverträgen und der Zinszusatzreserve Abgangsgewinne in Höhe von 33,7 Millionen Euro (Vorjahr: 99,7 Millionen Euro) realisiert. Sondererträge wurden im Immobilien- und Beteiligungsbereich in Höhe von 13,0 Millionen Euro bzw. 7,2 Millionen Euro vereinnahmt.

Die Anlagestrategie sieht vor, in den nächsten Jahren sukzessive das Ertragsportfolio der Provinzial Leben leicht auszubauen. Der Bereitstellung des notwendigen Risikokapitals haben die zuständigen Gremien zugestimmt.

Ausgewählte Kennzahlen des Kapitalbestands*

	2021 in %	2020 in %
Aktienquote	7,3	6,4
Immobilienquote**	5,8	5,1
Bankenexposure gedeckte Zinspapiere	16,7	18,8
Bankenexposure ungedeckte Zinspapiere	3,6	3,3

* direkter und indirekter Kapitalanlagebestand, ** ohne verbundstrategische Anlagen

Für festverzinsliche Wertpapiere (Inhaberschuldverschreibungen, Zero-Bonds) sowie einen Spezialfonds mit Buchwerten von insgesamt 1.071,0 Millionen Euro (Vorjahr: 802,8 Millionen Euro) wurde vom Wahlrecht einer Bewertung nach den Vorschriften des Anlagevermögens Gebrauch gemacht. Die Zeitwerte dieser im Anlagevermögen ausgewiesenen Kapitalanlagen betragen 1.430,7 Millionen Euro, davon stille Lasten von 22,8 Millionen Euro.

Die Bewertungsreserven des gesamten Kapitalanlagebestands betragen 1.695,2 Millionen Euro (Vorjahr: 2.258,4 Millionen Euro). Dies entspricht 18,0 Prozent (Vorjahr: 24,2 Prozent) der Kapitalanlagen.

Die Modified Duration der Kapitalanlage beträgt 11,7 (Vorjahr: 12,4). Die Neuanlage in Zinspapiere des Direktbestands (Basisportfolio) erwirtschaftete im Durchschnitt einen Zins von 0,73 Prozent (Vorjahr: 0,56 Prozent) bei einer Modified Duration von 42,6 (Vorjahr: 14,5).

Sonstiges nichttechnisches Ergebnis

Aufgrund des niedrigen Zinsniveaus wurde die Auskömmlichkeit der diskontierten Rückstellungen außerhalb der Versicherungstechnik überprüft und bei der Aktualisierung der Bewertungsparameter berücksichtigt. Die Zinssätze der diskontierten Rückstellungen (z. B. Pensionen, Beihilfe, Jubiläum) wurden entsprechend den gesetzlichen Regelungen angepasst. Unter sonstigen Aufwendungen wurde ein Zinsänderungsaufwand in Höhe von 12,8 Millionen Euro (Vorjahr: 12,0 Millionen Euro) ausgewiesen. Diesem Aufwand standen versicherungsmathematische Gewinne von 9,6 Millionen Euro (Vorjahr: 9,7 Millionen Euro) gegenüber, die unter den sonstigen Erträgen berücksichtigt wurden.

Die diskontierten Rückstellungen erforderten einen laufenden Zinsaufwand von 3,8 Millionen Euro (Vorjahr: 4,2 Millionen Euro).

Ertragsteuern

Der steuerliche Geschäftsjahresaufwand wurde durch Mehrergebnisse bei steuerlichen Bewertung der Kapitalanlagen und den mitarbeiterbezogenen Rückstellungen beeinflusst. Demgegenüber standen anrechenbare Steuern und Anpassungen aus Vorjahren. Der Steueraufwand wird mit 6,9 Millionen Euro ausgewiesen.

Bruttoüberschuss

Der Bruttoüberschuss (vor Ertragsteuern und Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung) beträgt 116,9 Millionen Euro und setzt sich wie folgt zusammen:

	2021* in Mio. €	2020 in Mio. €
Risiko-/Stornoergebnis	72,5	74,8
Kostenergebnis	9,5	9,0
Zinsergebnis	45,4	32,5
Sonstiges Ergebnis	– 10,5	– 14,8
Summe	116,9	101,5

* vorläufig

Finanz- und Vermögenslage

Aktiva

Die Provinzial Leben verfolgt eine diversifizierte, sicherheitsorientierte Anlagestrategie. Aufgrund der finanziellen Verpflichtungen aus dem Versicherungsgeschäft unterteilt die Provinzial Leben ihre Kapitalanlagen in zwei Segmente. Das Basisportfolio besteht aus sicheren Zinstiteln bester Bonität und umfasst 60,9 Prozent (Vorjahr: 65,1 Prozent) des gesamten Anlagebestands. Innerhalb des Ertragsportfolios erfolgen eine aktive Risikoübernahme sowie eine professionelle, zeitnahe Risiko-steuerung zur Erwirtschaftung einer Rendite oberhalb des Basisportfolios. Der Anteil des Ertragsportfolios beträgt 39,0 Prozent (Vorjahr: 34,8 Prozent) des Anlagebestands. Investments, die die strategischen Ziele des VGH Verbunds unterstützen, sind von untergeordneter Bedeutung (Anteil: 0,1 Prozent).

	2021 in Mio. €	2020 in Mio. €
Kapitalanlagen	9.421,2	9.322,2
Kapitalanlagen - fondsgeb. Lebensversicherung	110,2	81,3
Forderungen	19,8	19,5
Sonstige Vermögensgegenstände	43,8	59,2
Rechnungsabgrenzung, sonstige	76,6	81,2
Summe Aktiva	9.671,6	9.563,4

Der Anstieg der Kapitalanlagen ergibt sich vor allem aus dem Cashflow der laufenden Geschäftstätigkeit und der Realisierung von stillen Reserven zur Finanzierung der Zinszusatzreserve.

Die Veränderung der sonstigen Vermögensgegenstände ist begründet durch den Rückgang der Guthaben auf Giro-Konten bei Kreditinstituten in Höhe von 13,4 Millionen Euro und dem Ausgleich der Steuererstattungsansprüche in Höhe von 2,0 Millionen Euro gegenüber dem Vorjahr.

Aufgrund der Verpflichtungsstruktur in Euro werden die Kapitalanlagen weitestgehend in Euro investiert. Zinsanlagen in Fremdwährung werden grundsätzlich gesichert.

Die Sicherstellung einer jederzeit ausreichenden Liquidität erfolgt durch eine rollierende Finanzplanung, die die laufenden Ein- und Auszahlungen aus der Versicherungstechnik, der Kapitalanlagetätigkeit und den sonstigen nicht-versicherungstechnischen Geschäftsvorfällen berücksichtigt. Darüber hinaus ermöglichen kurzfristige Liquiditätsbereitstellungen innerhalb des VGH Verbunds und fungible Kapitalanlagen die jederzeitige Zahlungsbereitschaft.

Passiva

	2021 in Mio. €	2020 in Mio. €
Eigenkapital	280,0	270,0
Versicherungstechnische Rückstellungen (ohne fondsgeb. LV)	8.913,4	8.864,1
Versicherungstechnische Rückstellungen (fondsgeb. LV)	110,2	81,3
Andere Rückstellungen	178,5	171,5
Depot- / andere Verbindlichkeiten	183,8	170,9
Sonstige Bilanzpositionen	5,7	5,6
Summe Passiva	9.671,6	9.563,4

Die Provinzial Leben finanziert sich einerseits aus dem von den Trägerunternehmen bereitgestellten Kapital (115 Millionen Euro) sowie durch eine kontinuierliche The-saurierung erwirtschafteter Überschüsse, die nach Ergebnisverwendung des laufen-den Geschäftsjahres 165 Millionen Euro umfasst. Mit einer Eigenkapitalquote von 3,32 Prozent (Vorjahr: 3,21 Prozent) bezogen auf die Brutto-Deckungsrückstellungen liegt die Provinzial Leben in der Spitzengruppe der großen deutschen Lebensver-sicherer.

Die Entwicklung der versicherungstechnischen Rückstellungen ist wesentlich beein-flusst durch den Anstieg der Netto-Deckungsrückstellungen um 20,9 Millionen Euro, davon 65,3 Millionen aus der Aufstockung der Zinszusatzreserve.

Die Verpflichtungen aus dem kapitalmarktnahen Produktsegment steigen um 28,8 Millionen Euro auf 110,2 Millionen Euro.

Die Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB) steigt um 25,2 auf 480,8 Millionen Euro und setzt sich zusammen aus:

	2021 in Mio. €	2020 in Mio. €
Gebundene RfB	81,0	77,8
Schlussüberschussanteilsfonds	283,8	278,7
Freie RfB	116,0	99,1

Der Posten Andere Rückstellungen erhöht sich um 7,0 Millionen Euro. Vor dem Hin-tergrund der Niedrigzinsphase und den gesetzlichen Vorgaben zur Diskontierung von Rückstellungen wurden die Bewertungsparameter bei den personal-/vertre-terbezogenen Rückstellungen überprüft und bedarfsgerecht angepasst. Den Rück-stellungen wurden aus der regulären Zinszuführung und dem Zinsänderungsauf-wand 7,0 Millionen Euro (Vorjahr: 6,5 Millionen Euro) zugeführt

Die Verbindlichkeiten nehmen aufgrund des Abrechnungsstatus der konzerninter-nen erbrachten Dienstleistungen um 12,9 Millionen Euro zu.

Nicht-finanzielle Erfolgsfaktoren

Nachhaltige Kapitalanlage

Der Vorstand hat Kriterien für nicht-nachhaltige Kapitalanlagen für den Direkt- und Spezialfondsbestand unter Berücksichtigung ökologischer und sozialer Aspekte sowie einer verantwortungsvollen nachhaltigen Unternehmensführung erarbeitet. Hierzu wurden Ausschlusskriterien für Investitionen in Aktien und Unternehmensanleihen im Direktbestand und in Spezialfonds festgelegt.

Seit dem Geschäftsjahr 2020 werden bei der Steuerung der Allokation in der besonders relevanten Assetklasse der Staatsanleihen, zu denen auch Anleihen von Regionalregierungen oder Gebietskörperschaften gehören, Nachhaltigkeitskriterien berücksichtigt. Auf Basis eines Scoring-Modells, das alle Staaten weltweit hinsichtlich einer großen Anzahl von Environmental-, Social- und Governance-Kriterien (ESG-Kriterien) bewertet, werden Mindestkriterien in dieser Assetklasse für das Einzelinvestment und für das Portfolio festgelegt.

Zusammen mit der Brandkasse hat sich die Provinzial Leben zu den „Principles for Responsible Investment“ (PRI) verpflichtet. Mit dem Beitritt zur Initiative verpflichten sich die Unternehmen einschließlich der Tochterunternehmen in der Kapitalanlage Umwelt-, Sozial- und Unternehmensführungsaspekte zu beachten, dadurch nachhaltig in der Kapitalanlage zu agieren und hierüber jährlich umfänglich zu berichten.

Mitarbeiter

Unsere Mitarbeiter und die Vertriebspartner tragen mit ihren Leistungen unmittelbar zu unserer Wettbewerbsfähigkeit und dem Geschäftserfolg bei. Daher streben wir eine hohe Motivation und Identifikation unserer Mitarbeiter im Innen- und Außendienst an, fördern Respekt und Wertschätzung im Umgang miteinander und stärken das unternehmerische und eigenverantwortliche Denken und Handeln. Hierfür investieren wir in Qualifikation, Bindung und Gesunderhaltung.

Die Schwerpunkte der Personalarbeit lagen in den Themen Begleitung der Mitarbeiter in strategischen Veränderungsprozessen, Weiterentwicklung der Instrumente der Potenzialentwicklung sowie laufende Qualifikation.

Dabei verfolgt die VGH eine kontinuierliche, umsichtige Stellenentwicklung und bleibt ein attraktiver Arbeitgeber mit vielfältigen Berufschancen. Sie beschäftigt insgesamt rund 2.000 Mitarbeiter und leistet damit als niedersächsische Unternehmen einen bedeutenden Anteil zur Einkommenserzielung privater und öffentlicher Haushalte in der Region.

Kennzahlen für Brandkasse / Provinzial	2017	2018	2019	2020	2021
Mitarbeiterkapazitäten*	1.677	1.688	1.700	1.707	1.727
Fluktuationsquote in %	3,7	2,4	2,7	3,6	3,2
Externe Einstellungsquote in %	2,8	3,8	4,0	4,9	3,9
Anteil Führungskräfte in %	8,2	8,2	8,1	8,3	8,4
Anteil Frauen in Führung in %	20,1	19,9	20,0	21,1	23,3
Durchschnittsalter in Jahren	44,8	45,3	45,5	45,6	45,8
Durchschnittliche Betriebszugehörigkeit in Jahren	18,6	19,0	19,0	19,0	19,1
Krankheitsquote in %	6,8	6,7	6,9	5,5	5,3
Krankheitstage gesamt in Mitarbeiterkapazitäten	126,6	126,4	129,7	105,2	101,6

* im Jahresdurchschnitt

Einführung einer Homeoffice-Regelung

Die VGH hat zum 1.7.2021 eine Dienstvereinbarung zum Homeoffice abgeschlossen, die einen nahtlosen Übergang in die hybride Arbeitswelt nach der COVID-19-Pandemie gewährleistet und den Anforderungen an eine moderne Arbeitsorganisation gerecht wird. Zentrale Punkte sind neben der Gewährung einer „Homeoffice-Pauschale“ durch die VGH die Verständigung auf die flankierende Einführung eines „Desksharing-Modells“ nebst Einführung von elektronischen Steuerungselementen. Damit einher gehen Investitionen in neue moderne Bürowelten, die durch die Förderung agiler Arbeitsmethoden und des sozialen Zusammenhalts die Attraktivität der Arbeit im Büro erhöhen. Grundsätzlich erhalten alle Mitarbeiter der VGH auf freiwilliger Basis die Möglichkeit, bis zu 3/5 der individuellen wöchentlichen Arbeitszeit im privaten Umfeld zu arbeiten.

Das Homeoffice bietet vielen Mitarbeitern einen Mehrwert an Lebens- und Arbeitsqualität. Mit der Regelung stärkt die VGH in einem zunehmend umkämpften Wettbewerb um Nachwuchs- und Fachkräfte ihre Arbeitgeberattraktivität. Den Herausforderungen, die ein Arbeiten im Homeoffice neben allen Vorteilen auch mit sich bringt, begegnet die VGH durch gezielte Schulungs- und Workshopangebote, die das Ziel verfolgen, die tägliche Zusammenarbeit im Team und das Führen auf Distanz eng zu begleiten und zu unterstützen. Gleichzeitig gibt es digitale Tools und elektronische Steuerungselemente, die die „neue“ hybride Zusammenarbeit ermöglichen bzw. erleichtern.

Ausbildung

In der kontinuierlichen Ausbildung junger Menschen für die künftigen Anforderungen im Außendienst, Innendienst und der EDV sehen wir die Grundlage, die künftigen Herausforderungen gestalten und auf Veränderungen reagieren zu können.

Ausbildungsbestand zum 31.12.2021

Unternehmen	Kaufmann/ -frau f. Versicherungen und Finanzen	Bachelor of Arts (Versicherungs- wirtschaft)	Bachelor of Science (Anwendungsentwicklung/ Systemintegration)	Fach- informatiker
Brandkasse/Provinzial Leben	216	24	–	–
davon Innendienst	50	24	–	–
davon Außendienst (Hauptvertreter)	166	–	–	–
ivv GmbH	–	–	14	11
Gesamt*	216	24	14	11

* Köpfe

IT-Strategie

Mit Beginn des Jahres 2021 wurde der Bereich „IT-Strategie“ in der VGH implementiert. Dieser Bereich verantwortet die Entwicklung und Umsetzung der IT-Strategie der VGH Gruppe, die Steuerung und Priorisierung der Auftragsvergabe an die IT (Portfolio-Management) und die Verbesserung der Transparenz und des Berichtswesens zu den IT-Vorhaben.

Als Klammer für die vertriebliche und organisatorische Neuausrichtung des Privatkundengeschäftes wurde in 2021 das Programm Servicequalität gestartet. Damit geht auch eine fachliche, prozessuale Klammer über die entsprechenden IT-Projekte einher. Als wesentliche Vorhaben sind in diesem Zusammenhang unter anderem das Kundenservice Portal („meine VGH“) mit seiner Einführung im Sommer 2022 und der Sparkassen Versicherungs-Manager zu nennen.

Vertrieb

Der Vertrieb der VGH Produkte erfolgt mit dem Ziel einer hohen Servicequalität, einer engen Kundenbindung und ausgeprägter Kundennähe. Dabei sind sich Unternehmen wie Vermittler stets der daraus entstehenden Verantwortung für ihre Kunden bewusst. Das Vertriebsnetz besteht im Wesentlichen aus zwei Hauptvertriebswegen, der selbstständigen Ausschließlichkeitsorganisation und den Sparkassen.

In der Ausschließlichkeitsorganisation sind rund 400 Agenturen aktiv, die flächendeckend über ganz Niedersachsen und Bremen verteilt sind. In ihnen arbeiten über 460 selbständige Vertreter mit rund 240 Außendienst- und 770 Innendienst-Mitarbeitern. Ihr persönlicher Kontakt und individuelle Kenntnis der Verhältnisse vor Ort stellen die zentrale Schnittstelle zwischen Unternehmen und dem Kunden dar. Die Stärkung dieser Organisation wird kontinuierlich mit hohem Engagement vorangetrieben. Die Ausbildung von neuen Vermittlern durch ein eigenes Traineeprogramm sowie die Heranführung an eine Agenturführung durch ein Junior-Modell sichern eine durchgehend hohe Qualität der Beratung vor Ort sowohl im Verkaufsgespräch als auch bei der Kundenbetreuung im Schadenfall langfristig ab.

Im VGH Geschäftsgebiet verfügen die 37 Sparkassen mit ihren rund 640 Geschäftsstellen über ein engmaschiges Servicenetz für unsere Kunden und bieten neben der Kompetenz in Versicherungsangelegenheiten auch ein umfassendes Angebot von Finanzdienstleistungen an.

Die Digitalisierung als eine zentrale Herausforderung in der Versicherungswirtschaft verändert den Markt und die Kundenerwartungen. Um dem Wandel von Technologie und Kommunikation gerecht zu werden, integriert die VGH die Online-Betreuung sukzessive in ihr Geschäftsmodell, um die Bedürfnisse und Ansprüche des hybriden Kunden im Sinne einer Multikanalstrategie zu erfüllen. Die zentrale Schnittstelle zum Kunden bleibt dabei für die VGH der Vertriebspartner vor Ort.

Planungsabgleich 2021

Die Provinzial Leben verzeichnete ein Neugeschäft mit einem statistischen Jahresbeitrag von 21,7 Millionen Euro (Plan 27,0 Millionen Euro). Der Einmalbeitrag in Höhe von 103,4 Millionen Euro lag weit unterhalb des Planwerts von 180 Millionen Euro. Die Corona-bedingten Einschränkungen bei der Vertriebsarbeit sowie die laufenden Umstrukturierungen in einem der Haupt-Vertriebswege belasteten das Neugeschäft.

Demgegenüber standen Abgänge wegen Tod, Berufsunfähigkeit oder Ablauf der Versicherung, die von 3,7 Prozent im Vorjahr auf 4,0 Prozent (Plan: 3,4 Prozent) angestiegen sind. Die Stornoquote erhöhte sich auf 3,6 Prozent (Plan: 3,2 Prozent). Daher lagen die laufenden Beitragseinnahmen bei 436,0 Millionen Euro (Plan: 439,6 Millionen Euro).

Der Zuführungsbedarf zur Zinszusatzreserve wurde auf 94,1 Millionen Euro geschätzt. Aufgrund des Zinsniveaus sowie der Anpassung des Berechnungsverfahrens bei der Ermittlung der Zinszusatzreserve reduzierte sich der Zuführungsbedarf auf 65,3 Millionen Euro. Aufgrund des guten Zinsergebnisses nach Dotierung der Zinszusatzreserve kann der Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB) 100,0 Millionen Euro (Plan: 72,6 Millionen Euro) zugeführt werden. Verbunden mit einer Anpassung des Schlussüberschusses steigt die freie RfB auf 116,0 Millionen Euro (Plan: 101,0 Millionen Euro).

Die Planungen sahen einen Jahresüberschuss inkl. der Belastung aus den Ertragssteuern von 13,0 Millionen Euro vor. Mit einer Steuerbelastung von 6,9 Millionen Euro und einer Eigenkapitalstärkung von 10,0 Millionen Euro liegt die Gewinnverwendung oberhalb der Planungserwartung.

Prognosebericht

Wirtschaftliches Umfeld

Das aktuelle Infektionsgeschehen wird bis Ende des Winters so dynamisch bleiben, dass die freiwilligen bzw. verordneten Kontakteinschränkungen bis ins zweite Quartal 2022 die Konsumkonjunktur belasten werden. Die fortbestehenden Lieferengpässe und die damit verbundenen Produktionsbehinderungen werden die Wirtschaft spürbar ausbremsen.

Das ifo Institut geht davon aus, dass es erst im Sommerhalbjahr zu einer kräftigen wirtschaftlichen Erholung und Normalisierung kommen kann, wenn sich die Lieferengpässe auflösen und die Corona-Welle abebbt. Die aktuelle Prognose für das Brutto-Inlandsprodukt liegt bei 3,7 Prozent, die Arbeitslosenquote liegt bei leicht über 5 Prozent, die Inflationserwartung wird auf über 3,3 Prozent eingeschätzt. Der private Konsum legt voraussichtlich um über 6,0 Prozent zu.

Die Kapitalmärkte werden maßgeblich beeinflusst sein von dem weiteren Pandemiegeschehen, den Notenbanken und von der Inflationsentwicklung. Die erwartete Erholung der Wirtschaft im Sommerhalbjahr, ein solides Gewinnwachstum der Unternehmen und weiterhin niedrige Realzinsen sollten auch 2022 für eine freundliche Stimmung an den Aktienmärkten sorgen, auch wenn sich die Dynamik des Jahres 2021 nicht wiederholen sollte. Aufgrund der anziehenden Inflation steht die EZB-Politik unter Beobachtung, ob und wann die Anleihekaufprogramme zurückgefahren werden und die Leitzinsen angehoben werden.

Für das Jahr 2022 können sich Wachstumsimpulse für die Lebensversicherung durch die hohe Ersparnisbildung der privaten Haushalte ergeben. Insbesondere die Generation der Babyboomer könnten vermehrt Lebensversicherungsprodukte nachfragen, da in Zukunft die gesetzliche Rente allein nicht ausreichen wird, den erreichten Wohlstand erhalten zu können. Zusätzlich werden Wachstumschancen bei Anlageprodukten mit flexiblen Einzahlungsmodellen gesehen, denn das gebildete Geldvermögen könnte in den kommenden Monaten verstärkt in die Altersvorsorge fließen. Je nach konjunktureller Entwicklung in 2022 erwartet der GDV ein Beitragswachstum in der Lebensversicherung von 1,6 Prozent bis 2,3 Prozent.

Planungen 2022

Die folgenden Ausführungen basieren auf dem Unternehmensplan 2022-2024, der im November 2021 vom Vorstand verabschiedet und auf Basis der Jahresendergebnisse angepasst wurde.

Bei der Provinzial Leben belastet die Demografie des Vertragsbestandes die künftige Beitragsentwicklung. Hohe reguläre Vertragsabläufe aus abschlussstarken älteren Jahrgängen werden durch Neugeschäft kaum kompensiert. Um im aktuellen Kapitalmarktumfeld eine Steigerung des Neugeschäftsmarktanteils bei Erhalt der derzeitigen Ertragskraft zu erreichen, wird die Ausrichtung auf kapitalmarktnahe Produkte gestärkt. Insbesondere in den Kernbereichen „private und betriebliche Altersversorgung“ und „Absicherung biometrischer Risiken“ sind wesentliche Potenziale zur Verbesserung der Marktabdeckung vorhanden. Aufbauend auf der Anfang 2021 fast vollständig überarbeiteten Produktpalette mit angepassten Garantien und flexibler Kapitalanlage wird für 2022 der gesetzliche Höchstrechnungszins von 0,25 Prozent wettbewerbsfähig in die Produkte überführt. In Teilsegmenten erfolgt eine Nejustierung der Beitragsaufteilung zu Gunsten des VGH Altersvorsorge Fonds, um die Renditechancen bei hohem Sicherheitsniveau zu verbessern.

Die aktuelle Zinssituation trägt weiterhin zur Nachfrage nach Einmalbeitragsprodukten bei, da konventionelle Sparformen faktisch eine Nullverzinsung aufzeigen. Im Bereich der Einmalbeitragsversicherungen wird in 2022 ein Volumen von 180 Millionen Euro angestrebt. Für die Stornoquote (gemessen am statistischen Jahresbeitrag) wird ein im Marktvergleich niedriger Wert in Höhe von ca. 3,1 Prozent erwartet.

Für die Provinzial Leben werden im Jahr 2022 Nettokapitalerträge in Höhe von 270 Millionen Euro (Nettoverzinsung 2,9 Prozent) geplant. Die andauernde Niedrigzinsphase führt wie in den letzten Jahren zu einer weiteren Auffüllung der Zinszusatzreserve um 47 Millionen Euro.

Insgesamt wird ein Brutto-Überschuss von 85 Millionen Euro angestrebt. Davon sollen 70 Millionen Euro als Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB) verwendet werden. Aus dem verbleibenden Betrag von 15 Millionen Euro wird die Steuerbelastung finanziert und das Eigenkapital gestärkt.

Mitte Februar verschärfte sich die Krisensituation zwischen den Staaten Russland und Ukraine. Trotz zahlreicher politischer Interventionen ist eine kriegerische

Auseinandersetzung nicht auszuschließen. Welche Auswirkungen diese Entwicklungen und die zu erwartenden Sanktionsmaßnahmen gegen Russland auf den EU-Wirtschaftsraum und die weltweiten Kapitalmärkte haben könnten, kann aus heutiger Sicht nicht eingeschätzt werden. Gleiches gilt hinsichtlich der Auswirkungen auf die Provinzial Leben und ihren Geschäftsverlauf.

	Plan 2022 Mio. € / %	Ist 2021 Mio. € / %	Plan 2021 Mio. € / %
Gebuchter Brutto-Beitrag saG	613,5	539,4	619,6
in % zum Vorjahr	13,7 %	- 11,3 %	1,8 %
laufender Beitrag saG	433,5	436,0	439,6
Einmalbeitrag saG	180,0	103,4	180,0
Stornoquote	3,1 %	3,6 %	3,2 %
Verwaltungskostenquote	2,5 %	2,7 %	2,5 %
Abschlusskostenquote saG	5,5 %	6,0 %	5,8 %
Nettoverzinsung	2,9 %	3,3 %	3,4 %
Brutto-Überschuss	85,0	116,9	90,0
davon: Zuführung zur RfB	70,0	100,0	75,5
Zuf. Eigenkapital/Steuern	15,0	16,9	14,5

Chancen- und Risikobericht

Ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Chancen und Risiken ist Ziel der Geschäftsstrategie. Folgende Erfolgsfaktoren sehen wir in der mittelfristigen Entwicklung des Unternehmens. Demgegenüber stehen die allgemeinen Risiken aus dem Versicherungsgeschäft, aus der Kapitalanlage und aus der strategischen Aufstellung der Provinzial Leben im regionalen Marktumfeld.

Chancenbericht

Dezentrale Unternehmensstrukturen

Während sich einzelne Versicherer aus ländlichen Regionen zurückziehen, bleibt die VGH ihren historischen Wurzeln und ihrem dezentralen Geschäftsmodell treu. Die Verankerung in der Region erfolgt seit Generationen durch eine starke Ausschließlichkeitsorganisation mit rund 400 Agenturen und den Sparkassen mit ihrem dichten Filialnetz. Insgesamt 11 Regionaldirektionen koordinieren die vertrieblichen und betrieblichen Belange in der Fläche. Mit der damit verbundenen Kundennähe kann die VGH langfristig ihre Marktstärke ausbauen und Wettbewerbsvorteile sowohl in den städtischen als auch ländlichen Regionen ihres Geschäftsgebiets generieren.

Produktpolitik

Über den Einsatz kapitalmarktnaher Produkte wird angestrebt, die Ertragskraft der Provinzial Leben zu erhalten und das Neugeschäft im aktuellen Kapitalmarktumfeld zu steigern. Durch das anhaltende Niedrigzinsumfeld kann ein Absinken der Rendite im Lebensversicherungsbereich kaum verhindert werden. Über die Entwicklung neuer Produktmodifikationen soll die Attraktivität der Lebensversicherung gesichert werden.

Neben dem Angebot von Rentenversicherungsprodukten wird die Absicherung biometrischer Risiken weiter forciert. Die Annahme von Einmalbeitragsversicherungen erfolgt weiterhin nur in verantwortbaren Grenzen. Um Arbitragemitnahmen auszuschließen, wird die Überschussbeteiligung in den ersten sieben Jahren gestaffelt gewährt.

Risiko-/Ertragsorientierte Kapitalanlage

Das Kapitalanlagemanagement eines Versicherers zeichnet sich durch eine ausgeglichene Gewichtung von Sicherheit, Rendite und Liquidität aus. Die Kapitalanlagen der Provinzial Leben werden im Wesentlichen in zwei Segmenten gesteuert: Das Basisportfolio besteht aus sicheren Zinstiteln, die sich an den passivseitigen Verpflichtungen orientieren. Innerhalb des Ertragsportfolios erfolgt eine aktive Risikoübernahme zur Erwirtschaftung einer Rendite oberhalb des Basisportfolios. In diesem Segment erfolgt eine zeitnahe Risikosteuerung.

Die Kapitalanlagestrategie definiert den Umfang und die Struktur der genannten Segmente. Mit dieser überwiegend prognoseunabhängigen Aufstellung kann die Provinzial Leben eine ihren Verpflichtungen angemessene Anlage und Rendite sicherstellen und das bereitgestellte Risikokapital effizient einsetzen.

Vertrieb

Unsere vertriebliche Ausrichtung basiert auf dem in unseren Statuten verankerten Regionalitätsprinzip mit der Konzentration auf die zwei Vertriebswege: Hauptberufliche Ausschließlichkeitsorganisation und Sparkassen. Gestärkt wird dieses Modell durch die seit Generationen bestehende Kundennähe, die durch die hohe Fachkompetenz unserer Vertriebspartner in Beratung und Service gepflegt wird.

Unternehmenskultur/Mitarbeiter

Unsere Mitarbeiter und die Vertriebspartner tragen mit ihren Leistungen unmittelbar zum Geschäftserfolg bei. Daher streben wir eine hohe Motivation und Identifikation unserer Mitarbeiter im Innen- und Außendienst an, fördern Respekt und Wertschätzung im Umgang miteinander und stärken das unternehmerische und eigenverantwortliche Denken und Handeln. Hierfür investieren wir in Qualifikation und Gesunderhaltung. Insgesamt werden durch die geschaffenen Arbeitsbedingungen eine langfristige Mitarbeiterbindung und eine hohe Mitarbeiterzufriedenheit erreicht.

Demografischer Wandel

Eine steigende Lebenserwartung und sinkende Geburtenzahlen wirken sich auf die gesamte Gesellschaft aus. Der demografische Wandel ist Herausforderung und Chance zugleich. Für die Provinzial Leben wirkt sich der demografische Wandel vor allem in einer wandelnden Kunden- und Mitarbeiterstruktur aus. Aufgrund der steigenden Lebenserwartung wächst der Vorsorgebedarf für das Alter. Den Menschen in unserem Geschäftsgebiet passende Lösungen anzubieten, sehen wir als unsere Hauptaufgabe an. Der durch den demografischen Wandel resultierende Veränderungsbedarf fließt in unsere strategischen Lösungen bei der Entwicklung und Erweiterung unserer Versicherungsprodukte mit ein. Auch im Bereich des Personalmanagements werden Maßnahmen getroffen, um zukünftigen Anforderungen im Generationenwechsel gerecht zu werden.

Nachhaltige Unternehmensausrichtung

Für die VGH ist das Thema Nachhaltigkeit ein elementarer Baustein des unternehmerischen Erfolgs. Inzwischen gewinnt es auch auf politischer und gesellschaftlicher Ebene zunehmend an Bedeutung. Da für uns zukunftsorientiertes Denken und Handeln unerlässlich sind, haben wir uns dafür entschieden, die nachhaltige Ausrichtung der VGH weiter zu systematisieren.

Risikobericht

Marktrisiko

Zur Begrenzung des Marktrisikos aus Kapitalanlagen wird ein vom Vorstand verabschiedetes Risikokapital in jeder Risikoklasse bereitgestellt. Im Rahmen einer risikoadjustierten Portfoliosteuerung wird auf Basis einer Auslastungsanalyse über Risikolnahme bzw. Risikoreduktion entschieden. Das verfügbare Risikokapitalvolumen wird mindestens einmal jährlich im Rahmen des Planungsprozesses vom Vorstand im Hinblick auf die absolute Höhe und prozentuale Risikobedeckung beschlossen. Die Steuerung ist grundsätzlich an ökonomischen Belangen ausgerichtet, bilanzielle und aufsichtsrechtliche Rahmenbedingungen fließen als Restriktionen ein.

Die Risikomessung und -steuerung erfolgt in den Risikoklassen: Aktien, Zinsen, Credit-Spreads, Immobilien und Währungen auf Basis einer Value-at-Risk-orientierten Vorgehensweise. Eine hinreichende Streuung und Mischung der Einzeltitel (Granularität) soll durch das Limitsystem sichergestellt werden. Diversifikationseffekte werden bei der Risikobewertung berücksichtigt.

Darüber hinaus erfolgt in regelmäßigen Abständen eine szenariobasierte Analyse der Marktpreisrisiken. Dadurch können die Auswirkungen von Marktveränderungen auf die Kapitalanlage der Provinzial Leben bemessen und bei Bedarf gezielt Maßnahmen zur Steuerung ergriffen werden.

Im Folgenden werden die Ergebnisse der Sensitivitätsanalysen gemäß dem Deutschen Rechnungslegungs-Standard (DRS 20) für die Provinzial Leben dargestellt. In diesem Stresstest werden die Auswirkungen extremer kurzfristiger Kapitalmarktschwankungen auf den nächsten Bilanzstichtag projiziert. Eventuelle Absicherungsstrategien von Aktienkursrisiken, Zinsrisiken, Kreditrisiken und Fremdwährungsrisiken werden nicht berücksichtigt.

Die aktienkurs sensitiven Anlagen umfassen den Direktbestand von Aktien und Private Equity sowie den indirekt in Fonds gehaltenen Aktienteil. Bei den Immobilien wird das gesamte Immobilienexposure im direkten und indirekten Bestand berücksichtigt. Ein Rückgang der Aktienkurse um 20 Prozent und der Immobilien um 5 Prozent würde bei den Kapitalanlagen der Provinzial Leben per 31.12.2022 zu einem Rückgang der Marktwerte um 218,1 Millionen Euro führen.

Bei der Betrachtung der zinssensitiven Anlagen wurden die direkt sowie die indirekt über Fonds gehaltenen Rentenanlagen berücksichtigt. Ein Zinsanstieg um 100 Basispunkte würde den Marktwert der zinssensitiven Kapitalanlagen Provinzial Leben per 31.12.2022 um 1.326,2 Millionen Euro verringern.

Im Rahmen der Überwachung des Währungsrisikos wird die Verteilung der gesamten Kapitalanlagen auf die einzelnen Währungen laufend kontrolliert. Der Anteil der Anlagen in anderen Währungen als dem Euro ist limitiert.

In allen Tests wird überprüft, ob der eingetretene Marktwertverlust, der für das nach dem HGB ermittelte Ergebnis relevant ist, durch das vorhandene Eigenkapital, die freie RfB und die nach dem Stress noch verfügbaren Bewertungsreserven abgedeckt werden kann. Alle Tests weisen ein positives Ergebnis aus und wurden bestanden.

In der Kapitalanlage der Provinzial Leben zeigt sich trotz der Volatilität an den Kapitalmärkten auch im Verlauf des Geschäftsjahres eine stabile Risikolage. Während sich die Aktienmärkte nach dem Einbruch im März 2020 schnell wieder erholt haben und nun bereits über dem Vorpandemieniveau sind, erschweren die niedrigen Zinsen die Neuanlagen in sichere Zinstitel erheblich. Durch das extrem niedrige Zinsniveau besteht auch weiterhin die Notwendigkeit, die Zinszusatzreserve zu erhöhen.

Die resultierenden ertragsmindernden Effekte machen ein konsequentes Asset-Liability-Management unerlässlich. Die Nachfrage nach Einmalbeitragsprodukten wird weiterhin von der aktuellen Zinsentwicklung geprägt, da konventionelle Sparformen faktisch eine Nullverzinsung aufweisen. Hierzu hat die Provinzial Leben den Neuzugang an den Einmalbeitragsprodukten, die dem Kunden eine weitgehende Verfügbarkeit seiner eingezahlten Mittel bieten, begrenzt, um eine angemessene Liquiditätssteuerung zu gewährleisten.

Versicherungstechnisches Risiko

In der Lebensversicherung werden die wesentlichen Risiken durch die Langfristigkeit der Verträge verstärkt. Dazu gehören:

Das Zinsgarantierisiko besteht darin, dass die dem Kunden zugesagte garantierte Mindestverzinsung aufgrund einer ungünstigen Kapitalmarktentwicklungen nicht durch das Kapitalanlageergebnis gedeckt werden kann.

Das biometrische Risiko besteht darin, dass sich die biometrischen Grunddaten (z. B. Sterblichkeit, Langlebigkeit, Invalidität) insbesondere bei Verträgen mit sehr langer Laufzeit, ändern können.

Das Stornorisiko beschreibt den vorzeitigen Liquiditätsabfluss, der sich bei einem Anstieg der Kapitalmarktzinsen in Verbindung mit einer steigenden Stornoquote ergeben könnte.

Das Kostenrisiko besteht darin, dass die bei der Beitragskalkulation eingerechneten Kostenzuschläge, die zur Deckung der laufenden Kosten verwendet werden bzw. für zukünftige Kosten reserviert werden, nicht ausreichend bemessen sind.

Den versicherungstechnischen Risiken wird durch risikogerechte Sicherheitszuschläge in den Kalkulationsgrundlagen ausreichend Rechnung getragen.

Eine regelmäßige Überprüfung der Rechnungsgrundlagen zeigt Abweichungen zu ursprünglichen Kalkulation rechtzeitig auf. Szenario-Berechnungen hinsichtlich des Kapitalanlageergebnisses geben Hinweise bzgl. der künftigen Erfüllbarkeit der zugesagten Zinsgarantien. Eine vorsichtige Passivierung aller Rückstellungen wird beachtet. Die Einhaltung und Weiterentwicklung der Annahmerichtlinien tragen nachhaltig zu einem ausgeglichenen Verhältnis zwischen tatsächlicher und kalkulierter Schadenentwicklung bei. Zusätzliche Rückstellungen werden bei erkannten Abweichungen gegenüber der Kalkulation gebildet (z. B. DAV 2004 Rententafel, Zinszusatzreserve). Bestimmte Risiken, insbesondere aus der Berufsunfähigkeit, werden darüber hinaus rückversichert. Mit dem kontinuierlichen Aufbau einer Zinszusatzreserve sichert sich das Unternehmen gegen eine langanhaltende Niedrigzinsphase ab.

Für Produkte, bei denen das Risiko aus Zinsgarantien für das Unternehmen wesentlich ist und dem Kunden Arbitrageeffekte im Stornofall zugutekommen können, erfolgt seit 2011 eine Differenzierung in der Überschussbeteiligung. Um den Bestand an Rentenversicherungen gegen eine Belastung aus kurz laufenden Einmalbeitragsversicherungen zu schützen, erhalten neue, aufgeschobene Rentenversicherungen gegen Einmalbeitrag eine gestaffelte Überschussbeteiligung, die sich an der aktuellen Zinsstruktur am Kapitalmarkt orientiert.

Kredit-/Ausfallrisiko

Das Ausfallrisiko (Bonitäts- oder Adressenausfallrisiko) ist das Risiko von Verlusten aufgrund unerwarteter Ausfälle oder unerwarteter Bonitätsverschlechterungen von Geschäftspartnern. Das Ausfallrisiko umfasst vor allem die Risikoarten Emittentenrisiko, Kontrahentenrisiko und Länderrisiko. Das Ausfallrisiko wird unter Verwendung von externen Ratings und eigenen Kreditrisikobewertungen kontrolliert und begrenzt. Die Risikoklassen der festverzinslichen Kapitalanlagen ergeben sich aus der nachfolgenden Tabelle:

Ratingklassen der festverzinslichen Kapitalanlagen
in %

AAA bis A-	BBB+ bis BBB-	BB+ bis B-	CCC+ bis D	ohne Rating
77,3	7,6	2,4	0,0	12,7

Ausfälle waren im Geschäftsjahr und den beiden Vorjahren nicht zu verzeichnen.

Außerhalb der Kapitalanlage bestehen Kreditrisiken im Wesentlichen bei Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern. Die Provinzial Leben begegnet diesem Risiko mittels eines EDV-gestützten Inkasso- und Mahnwesens.

Das Ausfallrisiko gegenüber den Rückversicherern ist aufgrund der guten Bonität der Rückversicherer (alle mit einem Rating von S&P Global Ratings von A+ und besser) gering.

Rechtsrisiko

Rechtsrisiken bestehen in der Lebensversicherung vorwiegend aus den geplanten gesetzgeberischen Vorhaben, die den unternehmerischen Entscheidungsspielraum in der Produktgestaltung einschränken können, sowie aus der deutschen oder europäischen höchstgerichtlichen Rechtsprechung zur weiteren Gestaltung des Verbraucherschutzes, die vor allem in bestehende Verträge eingreift. Wegen der branchenweiten Bedeutung nimmt die Arbeit der Verbände hier eine besondere Stellung ein.

Liquiditätsrisiko

Zur Sicherstellung einer ausreichenden Liquidität erfolgt eine rollierende Liquiditätsplanung, die unter Berücksichtigung der Zu- und Abflüsse auch eine Bereitstellung der Sichteinlagen aus fungiblen Anlagen vorsieht.

Sonstige Risiken

Die sonstigen Risiken beinhalten neben dem operationellen Risiko das strategische und das Reputationsrisiko. Wesentliche Risiken werden laufend überwacht. Die Maßnahmen zur Risikominderung (Notfallmanagement und Kontrollsysteme) werden mindestens jährlich bei dem Durchlauf der Risikoinventur überprüft. Die Inventur wird zudem durch Risikoassessments ergänzt, innerhalb derer ein Dialog zwischen dem Risikomanagement und den Fachbereichen zu neuen und bestehenden Risiken sowie den hinterlegten Maßnahmen stattfindet. Zu Beginn des Geschäftsjahres wurden regelmäßig Risikoassessments durchgeführt, um mögliche Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Risikolage des Unternehmens in den einzelnen Bereichen zeitnah zu ermitteln und gegebenenfalls Maßnahmen abzuleiten.

IT Risiken

Der Einsatz der Informationstechnologie ist von zentraler Bedeutung für die Erreichung unserer Unternehmensziele. Die Investition in zukunftssträchtige Technologien ist für die laufende Weiterentwicklung unserer EDV-Landschaft und für den Erhalt unserer Wettbewerbsfähigkeit unabdingbar. Bei der Ausrichtung unserer Geschäftsorganisation steht die Sicherstellung der Funktionsfähigkeit unserer EDV-Systeme und der sensible Umgang mit den Daten unserer Kunden stets im Vordergrund.

Cyberisiken sind in 2021 angestiegen, wie z. B. die Bundesanstalt für Sicherheit in der Informationstechnik in ihrem Jahresbericht feststellt. Die Bedrohungslage führt zu steigenden regulatorischen Anforderungen auf die die Provinzial Leben gemeinsam mit ihrem Dienstleister ivv mit risikomindernden Maßnahmen wie beispielsweise Audits und Verbesserungen der Angriffserkennung und -reaktion reagiert. Durch diese Maßnahmen ist die Risikolage weiterhin als gleichbleibend einzuschätzen.

Nachhaltigkeitsrisiken

Negative Auswirkungen aus Nachhaltigkeitsrisiken umfassen im Wesentlichen Wertverluste aus der Neubewertung von Geschäftsaussichten von Branchen und Betrieben unter Nachhaltigkeitsaspekten. Diese Aspekte spielen bei der Provinzial Leben vor allem im Bereich der Kapitalanlage eine Rolle. Auch mögliche Reputationsrisiken des Unternehmens sind im Themenbereich „Nachhaltigkeit“ besonders zu beachten.

Kurzfristige Auswirkungen aus Nachhaltigkeitsrisiken sind bereits in bestehenden Risikokategorien angemessen berücksichtigt. Regelmäßige Analysen mit möglichen erforderlichen Anpassungen in der Zukunft erfolgen im Rahmen der jährlichen Überprüfung des Risikoprofils.

Geopolitische Risiken

Deutschland gehört zu den weltweit größten und stärksten Volkswirtschaften mit einem sehr hohen Export-Anteil. Bei größeren Krisensituationen sind über die engen wirtschaftlichen und politischen Verflechtungen zu fast allen Ländern und Kontinenten der Erde negative Auswirkungen auf die eigene Wirtschaftsentwicklung nicht auszuschließen. Aufgrund der Stärke und Stabilität der deutschen Strukturen können gewisse Entwicklungen jedoch ohne wesentliche negative Folgen aufgefangen werden.

Die Provinzial Leben ist in ihrem Kerngeschäft Versicherung von der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung abhängig. Aufgrund des regionalen Geschäftsgebiets in Niedersachsen und Bremen ist die wirtschaftliche Lage insbesondere durch den Automobil-/Fahrzeugbau, die Nahrungsmittelindustrie und die Landwirtschaft beeinflusst. Geopolitische Risiken, die sich insbesondere auf diese Wirtschaftszweige auswirken, werden die Geschäftsentwicklung der Provinzial Leben stärker beeinflussen. Als großer Lebensversicherer ist die Provinzial Leben abhängig von der weltweiten Kapitalmarktentwicklung. Verwerfungen auf den Kapitalmärkten durch geopolitische Risiken wirken sich auf das Anlageergebnis der Provinzial Leben aus. Durch die relativ niedrige Aktienquote, das weltweit diversifizierte aufgestellte Anlageportfolio und das vorhandene Risikokapital werden Schwankungen auf den Aktienmärkten auf der Ergebnisseite begrenzt. Das Immobilienportfolio ist nahezu ausschließlich in Deutschland allokiert.

Risiken aus der Corona-Pandemie

Bis zum 1.7.2021 wurde den Mitarbeitern pandemiebedingt die Möglichkeit gegeben, mobil zu arbeiten. Diese Regelung wurde im November erneut in Kraft gesetzt. Es wurden die Möglichkeiten zur virtuellen Kommunikation erweitert und verstärkt in Digitalisierungsvorhaben investiert, sodass die Arbeitsfähigkeit während des Geschäftsjahres 2021 jederzeit gewährleistet war.

Zur Sicherstellung der Beratung und Begleitung unserer Kunden wurden neue Kommunikationswege wie z. B. die virtuelle Beratung über eine digitale Plattform genutzt. Für mehrere Produkte wurde der Online-Abschluss ermöglicht.

Die Pandemie hatte keine negativen Auswirkungen auf das Ergebnis. Ein erhöhtes Kreditrisiko wurde bisher nicht festgestellt. Im Bereich der Rechtsrisiken wird ebenfalls kein erhöhtes Risiko gesehen. Mögliche Änderungen im Rechtsumfeld werden laufend analysiert und bewertet.

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Im Ergebnis ist festzustellen, dass die Auswirkungen der Corona-Pandemie in allen Unternehmensbereichen beherrscht werden. Gegenwärtig sind keine Risiken erkennbar, die die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage der Provinzial Leben nachhaltig oder wesentlich beeinträchtigen. Die Risikosituation ist kontrolliert und tragfähig.

Risikomanagementsystem

Risikoorganisation und Risikomanagement

Der Vorstand der Provinzial Leben hat eine Risikoorganisation etabliert, die sich durch die Einrichtung eines Risikokomitees und dezentraler Ausschussstrukturen kennzeichnet. Das übergeordnete Risikokomitee ist mit der zentralen Koordination und Steuerung der Risiken sowie den strategischen Risiken befasst. Bei seiner Arbeit wird es durch Risikoausschüsse, die jeweils von einem Vorstandsmitglied geleitet werden, unterstützt. Die Risikomanagementfunktion überwacht laufend die Risiken, begleitet die operativen Bereiche bei der Steuerung ihrer Risiken und ist verantwortlich für die Risikoberichterstattung. Von der internen Revision wird das Risikomanagementsystem in regelmäßigen Abständen einer Prüfung unterzogen.

Der Aufsichtsrat wird über den Prüfungs-/Rechnungslegungsausschuss regelmäßig über die Risikolage des Unternehmens informiert.

Aus der Geschäftsstrategie ist die Risikostrategie abgeleitet. Diese beschreibt in den risikostrategischen Grundsätzen die Rahmenbedingungen, nach denen die operative Risikosteuerung erfolgt. Die Risikostrategie bildet die Basis für die Ausgestaltung eines am Risikoprofil orientierten Risikofrüherkennungssystems und des Risikotragfähigkeitskonzepts.

Mit dem Risikofrüherkennungssystem der Provinzial Leben sind Risiken, die sich wesentlich oder bestandsgefährdend auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken können, frühzeitig erkennbar. Durch das systematische Erfassen von Veränderungen der Risikopositionen wird sichergestellt, dass den einzelnen Risiken durch geeignete Maßnahmen rechtzeitig begegnet werden kann.

Das Risikotragfähigkeitskonzept bildet den Grundstein der quantitativen Risikosteuerung in der Kapitalanlage. Im Rahmen der jährlichen Angemessenheitsentscheidung stellt der Vorstand das Risikobudget für das Unternehmen zur Verfügung. Die unterjährige Überwachung und Steuerung des Budgets der Marktrisiken wird unterstützt durch die vorhandenen Limitsysteme.

Für die Ermittlung der Risikosituation werden die einzelnen Geschäftsbereiche und -segmente analysiert. Dieses erfolgt unter anderem durch vorgegebene und eigendefinierte Szenariobetrachtungen (z. B. Niedrigzins). Im Ergebnis stehen einzel- und bereichsübergreifend aggregierte Risikoerwartungen und Risikokapitalanforderungen zur Verfügung, die im Rahmen der Managementinstrumente zur Unternehmenssteuerung verwendet werden.

Die Risikoorganisation umfasst die aufsichtsrechtlichen Anforderungen an ein Governance-System sowie die quantitative und qualitative Berichterstattung nach Solvency II.

Weitere Informationen

Governance

Der Vorstand bekennt sich zu den Grundsätzen guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung. Leitlinie seines Handelns sind die gesetzlichen und satzungsmäßigen Rahmenbedingungen als öffentlich-rechtliches Versicherungsunternehmen sowie die allgemein anerkannten Grundsätze einer guten Corporate Governance.

GDV-Verhaltenskodex

Die Provinzial Leben und ihre Verbundunternehmen sind dem GDV-Verhaltenskodex mit Wirkung zum 1.4.2014 freiwillig beigetreten. Dieser Verhaltenskodex stellt eine Selbstverpflichtung aller beigetretenen Versicherungsunternehmen dar, den gestiegenen Kundenbedürfnissen und sich abzeichnenden gesetzlichen Anforderungen an die Transparenz und Verbindlichkeit im Rahmen der Vermittlung von Versicherungsprodukten Rechnung zu tragen. Inhaltlich steht ein hoher Anspruch an die Qualifikation der Beratung, deren Dokumentation sowie klare und verständliche Versicherungsprodukte im Vordergrund der in 11 Punkten niedergelegten Selbstverpflichtung. Mit dem Beitritt haben sich die unter dem Dach der VGH agierenden Unternehmen dazu verpflichtet, diese Verhaltensregeln umzusetzen und einzuhalten.

Die interne Revision hat Anfang 2021 die Angemessenheit der Umsetzung ohne Einschränkungen für den Zeitraum vom 1.5.2018 -31.3.2021 festgestellt. Die nächste Prüfung erfolgt 2024.

CSR-Bericht

Der CSR-Bericht wird auf Konzernebene für die Brandkasse unter Einbeziehung der zugehörigen Konzern-Tochterunternehmen erstellt. Nach Prüfung und Billigung durch den Aufsichtsrat wird der Bericht auf der Internetseite www.vgh-newsroom.de/weitere-Publikationen/ veröffentlicht.

Bericht nach § 21 EntgTransG

Der Bericht zur Gleichstellung und Entgeltgleichheit nach § 21 Entgelttransparenzgesetz wurde in 2017 erstellt und im Bundesanzeiger entsprechend den gesetzlichen Vorschriften veröffentlicht. Die Provinzial Leben als tarifgebundenes Unternehmen wird den nächsten Entgelttransparenzbericht für den Berichtszeitraum von 2017 bis 2021 erstellen und diesen Bericht als Anlage dem Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022 beifügen.

Dank des Vorstands

Der Vorstand dankt ausdrücklich allen Kunden für das entgegengebrachte Vertrauen. Unser besonderer Dank gilt den hauptberuflichen Vertretungen und Sparkassen sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren großartigen Einsatz und die besonderen Leistungen, mit denen sie wesentlich zum Erfolg unserer Unternehmen im Geschäftsjahr 2021 beigetragen haben. Auch den Personalräten und der Gleichstellungsbeauftragten danken wir für die konstruktive Zusammenarbeit.

Hannover, den 21. Februar 2022

Der Vorstand

Übrige Angaben

Einzelversicherung

Kapitalbildende Lebensversicherung

Vermögensbildungsversicherung

Risikolebensversicherung

Renten- und Pensionsversicherung

Berufsunfähigkeitsversicherung

Fondsgebundene Lebensversicherung

Versicherungen nach Altersvermögensgesetz

Restkreditversicherung

Kollektivversicherung

Kapitalbildende Lebensversicherung

Bausparrisikoversicherung

Restschuldversicherung

Renten- und Pensionsversicherung

Zusatzversicherung

Unfallzusatzversicherung

Berufsunfähigkeits(Invaliditäts)-Zusatzversicherung

Gewinnverwendungsvorschlag

Der Trägerversammlung am 21. April 2022 wird vorgeschlagen, den ausgewiesenen Jahresüberschuss in Höhe von 10.000 Tausend Euro in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen.

Hannover, den 21. Februar 2022

Der Vorstand

Übrige Angaben

A. Bewegung des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen im Geschäftsjahr 2021

	Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
	(nur Hauptversicherungen)	(Haupt- und Zusatzversicherungen)		(nur Hauptversicherungen)
	Anzahl der Versicherungen	Laufender Beitrag für 1 Jahr	Einmalbeitrag	Versicherungssumme bzw. 12-fache Jahresrente
		Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	750.458	434.057		26.236.215
II. Zugang während des Geschäftsjahres				
1. Neuzugang				
a) eingelöste Versicherungsscheine	30.765	16.642	90.215	1.592.240
b) Erhöhungen der Versicherungssummen (ohne Pos. 2)		5.063	13.162	193.855
2. Erhöhungen der Versicherungssummen durch Überschussanteile				1.119
3. Übriger Zugang	2.505	2.247		273.690
4. Gesamter Zugang	33.270	23.952	103.377	2.060.904
III. Abgang während des Geschäftsjahres				
1. Tod, Berufsunfähigkeit etc.	4.249	1.786		77.830
2. Ablauf der Versicherung / Beitragszahlung	31.280	15.491		1.093.871
3. Rückkauf und Umwandlung in beitragsfreie Versicherungen	19.236	15.314		895.082
4. Sonstiger vorzeitiger Abgang	683	161		29.921
5. Übriger Abgang	2.348	1.782		238.637
6. Gesamter Abgang	57.796	34.534		2.335.341
IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	725.932	423.475		25.961.778

Einzelversicherungen								Kollektivversicherungen	
Kapitalversicherungen (einschl. Vermögensbildungs- versicherungen) ohne Risikoversicherungen und sonst. Lebensversicherungen		Risikoversicherungen		Rentenversicherungen (einschl. Berufsunfähig- keits- und Pflege- rentenversicherungen) ohne sonstige Lebens- versicherungen		Sonstige Lebensversicherungen			
Anzahl der Ver- siche- rungen	Laufender Beitrag für 1 Jahr	Anzahl der Ver- siche- rungen	Laufender Beitrag für 1 Jahr	Anzahl der Ver- siche- rungen	Laufender Beitrag für 1 Jahr	Anzahl der Ver- siche- rungen	Laufender Beitrag für 1 Jahr	Anzahl der Ver- siche- rungen	Laufender Beitrag für 1 Jahr
	Tsd. €		Tsd. €		Tsd. €		Tsd. €		Tsd. €
215.658	148.730	120.993	49.088	316.924	213.964	7.999	9.342	88.884	12.933
2.002	871	4.004	1.716	6.174	6.022	5.502	7.250	13.083	783
	1.695		39		2.888		207		234
30	19	304	111	2.003	2.043	1	1	167	73
2.032	2.585	4.308	1.866	8.177	10.953	5.503	7.458	13.250	1.090
2.222	921	282	145	1.182	503	17	10	546	207
8.301	8.233	6.250	2.905	6.316	4.078	54	78	10.359	197
3.100	2.617	631	1.173	7.449	9.942	317	626	7.739	956
		672	160					11	1
3		226	86	2.030	1.666	6		83	30
13.626	11.771	8.061	4.469	16.977	16.189	394	714	18.738	1.391
204.064	139.544	117.240	46.485	308.124	208.728	13.108	16.086	83.396	12.632

B. Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen (ohne Zusatzversicherungen)

	Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		Kapitalversicherungen (einschl. Vermögensbildungsversicherungen) ohne Risikoversicherungen und sonst. Lebensversicherungen		
	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12-fache Jahresrente Tsd. €	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme Tsd. €	
1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	750.458	26.236.215	215.658	5.549.932	
davon beitragsfrei	193.806	2.988.695	34.001	510.056	
2. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	725.932	25.961.778	204.064	5.221.810	
davon beitragsfrei	188.497	2.992.354	32.752	482.818	

C. Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Zusatzversicherungen

	Zusatzversicherungen insgesamt		Unfall-Zusatzversicherungen		
	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12-fache Jahresrente Tsd. €	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme Tsd. €	
1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	103.419	6.299.924	22.568	671.156	
2. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	97.410	5.968.531	20.532	613.016	

D. Bestand an in Rückdeckung übernommenen Lebensversicherungen

	Tsd. €
1. Versicherungssumme am Anfang des Geschäftsjahres	283.668
2. Versicherungssumme am Ende des Geschäftsjahres	282.613

Einzelversicherungen						Kollektivversicherungen	
Risikoversicherungen		Rentenversicherungen (einschl. Berufsunfähigkeits- und Pflegerentenversiche- rungen) ohne sonstige Lebens- versicherungen		Sonstige Lebensversicherungen			
Anzahl der Ver- sicherungen	Versicherungs- summe	Anzahl der Versicherungen	12-fache Jahresrente	Anzahl der Versicherungen		Anzahl der Versicherungen	Versicherungs- summe bzw. 12-fache Jahresrente
	Tsd. €		Tsd. €		Tsd. €		Tsd. €
120.993	6.458.895	316.924	12.846.059	7.999	293.100	88.884	1.088.229
16.776	216.768	64.796	1.385.733	1.317	26.715	76.916	849.423
117.240	6.272.207	308.124	12.814.706	13.108	539.035	83.396	1.114.020
17.699	222.606	64.221	1.362.577	1.986	50.397	71.839	873.956

Berufsunfähigkeits- oder Invaliditäts-Zusatzversicherungen		Risiko- und Zeitrenten- Zusatzversicherungen		Sonstige Zusatzversicherungen	
Anzahl der Versicherungen	12-fache Jahresrente	Anzahl der Versicherungen	Versicherungs- summe bzw. 12-fache Jahresrente	Anzahl der Versicherungen	Versicherungs- summe bzw. 12-fache Jahresrente
	Tsd. €		Tsd. €		Tsd. €
73.786	5.508.226			7.065	120.542
69.928	5.237.254			6.950	118.261

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2021

Aktivseite	2021		2020
	€	€	€
A. Immaterielle Vermögensgegenstände			
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		504.783	706.229
B. Kapitalanlagen			
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		1.173.917	9.342.151
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	60.632.662		61.022.584
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	63.000.000		60.215.500
3. Beteiligungen	24.809.594		27.042.249
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	148.442.256	490.813
III. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	3.338.386.296		3.131.670.381
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	908.350.635		737.412.483
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	600.700.584		547.203.138
4. Sonstige Ausleihungen	4.419.206.781	9.266.644.296	4.742.831.499
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft		4.962.878	9.421.223.347
			4.951.316
C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice			
		110.185.073	81.343.911
D. Forderungen			
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:			
1. Versicherungsnehmer	16.843.586		16.107.164
2. Versicherungsvermittler	1.518.166	18.361.752	1.331.076
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		715.514	674.823
III. Sonstige Forderungen		692.817	1.417.943
davon: an verbundene Unternehmen 352.487 (6.436) €			
davon: an Beteiligungsunternehmen 0 (967.230) €			
E. Sonstige Vermögensgegenstände			
I. Sachanlagen und Vorräte		202.270	197.581
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		39.129.585	52.499.148
III. Andere Vermögensgegenstände		4.439.955	43.771.810
			6.460.241
F. Rechnungsabgrenzungsposten			
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		60.637.825	63.721.414
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		15.530.942	76.168.767
			16.748.999
Summe der Aktivseite		9.671.623.863	9.563.390.643

Passivseite	2021			2020
	€	€	€	€
A. Eigenkapital				
I. Trägerkapital				
1. Satzungsmaßiges Trägerkapital	60.000.000			60.000.000
2. davon ab: noch nicht eingefordertes Trägerkapital	45.000.000	15.000.000		45.000.000
II. Kapitalrücklage		100.000.000		100.000.000
III. Gewinnrücklagen				
1. Satzungsmäßige Rücklage	6.000.000			6.000.000
2. Andere Gewinnrücklagen	149.000.000	155.000.000		139.000.000
IV. Jahresüberschuss		10.000.000	280.000.000	10.000.000
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	22.404.649			23.847.366
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	3.233.609	19.171.040		3.486.003
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	8.426.171.845			8.410.123.524
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	68.354.708	8.357.817.137		73.242.970
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	61.670.556			57.351.057
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	6.116.953	55.553.603		6.088.683
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag	480.826.274			455.632.651
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0	480.826.274	8.913.368.054	0
C. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird				
I. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	105.858.896			76.181.854
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0	105.858.896		0
II. Übrige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	4.326.177			5.162.057
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0	4.326.177	110.185.073	0
D. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		150.770.312		144.093.421
II. Steuerrückstellungen		3.137.495		3.059.137
III. Sonstige Rückstellungen		24.542.315	178.450.122	24.298.453
Übertrag:			9.482.003.249	9.386.931.864

	2021			2020
	€	€	€	€
Übertrag:			9.482.003.249	9.386.931.864
E. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			71.588.317	76.728.973
F. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:				
1. Versicherungsnehmern	89.158.157			84.335.903
2. Versicherungsvermittlern	1.258.274	90.416.431		1.652.705
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft			1.733.498	2.271.708
III. Sonstige Verbindlichkeiten			20.099.215	5.862.602
davon: aus Steuern 440.898 (411.073) €				
davon: im Rahmen der sozialen Sicherheit 0 (0) €				
davon: gegenüber verbundenen Unternehmen 18.845.454 (4.947.750) €				
davon: gegenüber Beteiligungsunternehmen 0 (0) €				
G. Rechnungsabgrenzungsposten			5.783.153	5.606.888
Summe der Passivseite			9.671.623.863	9.563.390.643

Bestätigung gemäß AktuarV:

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter den Posten B II und C I der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung des § 341 f HGB sowie unter Beachtung der auf Grund des § 88 Absatz 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist; für den Altbestand im Sinne des § 336 VAG und des Artikels 16 § 2 Satz 2 des Dritten Durchführungsgesetzes/EWG zum VAG ist die Deckungsrückstellung nach dem zuletzt am 21.12.2021 genehmigten Geschäftsplan berechnet worden.

Hannover, den 21. Februar 2022

Angelika Müller
Verantwortliche Aktuarin

Bestätigung gemäß VAG:

In analoger Anwendung zu § 128 Absatz 5 VAG bestätige ich, dass das Sicherungsvermögen vorschriftsmäßig angelegt und aufbewahrt ist.

Hannover, den 22. Februar 2022

Dr. Christian Haferkorn
Treuhänder

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

	2021			2020
	€	€	€	€
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	546.114.778			616.649.104
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	- 10.846.440	535.268.338		- 10.857.063
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	1.442.716			1.373.338
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	- 252.393	1.190.323	536.458.661	- 208.344
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung			6.313.229	6.624.784
3. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen davon: aus verbundenen Unternehmen 5.000.000 (0) €		12.755.104		5.384.585
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen davon: aus verbundenen Unternehmen 2.996.016 (2.565.660) €				
aa) Erträge aus Grundstücken	401.353			781.305
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	274.997.209	275.398.562		234.754.440
c) Erträge aus Zuschreibungen		41		2.977.942
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		33.732.515	321.886.222	99.730.587
4. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen			7.090.610	2.539.367
5. Sonstige versicherungstechnische Erträge feR			8.683.745	1.024.684
6. Aufwendungen für Versicherungsfälle feR				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	- 630.750.565			- 549.488.223
bb) Anteil der Rückversicherer	12.266.474	- 618.484.091		11.529.023
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	- 4.319.499			- 3.609.186
bb) Anteil der Rückversicherer	28.270	- 4.291.229	- 622.775.320	676.248
7. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Deckungsrückstellung				
aa) Bruttobetrag	- 45.725.363			- 214.420.060
bb) Anteil der Rückversicherer	- 4.888.262	- 50.613.625		- 4.857.419
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		835.880	- 49.777.745	- 150.229
8. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung feR			- 100.006.511	- 87.021.773
Übertrag:			107.872.891	113.433.110

	2021		2020
	€	€	€
Übertrag:		107.872.891	113.433.110
9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb feR			
a) Abschlussaufwendungen	- 49.462.750		- 52.664.633
b) Verwaltungsaufwendungen	- 14.932.949	- 64.395.699	- 15.507.606
c) davon ab: Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		4.449.970	- 59.945.729
			4.786.085
10. Aufwendungen für Kapitalanlagen			
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zins- und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		- 7.466.068	- 8.066.928
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		- 1.321.955	- 111.623
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		- 31.435	- 8.819.458
			- 41.281
11. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen		- 1.516.062	- 1.689.636
12. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen feR		- 6.033.596	- 8.428.082
13. Versicherungstechnisches Ergebnis feR		31.558.046	31.709.406
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung			
1. Sonstige Erträge		14.956.840	14.264.633
2. Sonstige Aufwendungen		- 27.720.200	- 12.763.360
			- 29.667.278
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		18.794.686	16.306.761
4. Außerordentliche Aufwendungen		- 1.810.847	- 1.810.847
5. Außerordentliches Ergebnis		- 1.810.847	- 1.810.847
6. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		- 6.944.491	- 4.452.016
7. Sonstige Steuern		- 39.348	- 6.983.839
			- 43.898
8. Jahresüberschuss		10.000.000	10.000.000

Anhang Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

- A. Immaterielle Vermögensgegenstände** Die Bewertung der immateriellen Vermögensgegenstände erfolgt mit den Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer von fünf Jahren.
- B. Kapitalanlagen**
- Grundstücke werden mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten ausgewiesen.
- Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sind mit Anschaffungskosten oder mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet. Der Bilanzwert der Personengesellschaften ergibt sich aus dem erworbenen Kapitalanteil zuzüglich Kapitalaufstockungen abzüglich eventueller Kapitalrückflüsse. Das Wertaufholungsgebot wird beachtet.
- Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen, Inhaberschuldverschreibungen, andere festverzinsliche Wertpapiere und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sind, soweit dem Umlaufvermögen zugeordnet, mit dem Börsen- oder Marktpreis, höchstens mit den Anschaffungskosten bewertet; das Wertaufholungsgebot wird beachtet.
- Bei den dem Anlagevermögen zugeordneten Fonds und Inhaberschuldverschreibungen erfolgt die Bewertung zu Anschaffungskosten. Abschreibungen werden bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung vorgenommen.
- Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen, Schuldscheinforderungen, Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine, Ausleihungen an verbundene Unternehmen, Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sowie Genussrechte und übrige Ausleihungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Erforderliche Abschreibungen werden vorgenommen. Die Amortisation einer Differenz zwischen Anschaffungskosten und Rückzahlungsbetrag erfolgt unter Anwendung der Effektivzinsmethode.
- Namenschuldverschreibungen werden mit ihrem jeweiligen Nennbetrag angesetzt. Agio- und Disagiobeträge werden durch aktive oder passive Rechnungsabgrenzung unter Anwendung der Effektivzinsmethode auf die Laufzeit verteilt.
- Depotforderungen sind nach den Berechnungsgrundlagen der jeweiligen Rückversicherungsverträge ermittelt.
- C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice** Die Kapitalanlagen für die fondsgebundene Lebensversicherung werden zu Zeitwerten mit dem Börsenschlusskurs angesetzt.

- D. Forderungen**
- Forderungen werden mit dem jeweiligen Nennwert angesetzt. Notwendige Abschreibungen sowie pauschalierte Einzelwertberichtigungen und Pauschalwertberichtigungen werden vorgenommen. Die noch nicht fälligen Forderungen an Versicherungsnehmer sind für jede Versicherung einzelvertraglich, prospektiv und mit implizit angesetzten Kosten berechnet.
- E. Sonstige Vermögensgegenstände**
- Der Bilanzansatz der Sachanlagen und Vorräte erfolgt mit den Anschaffungskosten, vermindert um lineare Absetzung für Abnutzung. Der Ausweis der laufenden Guthaben bei Kreditinstituten, der Schecks, des Kassenbestands sowie der anderen Vermögensgegenstände erfolgt mit dem Nennbetrag.
- B. Versicherungstechnische Rückstellungen**
- Die Beitragsüberträge für das selbst abgeschlossene Geschäft werden je Versicherungsvertrag einzeln ermittelt. Sie sind um die steuerlich zulässigen verausgabten anteiligen Kosten gekürzt. Die Anteile für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft entsprechen den Rückversicherungsverträgen. Der koordinierte Ländererlass vom 9.3.1973 wird analog berücksichtigt.
- Die Deckungsrückstellung für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft einschließlich der darin enthaltenen Überschussbeteiligung ist für jede Versicherung einzelvertraglich, prospektiv und mit implizit angesetzten Kosten berechnet.
- Die Berechnungen für den Altbestand im Sinne des § 336 VAG und des Artikels 16 § 2 Satz 2 des Dritten Durchführungsgesetzes/EWG zum VAG und die Berechnungen der Auffüllungsbeträge für Renten- und BU-Versicherungen sowie die Berechnungen für die Zinsverstärkung im Altbestand sind nach den von der Aufsichtsbehörde genehmigten Geschäftsplänen erfolgt.
- Für die wesentlichen Teilbestände des Altbestandes wurden
- bei Kapitalversicherungen die Sterbetafeln 1926/42 und 1967 mit einem Rechnungszins von 3 Prozent und einem Zillmersatz von 35 Promille der Versicherungssumme bzw. die Sterbetafel 1986 mit einem Rechnungszins von 3,5 Prozent und einem Zillmersatz von 35 Promille der Versicherungssumme,
 - bei Rentenversicherungen die Sterbetafel 1949/51 mit einem Rechnungszins von 3 Prozent und einem Zillmersatz von 35 Promille der Jahresrente bzw. die Sterbetafel 1987 R mit einem Rechnungszins von 3,5 Prozent und einem Zillmersatz von 5 Prozent bzw. 35 Prozent der Jahresrente
- verwendet.
- Für die Berechnungen zur Ermittlung der Auffüllungsbeträge auf Basis des von der DAV empfohlenen Interpolationsverfahrens wurden die Sterbetafeln DAV 2004 R Bestand und DAV 2004 R-B20, bzw. DAV 94 R, mit einem Rechnungszins von 4 Prozent angesetzt. Zusätzlich werden bei der Berechnung Kapitalabfindungs- und Stornowahrscheinlichkeiten sowie Verwaltungskosten gemäß den Ermittlungsgrundsätzen der DAV berücksichtigt.
- Bei der Berechnung des Auffüllungsbetrages für die Zinsverstärkung im Altbestand wurde ein Referenzzins von 1,57 Prozent als Rechnungsgrundlage verwendet.

Für die wesentlichen Teilbestände des Neubestandes wurden

- bei Kapitalversicherungen die Sterbetafel DAV 1994 T oder PH 2012 T mit einem Rechnungszins von 4 Prozent, 3,25 Prozent, 2,75 Prozent, 2,25 Prozent, 1,75 Prozent, 1,25 Prozent oder 0,9 Prozent und ein Zillmersatz von 40 Promille bzw. 25 Promille der Beitragssumme,
- bei Rentenversicherungen die Sterbetafel DAV 1994 R, DAV 2004 R, PH 2012 R oder PH 2015 R mit einem Rechnungszins von 4 Prozent, 3,25 Prozent, 2,75 Prozent, 2,25 Prozent, 1,75 Prozent, 1,25 Prozent, 0,9 Prozent, 0,5 Prozent oder 0,0 Prozent und ein Zillmersatz von 40 Promille bzw. 25 Promille verwendet.

Die Ermittlung der Auffüllungsbeträge für Rentenversicherungen erfolgt auf Basis des von der DAV empfohlenen Interpolationsverfahrens mit den Sterbetafeln DAV 2004 R-Bestand und DAV 2004 R-B20 und dem jeweiligen Rechnungszins. Zusätzlich werden bei der Berechnung Kapitalabfindungs- und Stornowahrscheinlichkeiten sowie Verwaltungskosten gemäß den Ermittlungsgrundsätzen der DAV berücksichtigt.

Bei der Berechnung der Zinszusatzreserve im Neubestand wurde ein Referenzzins von 1,57 Prozent, der gemäß § 5 Absatz 3 DeckRV ermittelt wurde, als Rechnungsgrundlage verwendet. Zusätzlich wurden Wahrscheinlichkeiten für die Stornierung eines Vertrages und die Ausübung der Kapitalwahloption angesetzt. Für kapitalbildenden Versicherungen mit überwiegendem Todesfallcharakter wurden die in den Sterbewahrscheinlichkeiten vorhandenen Sicherheiten reduziert. Die Wahrscheinlichkeiten wurden aus dem im Unternehmen beobachteten Kunden- bzw. Sterblichkeitsverhalten abgeleitet und mit ausreichenden Sicherheitsmargen versehen.

Bei der Berechnung der Bonus- und Verwaltungskostenrückstellungen im Altbestand sowie im Neubestand liegen die gleichen Rechnungsgrundlagen vor wie bei der zugehörenden Hauptversicherung.

Die Berechnungen für den Schlussüberschussanteilfonds sind prospektiv und einzelvertraglich durchgeführt.

Für den Altbestand im Sinne des § 336 VAG und des Artikels 16 § 2 Satz 2 des Dritten Durchführungsgesetzes/EWG zum VAG wird der Schlussüberschussanteilfonds und der Fonds für die Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven als Barwert der zukünftigen Leistungen unter Berücksichtigung der Ausscheidewahrscheinlichkeiten der jeweiligen Hauptversicherung und einem Gesamtdiskontsatz von 5,0 Prozent berechnet.

Der Schlussüberschussanteilfonds und der Fonds für die Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven des Neubestands wird nach dem in § 28 Abs. 7 RechVersV beschriebenen Verfahren mit einem Gesamtdiskontsatz von 1,00 Prozent berechnet.

Der Anspruch auf Schlusszahlung für BU-Versicherungen wird in voller Höhe innerhalb des Schlussüberschussanteilfonds reserviert.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft wird individuell je Schadenfall ermittelt. Für Spätschäden wird die fällige Versicherungsleistung unter Abzug der Deckungsrückstellung passiviert.

Zu den noch nicht abgewickelten Versicherungsfällen werden die steuerlich rückstellungsfähigen Regulierungsaufwendungen hinzugesetzt. Für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft entsprechen die Rückstellungen den Rückversicherungsverträgen.

Die Rückstellung für Beitragsrückerstattung wird gemäß der Satzung unter Beachtung des § 140 VAG gebildet.

C. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird

Die Deckungsrückstellung der fondsgebundenen Lebensversicherungen sowie die übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen für die fondsgebundenen Überschussanteile der konventionellen Lebensversicherungen werden nach der retrospektiven Methode aus den vorhandenen Fondsanteilen der einzelnen Versicherungen ermittelt. Die Fondsanteile werden am Bilanzstichtag zum Zeitwert ermittelt.

D. Andere Rückstellungen

Die Berechnung der Rückstellungen für Pensionszusagen erfolgt nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren. Die Bewertungsparameter wurden vor dem Hintergrund des veränderten BilMoG-Zinses und der allgemeinen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen überprüft und – falls notwendig – angepasst. Der Kostentrend beträgt für die Anwärter 2,0 Prozent (Vorjahr: 2,4 Prozent) und für die Rentner 1,50 und 1,0 Prozent (Vorjahr: 1,90 und 1,0 Prozent). Die „Richttafeln 2018 G“ nach Dr. Klaus Heubeck werden mit einem Abschlag von 17,5 Prozent während des Rentenbezugs angewendet. Die Berechnungen erfolgen auf Basis der von der Bundesbank zum 31.12.2021 veröffentlichten Zinssätze für Verpflichtungen mit 15-jähriger Laufzeit in Höhe von 1,87 (2,31) Prozent. Die Fluktuation wird geschlechts- und altersspezifisch berücksichtigt.

Aus der Neubewertung der Pensionsrückstellung zum 1.1.2010 ergibt sich ein Zuführungsbedarf. In Anwendung der Übergangsvorschriften wird eine Verteilung auf 15 Jahre vorgenommen.

Pensionsansprüche werden mit den Aktivwerten aus entsprechend abgeschlossenen Rückdeckungsversicherungen verrechnet.

Die Berechnung der sonstigen mitarbeiterbezogenen Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen, zukünftige Jubiläumzahlungen und Beihilfeverpflichtungen erfolgt nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Anwendung der „Richttafeln 2018 G“ nach Dr. Klaus Heubeck. Für die Beihilfeverpflichtungen werden die Richttafeln mit einem Abschlag von 17,5 Prozent angewendet. Die Abzinsung erfolgt nach dem von der Bundesbank zum 31.12.2021 veröffentlichten Zinssatz für Verpflichtungen mit 15-jähriger Laufzeit von 1,35 (1,60) Prozent. Der Kostentrend bei den Altersteilzeit- und Jubiläumsverpflichtungen beträgt 3,0 Prozent.

Die Ermittlung der Rückstellung für Beihilfeverpflichtungen erfolgt für die Verpflichtungen aus der Übernahme der Pflegeleistungen auf Grundlage einer aktuariell sachgerechten Kopf-Schaden-Statistik. Der Kostentrend beträgt 1,5 Prozent. Für die Verpflichtungen aus der Übernahme der Krankheitskosten werden die durchschnittlichen Beihilfezahlungen der vergangenen Jahre mit einem Kostentrend von 2,0 Prozent berücksichtigt. Zum Vorjahresstichtag erfolgte die Bewertung der Verpflichtungen für Pflegeleistungen und Krankheitskosten auf Grundlage der durchschnittlichen Zahlungen der vergangenen Jahre.

Die Rückstellung für Altersteilzeit enthält auch Beträge für Mitarbeiter mit einem Anspruch auf Abschluss nach der gültigen Altersteilzeitvereinbarung sowie individuellen Vereinbarungen.

Alle übrigen Rückstellungen tragen den erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten angemessen Rechnung. Sie sind in der Höhe gebildet, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung zur Erfüllung notwendig ist. Eine Diskontierung wurde bei voraussichtlich mehr als einjähriger Laufzeit mit den von der Bundesbank vorgegebenen Zinssätzen vorgenommen.

E. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft

Die Depotverbindlichkeiten sind nach den Berechnungsgrundlagen der Rückversicherungsverträge ermittelt.

F. Andere Verbindlichkeiten

Der Ansatz erfolgt mit dem jeweiligen Erfüllungsbetrag.

Erläuterungen zur Jahresbilanz

- B I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken**
 Der Grundbesitz umfasst zum Bilanzstichtag ein Grundstück mit Erbbaurecht. Im Geschäftsjahr wurden keine Bauten selbst genutzt.
- B II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen**
 Bei der Beteiligung PH PE GmbH, Hannover, beträgt der Anteil am Kapital 100,0 Prozent. Das Eigenkapital gemäß § 266 Abs. 3 HGB beträgt 74.116 Tausend Euro und das Ergebnis des letzten Geschäftsjahres 7.727 Tausend Euro.

Auf die Angabe von Beteiligungen wurde verzichtet, wenn diese für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von ungeordneter Bedeutung waren.

- B III 1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere**

Anteile an Investmentvermögen

Anlageziel	Buchwerte	Marktwerte	Aus-schüttungen
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Renten	197.662	205.324	4.995
Aktien, Renten	649	669	3
Aktien, Renten, Immobilien	2.674.358	2.964.268	81.997
Immobilien ¹⁾	465.716	594.318	38.230

¹⁾ Beschränkung in der Möglichkeit der täglichen Rückgabe

- B III 2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere**
 Außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren Zeitwert sind unterblieben, da nicht von einer dauernden Wertminderung ausgegangen wird. Die beizulegenden Zeitwerte der betreffenden Inhaberschuldverschreibungen betragen 197.741 Tausend Euro, die Buchwerte 220.588 Tausend Euro.
- B III 3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen**
 Bei sechs Hypothekendarlehen übersteigt die Ausleiher die vorgeschriebene Beleihungsgrenze um insgesamt 449 Tausend Euro. Diese Darlehen sind durch Bürgschaften gemäß Nr. 3.1 der Anlagerichtlinie zusätzlich gesichert. Wir betreiben keine Zwangsversteigerungsverfahren.

Außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren Zeitwert sind bei den Hypotheken unterblieben, da die betreffenden Wertpapiere bis zur Endfälligkeit gehalten werden und mit einem Ausfall der Rückzahlungsbeträge nicht gerechnet wird. Die beizulegenden Zeitwerte der betreffenden Hypotheken betragen 14.342 Tausend Euro, die Buchwerte 14.664 Tausend Euro.

B III 4. Sonstige Ausleihungen

Außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren Zeitwert sind bei den Namensschuldverschreibungen unterblieben, da die betreffenden Wertpapiere bis zur Endfälligkeit gehalten werden und mit einem Ausfall der Rückzahlungsbeträge nicht gerechnet wird. Die beizulegenden Zeitwerte der betreffenden Namensschuldverschreibungen betragen 261.388 Tausend Euro, die Buchwerte 290.412 Tausend Euro. In den Namensschuldverschreibungen sind Finanzinstrumente in Form von strukturierten Produkten mit einem Zeitwert von 186.677 Tausend Euro enthalten. Für diese Namensschuldverschreibungen beträgt der Buchwert 209.116 Tausend Euro.

In den Schuldscheinforderungen und Darlehen sind Finanzinstrumente in Form von strukturierten Produkten mit einem Zeitwert von 38.684 Tausend Euro enthalten. Für diese Schuldscheinforderungen und Darlehen beträgt der Buchwert 40.000 Tausend Euro. Die Bewertung zum Bilanzstichtag erfolgt mittels finanzmathematischer Berechnungen auf Basis der wichtigsten Einflussgrößen wie Zinsen und Volatilität. Da alle Papiere mit einer Kapitalgarantie ausgestattet sind, wird die Differenz bis zum jeweiligen Laufzeitende wieder ausgeglichen.

Entwicklung der Aktivposten A, B I bis III	Bilanz- werte	Zugänge	Um- buchungen	
	2020			
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	
A. Immaterielle Vermögensgegenstände				
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	706	136	0	
B I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	9.342	0	0	
B II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	61.023	0	0	
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	60.215	2.785	0	
3. Beteiligungen	27.042	32	0	
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	491	0	0	
Summe B II.	148.771	2.817	0	
B III. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	3.131.670	237.328	0	
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	737.413	179.314	0	
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	547.203	72.762	0	
4. Sonstige Ausleihungen				
a) Namensschuldverschreibungen	2.418.222	12.603	0	
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	1.922.506	30.081	0	
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	31.239	1.633	0	
d) Übrige Ausleihungen	370.865	4.727	0	
Summe B III.	9.159.118	538.448	0	
Insgesamt	9.317.937	541.401	0	

Bewertungsmethoden zur Ermittlung des Zeitwerts

Als Zeitwert für Grundstücke wird grundsätzlich der Ertragswert angesetzt. Die Bewertung der Grundstücke und Bauten erfolgte 2021.

Die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen erfolgt bei renditeorientierten Beteiligungen nach dem Net Asset Value. Strategische und aus geschäftspolitischen Gründen eingegangene Beteiligungen werden nach dem Substanzwertverfahren bewertet. Immobilienbeteiligungen werden grundsätzlich mit dem Net Asset Value bewertet. Die Bewertung der Ausleihungen erfolgt zum Rückzahlungsbetrag.

Bei nicht börsengehandelten Namensschuldverschreibungen, Schuldscheindarlehen, Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine, übrigen Ausleihungen, Hypothekenforderungen und Einlagen bei Kreditinstituten wird der Zeitwert nach der Discounted-Cashflow-Methode ermittelt. Dabei wird der individuellen Bonität der Anlagen über Risikoaufschläge Rechnung getragen.

Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte	Bilanzwerte*)	Zeitwerte	stille Reserven
			2021	2021	2021	2021
Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
0	0	337	505			
8.168	0	0	1.174	1.174	3.890	2.716
390	0	0	60.633	60.633	148.303	87.670
0	0	0	63.000	63.000	63.000	0
2.265	0	0	24.809	24.809	58.707	33.898
491	0	0	0	0	0	0
3.146	0	0	148.442	148.442	270.010	121.568
29.290	0	1.322	3.338.386	3.338.386	3.764.579	426.193
8.376	0	0	908.351	908.351	1.260.390	352.039
19.265	0	0	600.700	600.700	652.905	52.205
288.723	0	0	2.142.102	2.155.483	2.487.885	332.402
77.635	0	0	1.874.952	1.874.952	2.253.526	378.574
6.311	0	0	26.561	26.561	32.093	5.532
0	0	0	375.592	375.592	399.537	23.945
429.600	0	1.322	9.266.644	9.280.025	10.850.915	1.570.890
440.914	0	1.659	9.416.765	9.429.641	11.124.815	1.695.174

*) ohne A.; einschließlich Agien und Disagien

Namenschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen mit derivativen Bestandteilen werden mittels geeigneter mathematischer Bewertungsverfahren bewertet. Die Ermittlung des Zeitwerts erfolgt durch bzw. mit externen Dienstleistern.

Inhaberpapiere und Anteile oder Aktien und an Investmentvermögen werden entsprechend § 56 Abs. 2 und 3 RechVersV bewertet.

Für in die Überschussbeteiligung einzubeziehenden Kapitalanlagen vor Abzug eines Sicherungsbedarfs:

	Tsd. €
Gesamtsumme der Anschaffungskosten	9.429.641
Gesamtsumme des beizulegenden Zeitwerts	11.124.815
Saldo	1.695.174

C. Kapitalanlagen für
Rechnung und Risiko von
Inhabern von Lebens-
versicherungs-
policen

		Fondsanteile 2021	Bilanzwert 2021
Der Anlagestock setzt sich zusammen aus:		Anzahl	€
DekaStruktur: 2	ErtragPlus	3.583,6	151.156
	Wachstum	21.597,2	813.997
	Chance	68.301,9	3.788.706
	ChancePlus	58.500,5	3.865.716
DekaStruktur: 3	ErtragPlus	6.952,7	304.251
	Wachstum	32.294,5	1.365.090
	Chance	24.401,9	1.705.937
	ChancePlus	13.281,9	1.247.703
DekaStruktur: 4	ErtragPlus	10.550,1	476.757
	Wachstum	94.479,7	4.537.860
	Chance	99.271,4	9.243.161
	ChancePlus	78.178,9	11.234.305
DekaStruktur: 5	ErtragPlus	1.001,9	100.922
	Wachstum	5.877,2	622.635
	Chance	4.744,5	938.045
	ChancePlus	4.970,2	1.624.106
Deka-Zielfonds	2020 – 2024	728,8	32.940
	2025 – 2029	1.375,8	85.575
	2030 – 2034	3.457,7	322.365
	2035 – 2039	2.911,5	227.182
	2040 – 2044	1.198,5	95.469
	2045 – 2049	677,7	53.576
	2050 – 2054	1.581,0	123.445
Deka-ZielGarant	2022 – 2025	1.161,5	127.123
	2026 – 2029	491,8	55.787
	2030 – 2033	3.085,8	348.793
	2034 – 2037	1.829,6	200.325
	2038 – 2041	968,2	107.676
	2042 – 2045	360,1	42.159
	2046 – 2049	373,5	46.476
	2050 – 2053	436,6	50.717
AriDeka CF		1.458,7	125.080
Deka-ConvergenceAktien CF		910,2	182.463
Deka-ConvergenceRenten CF		53,7	1.900
DekaFonds CF		7.835,3	1.006.908
Deka-EuropaBond CF		141,5	16.555
Deka-FlexZins CF		71,4	68.722
Deka-GlobalChampions CF		3.829,1	1.125.831
DekaLux-GlobalRessources CF		2.877,9	242.900
DekaLuxTeam-Aktien Asien CF		208,0	190.386
Deka-MegaTrends CF		3.370,8	450.711
Deka-Rent-International CF		1.892,6	37.171
Deka-Wandelanleihen CF		139,8	11.557
Franklin Mutual European Fund Class A (acc)		384,8	10.447
IFM AktienfondsSelect		730,2	105.197
JPM Europe Strategic Value A (dist) – EUR		6.848,5	113.342
Swisscanto (LU) Portfolio Fund Green Invest Equity A		3.423,4	980.010
Templeton Global Bond (Euro) Fund A (acc)		5.628,3	74.575
Templeton Growth (Euro) Fund A (acc)		26.494,3	508.955
Altersvorsorge Fonds		977.584,6	60.561.366
Option 14 Index Garant		558.825,1	106.177
Option 15 Index Garant		532.565,3	324.865
Insgesamt		2.683.899,7	110.185.073

- D I 1. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer**
 Die ausgewiesenen Forderungen enthalten 1.859 (1.961) Tausend Euro fällige Ansprüche sowie noch nicht fällige Ansprüche von 14.984 (14.146) Tausend Euro.
- E III. Andere Vermögensgegenstände**
 Dieser Posten beinhaltet Steuererstattungsansprüche aus Vorjahren in Höhe von 4.427 (6.457) Tausend Euro inklusive Zinsen.
- F. Rechnungsabgrenzungsposten**
 Es handelt sich um Agiobeträge aus Namensschuldverschreibungen in Höhe von 15.274 (16.580) Tausend Euro. Des Weiteren beinhaltet der Posten abgegrenzte Zinsen für Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie übrige Ausleihungen in Höhe von 56.186 (60.153) Tausend Euro und für Inhaberschuldverschreibungen in Höhe von 4.452 (3.569) Tausend Euro, die erst in 2021 fällig werden.
- B II. Deckungsrückstellung**
 Die Zinszusatzrückstellung beträgt 925.771 (860.433) Tausend Euro. Aus der Anpassung des Verfahrens zur Ermittlung der Zinszusatzrückstellung ergibt sich eine Entlastung um 0,18 Prozent (14.800 Tausend Euro) im Verhältnis zur Brutto-Deckungsrückstellung s. a. G. Der durchschnittliche Rechnungszins unter Berücksichtigung der Zinszusatzrückstellung beträgt 1,47 Prozent.

B IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

	2021 Tsd. €	2020 Tsd. €
Stand zu Beginn des Geschäftsjahres	455.633	445.741
Entnahmen im Geschäftsjahr	74.813	77.130
Zuführung aus dem Bruttoüberschuss des Geschäftsjahres	100.006	87.022
Stand am Ende des Geschäftsjahres	480.826	455.633

Die in der Rückstellung enthaltenen Verpflichtungen betreffen ausschließlich die erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung. Die Entnahmen enthalten auch die den Rechnungszinsfuß übersteigenden Zinsen auf angesammelte Überschussanteile.

	2021 Tsd. €	2020 Tsd. €
Von der Rückstellung am Ende des Geschäftsjahres entfallen auf		
a) bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte laufende Überschussanteile	41.026	41.790
b) bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Schlussüberschussanteile und Schlusszahlungen	28.028	25.998
c) bereits festgelegt, aber noch nicht zugeteilte Beträge für die Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven	11.976	10.000
d) bereits festgelegt, aber noch nicht zugeteilte Beträge zur Beteiligung an den Bewertungsreserven, jedoch ohne Beträge nach c)	0	0
e) den Teil des Schlussüberschussanteilfonds, der für die Finanzierung von Gewinnrenten zurückgestellt wird, jedoch ohne Beträge nach a)	28	46
f) den Teil des Schlussüberschussanteilfonds, der für die Finanzierung von Schlussüberschussanteilen und Schlusszahlungen zurückgestellt wird, jedoch ohne Beträge nach b) und e)	180.194	181.054
g) den Teil des Schlussüberschussanteilfonds, der für die Finanzierung der Sockelbeteiligung an Bewertungsreserven zurückgestellt wird, jedoch ohne Beträge nach c)	103.611	97.611
h) den ungebundenen Teil	115.963	99.134

Unsere Überschussbeteiligung für das Jahr 2022 ist auf den Seiten 70 bis 89 dieses Geschäftsberichtes dargestellt.

D I. Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Aus der Neubewertung der Pensionsrückstellung zum 1.1.2010 ergab sich ein Zuführungsbedarf von 27.163 Tausend Euro. In Anwendung der Übergangsvorschriften wurde eine Zuführung in die Pensionsrückstellung von 1.811 Tausend Euro im außerordentlichen Aufwand vorgenommen. Zum 31.12.2021 verbleibt eine Differenz zwischen Buchwert und versicherungsmathematischem Zielwert von 5.433 Tausend Euro. Aus der Abzinsung der Pensionsverpflichtungen mit dem durchschnittlichen Marktzins unter Berücksichtigung eines Beobachtungszeitraums von sieben Jahren gegenüber dem zehnjährigen Zeitraum ergibt sich ein Unterschiedsbetrag von 15.810 (21.270) Tausend Euro.

Pensionsansprüche in Höhe von 935 Tausend Euro sind mit den Aktiwerten aus entsprechend abgeschlossenen Rückdeckungsversicherungen in gleicher Höhe verrechnet worden. Dabei steht ein Zinsaufwand in Höhe von 34 Tausend Euro einem Personalaufwand in Höhe von 64 Tausend Euro gegenüber.

D III. Sonstige Rückstellungen

	2021 Tsd. €	2020 Tsd. €
Beihilfeverpflichtungen	16.215	15.121
Provisionen	2.856	3.405
Urlaubs-, Gleitzeit- und sonstige Personalaufwendungen	1.915	1.878
Verpflichtungen aus Altersteilzeit	1.096	1.539
Jahresabschluss und Geschäftsbericht	1.011	939
Mitarbeiterjubiläen	762	679
Archivierung	534	586
übrige Rückstellungen	153	151
Insgesamt	24.542	24.298

FI 1. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern	Die ausgewiesenen Verbindlichkeiten beinhalten 82.014 (76.927) Tausend Euro gutgeschriebene Überschussanteile sowie 2.025 (1.636) Tausend Euro noch nicht abgehobene Gewinnanteile.
G. Rechnungsabgrenzungsposten	Abgegrenzt werden im Voraus empfangene Zinsen und Mieten in Höhe von 3.779 (3.256) Tausend Euro sowie Disagien aus Namensschuldverschreibungen in Höhe von 2.004 (2.351) Tausend Euro.
Sonstige Angaben	Die Ermittlung von aktiven und passiven latenten Steuern mit einem Steuersatz in Höhe von 32,3 Prozent führt zu einem aktivischen Überhang, der unter Anwendung des Wahlrechts nicht berücksichtigt wurde. Wesentliche aktive latente Steuern ergeben sich aus mitarbeiterbezogenen Rückstellungen. Die passiven latenten Steuern sind auf Wertunterschiede aus Kapitalanlagen zurückzuführen.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

I 1 a) Gebuchte Bruttobeiträge

	2021 Tsd. €	2020 Tsd. €
Einzelversicherungen		
laufende Beiträge	425.530	435.484
Einmalbeiträge	86.601	144.053
Kollektivversicherungen		
laufende Beiträge	10.497	10.611
Einmalbeiträge	16.776	18.615
Selbst abgeschlossenes Geschäft	539.404	608.763
davon: mit Gewinnbeteiligung	490.068	582.403
davon: Verträge, bei denen das Kapitalanlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird	38.802	16.101
Übernommenes Geschäft	6.711	7.886
Gesamt	546.115	616.649

I 3.	Erträge aus Kapitalanlagen/ Aufwendungen für Kapitalanlagen	Erträge und Aufwendungen aus Kapitalanlagen aus fondsgebundenen Lebensversicherungen sind nicht enthalten.
I 9.	Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb feR	Von den ausgewiesenen Abschlussaufwendungen entfallen 44.973 Tausend Euro auf das selbst geschlossene Geschäft. Die Verwaltungskosten betreffen ausschließlich das selbst abgeschlossene Geschäft.
I 12.	Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen feR	Direktgutschriften wurden in Höhe von 1.664 (995) Tausend Euro gewährt. Davon sind 1.438 (842) Tausend Euro in den sonstigen versicherungstechnischen Aufwendungen erfasst.
II 1.	Sonstige Erträge	Aus der Bewertung der Pensionsrückstellungen resultieren Erträge in Höhe von 9.626 Tausend Euro.
II 2.	Sonstige Aufwendungen	Der Posten enthält den Aufwand aus der Absenkung des Diskontierungszinses bei den Pensionsrückstellungen und den anderen diskontierten Rückstellungen in Höhe von 12.775 Tausend Euro. Der laufende Zinsaufwand für alle diskontierten Rückstellungen (Aufzinsung) umfasst 3.766 (4.246) Tausend Euro.
II 8.	Jahresüberschuss	Auf Basis des Beschlusses der Trägerversammlung vom 15.04.2021 wurde der Jahresüberschuss des Vorjahres in Höhe von 10.000 Tausend Euro in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt.
	Rückversicherungssaldo	Der Rückversicherungssaldo nach RechVersV beträgt 758 (1.069) Tausend Euro zu Lasten des Rückversicherers. Zusätzlich ergaben sich Depotzinsen von 2.497 (2.703) Tausend Euro zu Gunsten der Rückversicherer.

Sonstige Angaben

Weitere Angaben

Verbindlichkeiten aus der Begebung und Übertragung von Wechseln sowie Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten bestehen nicht. Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren bestehen nicht.

Gegenüber der Versorgungsausgleichskasse Pensionskasse VVaG, Stuttgart, besteht die Verpflichtung, weitere Organisationszuschüsse zu leisten, sollte dies zur Erfüllung der Solvabilitätsanforderungen des Vereins erforderlich sein. Derzeit wird mit einer Einforderung nicht gerechnet.

Als Mitglied des Verbands öffentlicher Versicherer haben wir satzungsgemäß einen Anteil von 88 Tausend Euro an dem Stammkapital des Verbands übernommen. Unsere Haftung ist auf diesen Betrag, der noch nicht eingefordert ist, begrenzt.

Zur Insolvenzsicherung der sich aus Altersteilzeitwertguthaben ergebenden Ansprüche der Mitarbeiter anderer öffentlich-rechtlicher Versicherungsunternehmen besteht die Verpflichtung im Fall der Insolvenz, die jeweiligen bis zur Eröffnung des Insolvenzverfahrens entstandenen Ansprüche zusammen mit der Landschaftlichen Brandkasse Hannover gesamtschuldnerisch bis zu einer Höhe von 10.000 Tausend Euro zu befriedigen.

Langzeitguthaben der Mitarbeiter in Höhe von 523 Tausend Euro sind treuhänderisch verwaltet.

Außerdem bestehen Resteinzahlungsverpflichtungen bei fünf Beteiligungen in Höhe von 5.814 Tausend Euro, bei einer Ausleihung an verbundenen Unternehmen in Höhe von 2.000 Tausend Euro sowie an drei Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, in Höhe von 2.878 Tausend Euro.

Darüber hinaus besteht eine latente Verpflichtung zur Einzahlung zusätzlicher Eigenmittel gegenüber dem Sicherungsfonds für die Lebensversicherer bzw. der Beteiligung PROTEKTOR Lebensversicherung-AG in Höhe von 86.252 Tausend Euro.

Aus der möglichen Ausübung ausgesprochener Andienungsrechte bestehen latente Verpflichtungen, Namensschuldverschreibungen in Höhe von 60 Millionen Euro zu einem vorab festgelegten Zinssatz zu erwerben. Mit einer Ausübung wird derzeit nicht gerechnet.

Die rechnungsmäßigen Zinsen auf die Guthaben der Versicherungsnehmer betragen 275,3 Millionen Euro. Davon entfallen 65,3 Millionen Euro auf den Aufbau der Zinszusatzreserve.

Die durchschnittliche Zahl der im Berichtsjahr beschäftigten Mitarbeiter beträgt 301. Hiervon entfallen im Innendienst 242 auf die Hauptverwaltung und 21 auf unsere Regionaldirektionen. Im Außendienst sind 38 Mitarbeiter angestellt. Mitarbeiter, die auch mit der Landschaftlichen Brandkasse Hannover einen Dienstvertrag haben, sind entsprechend ihres Arbeitseinsatzes anteilig berücksichtigt.

Die Gesamtbezüge des Vorstands betragen für das Geschäftsjahr 846 Tausend Euro. An den Vorstand gegebene dinglich gesicherte Darlehen sind am Bilanzstichtag in Höhe von 113 Tausend Euro aktiviert. Die Laufzeiten der Kredite liegen zwischen 10 und 17 Jahren. Der durchschnittliche Zinssatz beträgt 2,5 Prozent. Rückzahlungen erfolgten im Geschäftsjahr in Höhe von 63 Tausend Euro. An ehemalige Mitglieder des Vorstands sind insgesamt 700 Tausend Euro gezahlt worden. Für diese Personengruppen sind Rückstellungen für laufende Pensionen in Höhe von 14.727 Tausend Euro passiviert.

An Mitglieder des Aufsichtsrats sind im Geschäftsjahr insgesamt 239 Tausend Euro gezahlt worden.

Das im Geschäftsjahr als Aufwand erfasste Honorar für den Abschlussprüfer beträgt für die Abschlussprüfung 257 Tausend Euro. Davon entfallen auf das Vorjahr 15 Tausend Euro. Für Steuerberatungsleistungen beträgt der Aufwand 8 Tausend Euro.

Die Provinzial Lebensversicherung Hannover, Hannover, wird als Tochterunternehmen in den Konzernabschluss der Landschaftlichen Brandkasse Hannover, Hannover, einbezogen und ist dadurch von der Verpflichtung, einen eigenen Konzernabschluss zu erstellen befreit. Der Konzernabschluss wird im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Die Provinzial Lebensversicherung Hannover, Hannover, ist im Handelsregister A des Amtsgerichts Hannover unter der Nummer HR A 26226 eingetragen.

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung bezüglich der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben nach Schluss des Geschäftsjahres nicht stattgefunden.

Die Namen der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sind auf den Seiten 7 bis 12 angegeben.

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

	2021 Tsd. €	2020 Tsd. €
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	24.523	29.297
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	1.285	1.337
3. Löhne und Gehälter	24.644	23.742
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	4.605	4.590
5. Aufwendungen für Altersversorgung	2.408	2.637
6. Aufwendungen insgesamt	57.465	61.603

Nachtragsbericht
Stand: 21.3.2022

Am 24.2.2022 hat Russland mit einem Luftangriff die kriegerischen Auseinandersetzungen mit der Ukraine begonnen. Die westlichen Staaten reagieren mit einem umfangreichen Sanktionspaket gegen Russland, das insbesondere die Bereiche Energie, Finanzen und Transport trifft. Diese Maßnahmen zeigen auch in den westeuropäischen Volkswirtschaften negative Auswirkungen (z. B. steigende Inflationsraten).

Die Provinzial Leben wird durch diese Krisensituation wirtschaftlich nur in einem geringen Umfang belastet sein, da sie zum einen in der Versicherungstechnik nicht in den betroffenen Regionen tätig ist. Zum anderen sind auf den internationalen Kapitalmärkten die Auswirkungen von Kriegen in exponierten Regionen kurzfristig oft sehr stark, aber selten von langfristiger Natur. Aufgrund der diversifizierten Anlagepolitik, dem vorhandenen Risikokapital und dem geringen Exposure in russischen und ukrainischen Wertpapieren können die Auswirkungen auf das Kapitalanlageergebnis der Provinzial Leben wirksam aufgefangen werden.

Die materiellen Auswirkungen auf das Geschäftsergebnis der Provinzial Leben schätzen wir insgesamt als gering ein. Aus heutiger Sicht ist eine Anpassung der Ergebnisplanung für 2022 nicht notwendig.

Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer

Bei Abschluss eines Lebensversicherungsvertrags wird ein langfristiges Vertragsverhältnis eingegangen. Um die vereinbarten Versicherungsleistungen während der gesamten Versicherungsdauer zu gewährleisten, sind die in die Tarifikalkulation einfließenden Rechnungsgrundlagen besonders vorsichtig gewählt. An den erwirtschafteten Überschüssen und vorhandenen Bewertungsreserven werden die Versicherungsnehmer im Jahr 2022 gemäß der folgenden Deklaration beteiligt.

Die für die nachfolgende Deklaration benötigten Mittel werden vollständig der Rückstellung für Beitragsrückerstattung entnommen. Eine Ausschüttung in Form der Direktgutschrift erfolgt nur für den Teil der Beteiligung an den Bewertungsreserven, der die Leistung aus der Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven übersteigt.

Für das Jahr 2022 werden im Einzelnen folgende Überschussanteile festgesetzt:

- A. Einzelkapitalversicherungen und Kollektivversicherungen nach Einzeltarifen
 - I. Beitragspflichtige und beitragsfreie Kapitalversicherungen (außer Risikoversicherungen)

- 1. Laufende Überschussanteile

Am Schluss des in 2022 endenden Versicherungsjahres wird ein Überschussanteil ausgeschüttet, der sich entsprechend seiner Entstehung wie folgt zusammensetzt:

Zinsgewinn

Er wird in Prozent des gewinnberechtigten Deckungskapitals gewährt und beträgt im Jahr 2022 für

Tarifgruppen 42, 68 und 87	0,00 %
Tarifgruppe 94 mit 3,5 % bzw. 4,0 % Rechnungszins	0,00 %
Tarifgruppen 2000, 2002, 2004, 2007, 2008, 2012 und 2013	0,00 %
Tarifgruppen 2015 und 2016	0,50 %
Tarifgruppe 2017	0,85 %
Tarifgruppe 2021	1,50 %

Risikogewinn

Er wird in Prozent des rechnungsmäßigen Beitrags für das Todesfallrisiko gewährt. Der Gewinnprozentsatz beträgt im Jahr 2022 unabhängig vom erreichten Alter für

Tarifgruppen 42, 68, 87, 94, 2000, 2002 und 2004	0 %
Tarifgruppen 2007, 2008 und 2012	
Männertarife	30 %
Frauentarife	15 %
Tarife auf verbundene Leben	30 %

Tarifgruppen 2013, 2015, 2016 und 2017	
Normaltarif	30 %
Tarife auf verbundene Leben	30 %
Tarifgruppe 2021	0 %

Der Risikogewinn ab Tarifgruppe 2007 bis 2017 ist auf 4 ‰ (bei Tarifen auf verbundene Leben 8 ‰) der Risikosumme pro Versicherungsjahr begrenzt.

Kosten- und sonstiger Gewinn

Er wird in Promille der beitragspflichtigen Todesfallsumme gewährt und beträgt im Jahr 2022 für

alle Tarifgruppen	0,00 ‰
-------------------	--------

Die Überschussverwendung und die Überschussanteilsätze für Versicherungen nach Tarif AHV, Tarifgruppe 42, entsprechen denen der Tarifgruppe 68. Die Überschussanteilsätze für Tarif AHV, Tarifgruppe 94, entsprechen denen der Tarifgruppe 87, Verbundtarif.

Überschussverwendung

Entsprechend der vereinbarten Überschussverwendung wird dieser jährliche Überschussanteil entweder in bar ausgezahlt bzw. mit dem Beitrag des folgenden Versicherungsjahres verrechnet, verzinslich angesammelt, zur Erhöhung der Versicherungsleistung im Todes- und Erlebensfall (Summenzuwachs) oder zur Erhöhung der Versicherungsleistung im Erlebensfall (Erlebensfallbonus, nicht für die Tarifgruppen 42, 68 und 87 möglich) verwendet. Summenzuwachs und Erlebensfallbonus sind ebenfalls gewinnberechtigt. Für Barbezug beträgt die Mindestversicherungssumme 5.000 Euro.

2. Schlussüberschussanteile und Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven

Für beitragspflichtige Versicherungen werden am Schluss des in 2022 endenden Versicherungsjahres nicht garantierte Anwartschaften auf Schlussüberschussanteile und auf eine Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven gebildet bzw. bereits bestehende nicht garantierte Anwartschaften erhöht.

Tarifgruppen 42, 68 und 87:

Die Schlussüberschussanteile und die Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven werden fällig bei Tod, Heirat (sofern mitversichert) oder Ablauf der Versicherungsdauer. Bei Kündigung des Vertrags werden ebenfalls die erreichten Schlussüberschussanteile und die Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven gezahlt, wenn

- die Deckungsrückstellung für die Hauptversicherung und für den Summenzuwachs zusammen mit den Schlussüberschussanteilen und der Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven die Erlebensfallsumme erreicht oder
- der Versicherte das 65. Lebensjahr vollendet hat oder
- der Versicherungsvertrag innerhalb der letzten drei Versicherungsjahre aufgelöst wird und der Versicherte zu diesem Zeitpunkt das 62. Lebensjahr (für Frauen das 60. Lebensjahr) vollendet hat.

Ansonsten werden die Schlussüberschussanteile und die Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven bei Rückkauf nach einem Drittel der Laufzeit, spätestens nach 10 Jahren, in verminderter Höhe fällig.

Tarifgruppen ab 94 bis 2021:

Die Schlussüberschussanteile und die Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven werden fällig bei Ablauf der Versicherungsdauer. Bei Tod (sofern für die laufenden Überschussanteile nicht der Erlebensfallbonus vereinbart wurde) oder Heirat (sofern mitversichert) werden die Schlussüberschussanteile und die Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven in anteiliger Höhe fällig. Bis einschließlich Tarifgruppe 2008 werden bei Kündigung oder Tod die erreichten Schlussüberschussanteile und die Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven in voller Höhe gezahlt, wenn die versicherte Person das 60. Lebensjahr (bei Tarifen auf verbundene Leben ist das Alter der jüngeren Person maßgebend) vollendet hat und die Restlaufzeit des Vertrags 5 Jahre nicht überschreitet.

Ab Tarifgruppe 2012 werden bei Kündigung oder Tod die erreichten Schlussüberschussanteile und die Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven in voller Höhe gezahlt, wenn sich der Vertrag in der Abrufphase befindet.

Ansonsten werden die Schlussüberschussanteile und die Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven bei Rückkauf nach einem Drittel der Laufzeit, spätestens nach 10 Jahren in verminderter Höhe fällig.

Der Schlussüberschussanteil wird in Promille der vereinbarten Erlebensfallsumme gewährt. Er beträgt im Jahr 2022 für

Tarifgruppen 42, 68, 87, 94, 2000, 2002, 2004, 2007 und 2008	0,00 ‰
Tarifgruppen 2012, 2013, 2015, 2016 und 2017	
außer Sterbegeldversicherungen	2,00 ‰
Sterbegeldversicherungen	1,00 ‰
Tarifgruppe 2021	0,00 ‰

Die Zuteilung erfolgt solange, bis insgesamt für

Tarifgruppen 68, 87 und 94	120 ‰
Tarifgruppen 2000, 2002 und 2004	140 ‰
Tarifgruppe 2007	100 ‰
Tarifgruppen 2008, 2012, 2013, 2015, 2016 und 2017	80 ‰

der vereinbarten Erlebensfallsumme erreicht sind.

Die Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven wird bei den Tarifgruppen vor 2008 in Promille der vereinbarten Erlebensfallsumme gewährt. Für die Tarifgruppen ab 2008 bis 2021 wird die Sockelbeteiligung in Prozent des gewinnberechtigten Deckungskapitals der Hauptversicherung ermittelt. Der jeweilige Promille-/Prozentsatz beträgt im Jahr 2022 für

Tarifgruppen 42, 68, 87, 94, 2000, 2002 und 2004	0,00 ‰
Tarifgruppe 2007	
außer Sterbegeldversicherungen	3,50 ‰
Sterbegeldversicherungen	2,00 ‰
Tarifgruppen 2008, 2012 und 2013	0,50 ‰
Tarifgruppen 2015, 2016 und 2017	0,70 ‰
Tarifgruppe 2021	0,00 ‰

Die Zuteilung erfolgt solange, bis insgesamt für

Tarifgruppen 68, 87, 94, 2000 und 2002	70 ‰
Tarifgruppe 2004	80 ‰
Tarifgruppe 2007	140 ‰

der vereinbarten Erlebensfallsumme erreicht sind.

Für Versicherungen nach dem VermBG entfallen Schlussüberschusszuteilung und Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven.

3. Sonderleistungen im Todesfall (Mindestgewinnbeteiligung)

Im Jahr 2022 wird für beitragspflichtige Versicherungen der Tarifgruppen 68 und 87 im Todesfall unter Einbeziehung der erreichten Todesfallleistung aus der Überschussbeteiligung ein Gewinnanteil von 10 % der vereinbarten Todesfallsumme gezahlt.

Die Sonderleistung im Todesfall entfällt bei Vereinbarung von Barbezug oder Verrechnung der Überschussanteile mit den Beiträgen.

II. Risikoversicherungen

1. Versicherungen mit laufender Beitragszahlung mit Sofortgewinnbeteiligung

Risikoversicherungen mit Sofortgewinnbeteiligung bis einschließlich Tarifgruppe 2013 erhalten eine Überschussbeteiligung, die ab Versicherungsbeginn auf den Beitrag angerechnet wird.

Der Überschussanteil wird in Prozent des gewinnberechtigten Beitrags gewährt und beträgt im Jahr 2022 für

Tarifgruppe 68	75 %
Tarifgruppe 87	
Normaltarif	65 %
Bausparrisiko	65 %
Tarifgruppen 94, 2000, 2002, 2004, 2007, 2008 und 2012	
Männertarife	50 %
Frauentarife	40 %
Tarife auf verbundene Leben	45 %
Bausparrisiko	65 %
Tarifgruppe 2013	
Normaltarif	50 %

2. Beitragsfreie Versicherungen und Versicherungen mit laufender Beitragszahlung mit Todesfallbonus

Alternativ kann bei Risikoversicherungen bei Versicherungsbeginn anstelle der Beitragsreduzierung ein sofortiger Todesfallbonus gewählt werden. Für die Tarifgruppen ab 2015 wird nur ein sofortiger Todesfallbonus gewährt. Der Überschussanteil bei diesen Versicherungen sowie bei beitragsfreien Versicherungen wird bei Tod im Jahr 2022 in Prozent der vereinbarten Todesfallsumme gewährt und beträgt für

Tarifgruppe 68	
Normaltarif	300 %
Tarifgruppe 87	
Normaltarif	200 %
Tarifgruppen 94, 2000, 2002, 2004, 2007, 2008 und 2012	
Normaltarif	
Männertarife	160 %
Frauentarife	120 %
Tarife auf verbundene Leben	140 %

Restkreditversicherungen	
Männertarife	35 %
Frauentarife	30 %
Tarifgruppen 2013, 2015 und 2017	
Normaltarif	160 %
Restkreditversicherungen	30 %
Tarifgruppe 2021	
Nichtraucher	100 %
Raucher	15 %
Verbundene Leben Nichtraucher / Nichtraucher	100 %
Verbundene Leben Nichtraucher / Raucher	57,5 %
Verbundene Leben Raucher / Raucher	15 %

B. Gruppenkapitalversicherungen nach Sondertarifen

Zu dieser Gruppe zählen die Firmen-, Verbands- und Vereinsgruppen-(Sterbegeld-)versicherungen. Es gelten die gleichen Regelungen wie für Einzelkapitalversicherungen (siehe A.), allerdings gilt für

Kosten- und sonstiger Gewinn

Er wird in Promille der beitragspflichtigen Todesfallsumme gewährt und beträgt im Jahr 2022 für

alle Tarifgruppen	0,00 ‰
-------------------	--------

**C. Renten- und Pensionsversicherungen
I. Tarifgruppe 42
1. Aufgeschobene Renten**

a) Versicherungen mit laufender Beitragszahlung

Am Schluss des in 2022 endenden Versicherungsjahres wird eine Grund- und Zusatzdividende in Prozent des gewinnberechtigten Jahresbeitrags ausgeschüttet. Sie beträgt in Abhängigkeit vom Versicherungsjahr

Versicherungsjahr	Grund- und Zusatzdividende
2.–4.	5 %
5.–9.	20 %
10.–14.	25 %
15.–19.	35 %
20.–24.	50 %
25.–29.	55 %
Ab 30.	65 %

Die Überschussanteile werden verzinslich angesammelt und dienen am Ende der Aufschubzeit der Erhöhung der versicherten Rente bzw. der Kapitalabfindung. Bei Tod oder Rückkauf vor Rentenbeginn werden die bis dahin verzinslich angesammelten Überschussanteile ausgezahlt.

b) Versicherungen gegen Einmalbeitrag und beitragsfreie Versicherungen

Am Schluss des in 2022 endenden Versicherungsjahres wird ein Überschussanteil in Höhe von 0,00 % des gewinnberechtigten Deckungskapitals gewährt, verzinslich angesammelt und bei Beendigung der Aufschubzeit fällig. Die angesammelten Überschussanteile dienen der Erhöhung der versicherten Rente bzw. der Kapitalabfindung. Bei Tod oder Rückkauf vor Rentenbeginn werden sie ausgezahlt.

2. Laufende Renten

An die Bezieher von Renten werden Überschüsse in Form einer Zinsrente ausgeschüttet. Diese errechnet sich als Differenz zwischen der mit Rechnungsgrundlagen zweiter Ordnung gerechneten Rente aus dem bei Rentenbeginn vorhandenen Deckungskapital und der versicherten Rente. Für die Rechnungsgrundlagen zweiter Ordnung wird im Jahr 2022 ein Zinsfuß in Höhe des Rechnungszinses zuzüglich 1,0 % zugrunde gelegt.

II. Tarifgruppen ab 87 bis 2022 (ohne Versicherungen nach dem AVmG)

1. Laufende Überschussbeteiligung

Im Jahr 2022 wird ein Überschussanteil ausgeschüttet, der sich entsprechend seiner Entstehung wie folgt zusammensetzt:

Zinsgewinn

Er wird in Prozent des gewinnberechtigten Deckungskapitals gewährt und beträgt im Jahr 2022 in der Aufschub- und Rentenbezugszeit für

Tarifgruppen 87, 94, 95, 2000, 2002, 2004, 2005, 2007, 2008 und 2011 0,00 %

Tarifgruppen 2012 und 2013 Garant / Klassik		
Vertragsteil mit Rechnungszins	mit 1,75 %	mit 0,00 %
ohne Versicherungen gegen Einmalbeitrag	0,00 %	1,75 %
Versicherungen gegen Einmalbeitrag		
im 1. Versicherungsjahr	0,00 %	0,50 %
im 2. Versicherungsjahr	0,00 %	0,50 %
im 3. Versicherungsjahr	0,00 %	0,75 %
im 4. Versicherungsjahr	0,00 %	1,00 %
im 5. Versicherungsjahr	0,00 %	1,25 %
im 6. Versicherungsjahr	0,00 %	1,50 %
ab dem 7. Versicherungsjahr	0,00 %	1,75 %

Tarifgruppen 2015 und 2016 Garant / Klassik		
Vertragsteil mit Rechnungszins	mit 1,25 %	mit 0,00 %
ohne Versicherungen gegen Einmalbeitrag	0,50 %	1,75 %
Versicherungen gegen Einmalbeitrag		
im 1. Versicherungsjahr	0,00 %	0,50 %
im 2. Versicherungsjahr	0,00 %	0,50 %
im 3. Versicherungsjahr	0,00 %	0,75 %
im 4. Versicherungsjahr	0,00 %	1,00 %
im 5. Versicherungsjahr	0,00 %	1,25 %
im 6. Versicherungsjahr	0,25 %	1,50 %
ab dem 7. Versicherungsjahr	0,50 %	1,75 %

Tarifgruppen 2017 Klassik und 2017, 2020 Garant

Vertragsteil mit Rechnungszins	mit 0,90 %	mit 0,00 %
ohne Versicherungen gegen Einmalbeitrag	0,85 %	1,75 %
Versicherungen gegen Einmalbeitrag		
im 1. Versicherungsjahr	0,00 %	0,50 %
im 2. Versicherungsjahr	0,00 %	0,50 %
im 3. Versicherungsjahr	0,00 %	0,75 %
im 4. Versicherungsjahr	0,10 %	1,00 %
im 5. Versicherungsjahr	0,35 %	1,25 %
im 6. Versicherungsjahr	0,60 %	1,50 %
ab dem 7. Versicherungsjahr	0,85 %	1,75 %

Tarifgruppen 2021 und 2022 Sicherheit

Versicherungen mit Rechnungszins 0,00 %	1,75 %
Versicherungen mit Rechnungszins 0,25 %	1,50 %
Versicherungen mit Rechnungszins 0,35 %	1,40 %
Versicherungen mit Rechnungszins 0,50 %	1,25 %
Versicherungen gegen Einmalbeitrag	
im 1. Versicherungsjahr	0,50 %
im 2. Versicherungsjahr	0,50 %
im 3. Versicherungsjahr	0,75 %
im 4. Versicherungsjahr	1,00 %
im 5. Versicherungsjahr	1,25 %
im 6. Versicherungsjahr	1,50 %
ab dem 7. Versicherungsjahr	1,75 %

in der Rentenbezugszeit für

Tarifgruppen 2007, 2008, 2011 und 2012	0,00 %
Tarifgruppe 2013 Klassik	0,00 %
Tarifgruppe 2013 Garant	0,50 %
Tarifgruppen 2015 und 2016 Garant / Klassik	0,50 %
Tarifgruppen 2017 Klassik und 2017, 2020 Garant	0,85 %
Tarifgruppe 2021 Sicherheit	1,25 %
Tarifgruppe 2022 Sicherheit	1,50 %

Kostengewinn

Für Rentenversicherungen mit Todesfallleistung (PrivatRente Plus) wird ein Kostengewinn in Promille der vereinbarten Todesfallleistung für beitragspflichtige Versicherungsjahre gewährt und beträgt im Jahr 2022 für

alle Tarifgruppen	0,00 ‰
-------------------	--------

Für die übrigen Rentenversicherungen wird der Kostengewinn bis Tarifgruppe 2017 in Promille der garantierten Kapitalabfindung bzw. ab Tarifgruppe 2021 in Promille der Beitragssumme gewährt und beträgt im Jahr 2022 für

alle Tarifgruppen	0,00 ‰
-------------------	--------

Darüber hinaus erhalten Rentenversicherungen mit Todesfallleistung (PrivatRente Plus) Risikogewinne.

Risikogewinn

Er wird in Prozent des rechnungsmäßigen Beitrags für das Todesfallrisiko gewährt und beträgt für Rentenversicherungen mit Todesfallleistung (PrivatRente Plus) im Jahr 2022 für

Tarifgruppe 2005	0 %
Tarifgruppen 2007, 2008 und 2012	
Männertarife	30 %
Frauentarife	15 %
Tarifgruppen 2013 , 2015, 2016 und 2017	
Normaltarif	30 %

Der Risikogewinn ist auf 4 ‰ der Risikosumme pro Versicherungsjahr begrenzt.

Die laufenden Überschussanteile werden während der Aufschubzeit entsprechend der gewählten Überschussverwendung entweder zur Erhöhung der versicherten Leistung (Bonusrente, Erlebensfallbonus) verwendet, in bar ausgezahlt bzw. mit dem Beitrag des folgenden Versicherungsjahres verrechnet oder verzinslich angesammelt. Für die Barauszahlung bzw. Beitragsverrechnung muss die versicherte Jahresrente mindestens 1.500 Euro betragen. Während der Rentenbezugszeit werden die laufenden Überschussanteile entsprechend der gewählten Überschussverwendung entweder zur Finanzierung einer ab Rentenbeginn fälligen Gewinnrente bzw. zur jährlichen Erhöhung der versicherten Leistung (Bonusrente) verwendet oder in bar ausgezahlt.

2. Schlussüberschussanteile und Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven

Für beitragspflichtige Versicherungen aller Tarifgruppen und für tariflich beitragsfreie Versicherungen (außer für PrivatRente Plus) der Tarifgruppen ab 2007 bis 2022 werden im Jahr 2022 nicht garantierte Anwartschaften auf Schlussüberschussanteile und auf eine Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven gebildet bzw. bereits bestehende nicht garantierte Anwartschaften erhöht.

Tarifgruppe 87:

Die Schlussüberschussanteile und die Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven werden bei Ablauf der Aufschubzeit und bei Tod fällig. Bei Kündigung des Vertrags werden ebenfalls die erreichten Schlussüberschussanteile und die Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven gezahlt, wenn

- der Versicherte das 65. Lebensjahr vollendet hat oder
- der Versicherungsvertrag innerhalb der letzten drei Versicherungsjahre aufgelöst wird und der Versicherte zu diesem Zeitpunkt das 62. Lebensjahr (für Frauen das 60. Lebensjahr) vollendet hat.

Ansonsten werden die Schlussüberschussanteile und die Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven bei Rückkauf nach einem Drittel der Laufzeit, spätestens nach 10 Jahren, in verminderter Höhe fällig.

Tarifgruppen ab 94 bis 2022:

Die Schlussüberschussanteile und die Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven werden bei Ablauf der Aufschubzeit fällig. Bis einschließlich Tarifgruppe 2011 werden bei Kündigung die erreichten Schlussüberschussanteile und die Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven in voller Höhe gezahlt, wenn die versicherte Person das 60. Lebensjahr vollendet hat und die verbleibende Aufschubzeit des Vertrags 5 Jahre nicht überschreitet. Ab Tarifgruppe 2012 werden bei Kündigung die erreichten Schlussüberschussanteile und die Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven in voller Höhe gezahlt, wenn sich der Vertrag in der Abrufphase befindet.

Ansonsten werden die Schlussüberschussanteile und die Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven bei Rückkauf nach einem Drittel der Laufzeit, spätestens nach 10 Jahren in verminderter Höhe fällig.

Der Schlussüberschussanteil wird in Prozent der vereinbarten Jahresrente bzw. ab Tarifgruppe 2004 in Promille der garantierten Kapitalabfindung bzw. ab Tarifgruppe 2021 in Prozent des gewinnberechtigten Deckungskapitals der Hauptversicherung gewährt.

Er beträgt im Jahr 2022 für

Tarifgruppen 87, 94, 95, 2000, 2002, 2004, 2005, 2007, 2008 und 2011	0,0 %
Tarifgruppen 2012, 2013, 2015, 2016 und 2017 Klassik	
beitragspflichtige Versicherungen	4,0 ‰
beitragsfreie Versicherungen	1,0 ‰
Tarifgruppen 2013, 2015, 2017 und 2020 Garant	
beitragspflichtige Versicherungen	3,0 ‰
beitragsfreie Versicherungen	1,5 ‰
Tarifgruppen 2021 und 2022 Sicherheit	
beitragspflichtige Versicherungen	0,9 %
beitragsfreie Versicherungen	0,3 %

Die Zuteilung erfolgt solange, bis insgesamt für

Tarifgruppen 87, 94, 95, 2000 und 2002	150 %
Tarifgruppe 2004	160 ‰
Tarifgruppe 2005	120 ‰
Tarifgruppen 2007, 2008, 2011, 2012, 2013, 2015, 2016 und 2017 Klassik	160 ‰
Tarifgruppen 2013, 2015, 2017 und 2020 Garant	120 ‰

der vereinbarten Jahresrente bzw. der garantierten Kapitalabfindung (ab Tarifgruppe 2004) erreicht sind.

Die Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven wird für Tarifgruppen bis Tarifgruppe 2007 in Promille der garantierten Kapitalabfindung gewährt. Für Tarifgruppen ab Tarifgruppe 2008 wird die Sockelbeteiligung in Prozent des gewinnberechtigten Deckungskapitals der Hauptversicherung ermittelt. Der jeweilige Promille-/ Prozentsatz beträgt im Jahr 2022 für

Tarifgruppen 87, 94, 95, 2000, 2002, 2004 und 2005	0,0 ‰
Tarifgruppe 2007	
beitragspflichtige Versicherungen	3,5 ‰
beitragsfreie Versicherungen	1,5 ‰
Tarifgruppen 2008, 2011, 2012 und 2013 Klassik	
beitragspflichtige Versicherungen	0,50 %
beitragsfreie Versicherungen	0,15 %
Tarifgruppen 2015, 2016 und 2017 Klassik	
beitragspflichtige Versicherungen	0,70 %
beitragsfreie Versicherungen	0,25 %
Tarifgruppen 2013, 2015, 2017 und 2020 Garant	
beitragspflichtige Versicherungen	1,25 %
beitragsfreie Versicherungen	0,40 %
Tarifgruppen 2021 und 2022 Sicherheit	
beitragspflichtige Versicherungen	0,70 %
beitragsfreie Versicherungen	0,25 %

Die Zuteilung erfolgt solange, bis insgesamt für

Tarifgruppen 87, 94, 95, 2000, 2002 und 2004	80 ‰
Tarifgruppe 2005	120 ‰
Tarifgruppe 2007	180 ‰

der garantierten Kapitalabfindung erreicht sind.

Mindestleistung im Todesfall

Für Rentenversicherungen mit aufgeschobener Rentenzahlung in der Aufschubzeit nach den Tarifgruppen ab 2012 bis 2017, bei denen im Todesfall nur die Auszahlung des Rückkaufswertes vorgesehen ist, zahlen wir im Todesfall im Jahr 2022 die bis zum Todestag gezahlten Beiträge (ohne Beiträge für etwa eingeschlossene Zusatzversicherungen) zurück, wobei die Todesfalleistungen aus der Hauptversicherung, der laufenden Überschussbeteiligung, der Schlussüberschussbeteiligung und der Beteiligung an den Bewertungsreserven angerechnet werden. Auszahlungen, die vor dem Zeitpunkt des Todesfalls fällig geworden sind, werden ebenfalls auf die Mindestleistung angerechnet.

III. Versicherungen nach dem AVmG und Flexible FirmenRenten

1. Laufende Überschussbeteiligung in der Aufschubzeit

Am Ende des Kalenderjahres 2022 wird für Versicherungen in der Aufschubzeit ein Überschussanteil ausgeschüttet, der sich entsprechend seiner Entstehung wie folgt zusammensetzt:

Zinsgewinn

Er wird in Prozent des gewinnberechtigten Deckungskapitals gewährt und beträgt im Jahr 2022 für

Tarifgruppen 2002, 2004, 2005, 2006, 2007, 2008, 2012 und 2013	0,00 %
Tarifgruppe 2015	0,50 %
Tarifgruppe 2017	0,85 %
Tarifgruppen 2021 und 2022	1,75 %

Grundüberschuss

Er wird in Promille der gewinnberechtigten Summe der bisher gezahlten Beiträge gewährt und beträgt im Jahr 2022 für

alle Tarifgruppen	0,0 ‰
-------------------	-------

Die laufenden Überschussanteile können während der Aufschubzeit entweder verzinslich angesammelt (Versicherungen nach dem AVmG) werden, in Fondsanteile umgewandelt und einem Sondervermögen zugeführt werden (Versicherungen nach dem AVmG), zur jährlichen Erhöhung der versicherten Leistung (Bonusrente, nur Flexible FirmenRente) verwendet werden oder bar ausgezahlt (nur Flexible FirmenRente) werden.

2. Laufende Überschussbeteiligung in der Rentenbezugszeit

Am Anfang des in 2022 beginnenden Versicherungsjahres (für Versicherungen nach dem AVmG) bzw. am Schluss des in 2022 endenden Versicherungsjahres (für Flexible FirmenRenten) wird für Versicherungen in der Rentenbezugszeit ein Überschussanteil ausgeschüttet.

Er wird in Prozent des gewinnberechtigten Deckungskapitals gewährt und beträgt im Jahr 2022 für

Versicherungen nach dem AVmG	
Tarifgruppen 2002, 2004, 2005, 2006, 2007, 2008, 2012 und 2013	0,00 %
Tarifgruppe 2015	0,50 %
Tarifgruppe 2017	0,85 %
Tarifgruppe 2021	1,25 %
Tarifgruppe 2022	1,50 %
Flexible FirmenRenten	
Tarifgruppen 2006, 2007, 2008, 2012 und 2013	0,00 %
Tarifgruppe 2015	0,50 %
Tarifgruppe 2017	0,85 %

Die laufenden Überschussanteile werden zur jährlichen Erhöhung der versicherten Leistung (Bonusrente) verwendet.

3. Schlussüberschussanteile

Bei Ablauf der Aufschubzeit oder bei Rentenbeginn bzw. Vertragsbeendigung innerhalb der Abrufphase können Schlussüberschussanteile gewährt werden. Sie werden in Prozent des Ansammlungsguthabens bzw. (bei Umwandlung der laufenden Überschussanteile in Fondsanteile bzw. Bonusrente) in Prozent der Summe der ausgeschütteten Überschussanteile festgelegt. Der Prozentsatz beträgt im Jahr 2022 für

Versicherungen nach dem AVmG	
Tarifgruppen 2002, 2004, 2005, 2006, 2007, 2008, 2012, 2013, 2015 und 2017	16 %
Tarifgruppen 2021 und 2022	0 %
Flexible FirmenRente	
Normaltarif und Kollektivversicherungen nach Einzeltarif	
Tarifgruppe 2005	50 %
Tarifgruppen 2007, 2008, 2012, 2013, 2015 und 2017	60 %

Bei Kollektivversicherungen nach Sondertarif ab Tarifgruppe 2011 wird der Prozentsatz auf das gewinnberechtigten Deckungskapitals gewährt

Kollektivversicherungen nach Sondertarif	
Tarifgruppen 2005, 2007 und 2008	16 %
Tarifgruppen 2011, 2013, 2015, 2017, 2021 und 2022	0,6 %

- D. **Selbstständige Berufsunfähigkeitsversicherungen, Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen, Erwerbsunfähigkeitsversicherungen und Existenzschutz**
- I. **Versicherungen mit laufender Beitragszahlung**

1. **Tarifgruppe 68**

Im Jahr 2022 wird für das abgelaufene Versicherungsjahr ein Überschussanteil in Prozent des gewinnberechtigten Jahreszusatzbeitrags bzw. gewinnberechtigten Jahresbeitrags (SBV) gewährt, fällig als Schlusszahlung bei Tod, Berufsunfähigkeit, Kündigung, Umwandlung in eine beitragsfreie Versicherung oder Ablauf. Die Höhe des Überschussanteils ist abhängig vom Geschlecht und Eintrittsalter der versicherten Person und beträgt im Jahr 2022 für

Eintrittsalter	Frauen	Männer
bis zu 39 Jahre	45 %	30 %
über 39 Jahre	30 %	15 %

Zusätzlich erhalten die Versicherungen bei Ablauf, Rückkauf oder Tod im Jahr 2022, sofern keine Leistung aus der Berufsunfähigkeitsversicherung fällig wurde, für jedes vom 3. Versicherungsjahr an zurückgelegte volle beitragspflichtige Jahr einen Überschussanteil in Höhe von 10 % des gewinnberechtigten Jahresbeitrags bzw. Jahreszusatzbeitrags.

2. **Tarifgruppen 87 und 94**

Diese Versicherungen erhalten eine Überschussbeteiligung, die ab Versicherungsbeginn auf den Beitrag angerechnet wird. Der Überschussanteil wird in Prozent des gewinnberechtigten Jahresbeitrags bzw. Jahreszusatzbeitrags gewährt und beträgt im Jahr 2022 für

Tarifgruppen 87 und 94	20 %
------------------------	------

Alternativ wird ein Überschussanteil gewährt, der als Schlusszahlung bei Tod, Berufsunfähigkeit, Kündigung, Umwandlung in eine beitragsfreie Versicherung oder Ablauf fällig wird. Der Überschussanteil wird in Prozent des gewinnberechtigten Jahresbeitrags bzw. Jahreszusatzbeitrags gewährt und beträgt im Jahr 2022 für

Tarifgruppen 87 und 94 30 %

**3. Tarifgruppen
ab 2000 bis 2022**

**a) Selbstständige
Berufsunfähigkeits-
versicherungen**

Diese Versicherungen erhalten eine Überschussbeteiligung, die ab Versicherungsbeginn auf den Beitrag angerechnet oder am Ende eines Versicherungsjahres zugeteilt und verzinslich angesammelt wird. Der Überschussanteil wird in Prozent des gewinnberechtigten Jahresbeitrags gewährt und beträgt im Jahr 2022 für

Berufsklasse	Männertarife bis Tarifgruppe 2012	Frauentarife bis Tarifgruppe 2012	Tarife ab Tarifgruppe 2013 bis 2017	Tarife ab Tarifgruppe 2021
A	45 %	35 %	45 %	30 %
B+ (ab Tarifgruppe 2012)	40 %	30 %	40 %	40 %
B	35 %	30 %	35 %	40 %
C+ (ab Tarifgruppe 2012)	25 %	15 %	25 %	30 %
C	15 %	5 %	15 %	30 %
D	10 %	5 %	10 %	10 %

**b) Berufsunfähigkeits-
zusatzversicherungen**

Der Überschussanteil wird in Prozent des gewinnberechtigten Jahreszusatzbeitrags gewährt und beträgt im Jahr 2022 für

Berufsklasse	Männertarife bis Tarifgruppe 2012	Frauentarif bis Tarifgruppe 2012	Tarife ab Tarifgruppe 2013 bis 2020	Tarife ab Tarifgruppe 2021
A	35 %	30 %	35 %	30 %
B+ (ab Tarifgruppe 2012)	25 %	25 %	25 %	40 %
B	25 %	20 %	25 %	40 %
C+ (ab Tarifgruppe 2012)	15 %	10 %	15 %	30 %
C	10 %	5 %	10 %	30 %
D	5 %	5 %	5 %	10 %

**c) Erwerbsunfähigkeits-
versicherungen**

Der Überschussanteil wird in Prozent des gewinnberechtigten Jahresbeitrags gewährt und beträgt im Jahr 2022 für

Berufsklasse	Männertarife bis Tarifgruppe 2012	Frauentarife bis Tarifgruppe 2012	Tarife Tarifgruppen 2013 und 2015
A	45 %	35 %	45 %
B+ (ab Tarifgruppe 2012)	40 %	30 %	40 %
B	35 %	30 %	35 %
C+ (ab Tarifgruppe 2012)	25 %	15 %	25 %
C	15 %	5 %	15 %
D	10 %	5 %	10 %

d) Existenzschutz

Der Überschussanteil wird in Prozent des gewinnberechtigten Jahresbeitrags gewährt und beträgt im Jahr 2022 für

alle Tarifgruppen 20 %

II.	Versicherungen gegen Einmalbeitrag und durch Umwandlung beitragsfreie Versicherungen	<p>Im Jahr 2022 wird für das abgelaufene Versicherungsjahr ein Überschussanteil in Prozent des gewinnberechtigten Deckungskapitals gewährt, der verzinslich angesammelt wird. Die Höhe des Überschussanteils beträgt im Jahr 2022 für</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="padding: 2px;">Tarifgruppen 68, 87, 94, 2000, 2002, 2004, 2007, 2008, 2012 und 2013</td> <td style="text-align: right; padding: 2px;">0,00 %</td> </tr> <tr> <td style="padding: 2px;">Tarifgruppe 2015</td> <td style="text-align: right; padding: 2px;">0,50 %</td> </tr> <tr> <td style="padding: 2px;">Tarifgruppen 2017 und 2020</td> <td style="text-align: right; padding: 2px;">0,85 %</td> </tr> <tr> <td style="padding: 2px;">Tarifgruppen 2021 und 2022</td> <td style="text-align: right; padding: 2px;">1,25 %</td> </tr> </table>	Tarifgruppen 68, 87, 94, 2000, 2002, 2004, 2007, 2008, 2012 und 2013	0,00 %	Tarifgruppe 2015	0,50 %	Tarifgruppen 2017 und 2020	0,85 %	Tarifgruppen 2021 und 2022	1,25 %
Tarifgruppen 68, 87, 94, 2000, 2002, 2004, 2007, 2008, 2012 und 2013	0,00 %									
Tarifgruppe 2015	0,50 %									
Tarifgruppen 2017 und 2020	0,85 %									
Tarifgruppen 2021 und 2022	1,25 %									
III.	Laufende Barrenten	<p>Laufende Barrenten erhalten zum Jahrestag der Versicherung, erstmals am Ende des auf den Eintritt des Leistungsfalltes folgenden Versicherungsjahres eine beitragsfreie Zusatzrente in Prozent der jeweils gewährten Rente. Der Prozentsatz beträgt im Jahr 2022 für</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="padding: 2px;">Tarifgruppen 68, 87, 94, 2000, 2002, 2004, 2007, 2008, 2012 und 2013</td> <td style="text-align: right; padding: 2px;">0,00 %</td> </tr> <tr> <td style="padding: 2px;">Tarifgruppe 2015</td> <td style="text-align: right; padding: 2px;">0,50 %</td> </tr> <tr> <td style="padding: 2px;">Tarifgruppe 2017</td> <td style="text-align: right; padding: 2px;">0,85 %</td> </tr> <tr> <td style="padding: 2px;">Tarifgruppen 2021 und 2022</td> <td style="text-align: right; padding: 2px;">1,25 %</td> </tr> </table>	Tarifgruppen 68, 87, 94, 2000, 2002, 2004, 2007, 2008, 2012 und 2013	0,00 %	Tarifgruppe 2015	0,50 %	Tarifgruppe 2017	0,85 %	Tarifgruppen 2021 und 2022	1,25 %
Tarifgruppen 68, 87, 94, 2000, 2002, 2004, 2007, 2008, 2012 und 2013	0,00 %									
Tarifgruppe 2015	0,50 %									
Tarifgruppe 2017	0,85 %									
Tarifgruppen 2021 und 2022	1,25 %									
IV.	Laufende Beitragsbefreiung	<p>Verträge mit laufender Beitragsbefreiung erhalten zum Jahrestag der Versicherung einen Überschussanteil in Prozent des gewinnberechtigten Deckungskapitals für die Beitragsbefreiung, der verzinslich angesammelt wird. Die Höhe des Überschussanteils beträgt im Jahr 2022 für</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="padding: 2px;">Tarifgruppen 68, 87, 94, 2000, 2002, 2004, 2007, 2008, 2012 und 2013</td> <td style="text-align: right; padding: 2px;">0,00 %</td> </tr> <tr> <td style="padding: 2px;">Tarifgruppe 2015</td> <td style="text-align: right; padding: 2px;">0,50 %</td> </tr> <tr> <td style="padding: 2px;">Tarifgruppen 2017 und 2020</td> <td style="text-align: right; padding: 2px;">0,85 %</td> </tr> <tr> <td style="padding: 2px;">Tarifgruppen 2021 und 2022</td> <td style="text-align: right; padding: 2px;">1,25 %</td> </tr> </table>	Tarifgruppen 68, 87, 94, 2000, 2002, 2004, 2007, 2008, 2012 und 2013	0,00 %	Tarifgruppe 2015	0,50 %	Tarifgruppen 2017 und 2020	0,85 %	Tarifgruppen 2021 und 2022	1,25 %
Tarifgruppen 68, 87, 94, 2000, 2002, 2004, 2007, 2008, 2012 und 2013	0,00 %									
Tarifgruppe 2015	0,50 %									
Tarifgruppen 2017 und 2020	0,85 %									
Tarifgruppen 2021 und 2022	1,25 %									
E.	Unfall-Zusatzversicherungen	<p>Unfall-Zusatzversicherungen mit abgekürzter Beitragszahlungsdauer, gegen Einmalbeitrag und Unfall-Zusatzversicherungen, die durch Umwandlung beitragsfrei wurden, erhalten am Ende des Versicherungsjahres einen Überschussanteil in Prozent des Deckungskapitals der Unfall-Zusatzversicherung.</p> <p>Der Überschussanteil wird verzinslich angesammelt. Er beträgt im Jahr 2022 für</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="padding: 2px;">Tarifgruppen 68, 87, 94, 2000, 2002, 2004, 2007, 2008, 2012 und 2013</td> <td style="text-align: right; padding: 2px;">0,00 %</td> </tr> <tr> <td style="padding: 2px;">Tarifgruppe 2015</td> <td style="text-align: right; padding: 2px;">0,50 %</td> </tr> <tr> <td style="padding: 2px;">Tarifgruppe 2017</td> <td style="text-align: right; padding: 2px;">0,85 %</td> </tr> </table>	Tarifgruppen 68, 87, 94, 2000, 2002, 2004, 2007, 2008, 2012 und 2013	0,00 %	Tarifgruppe 2015	0,50 %	Tarifgruppe 2017	0,85 %		
Tarifgruppen 68, 87, 94, 2000, 2002, 2004, 2007, 2008, 2012 und 2013	0,00 %									
Tarifgruppe 2015	0,50 %									
Tarifgruppe 2017	0,85 %									
F.	Fondsgebundene Versicherungen									
I.	Fondsgebundene Lebensversicherungen und Fondsgebundene Rentenversicherungen in der Aufschubzeit									
1.	Laufende Überschussanteile	<p>Fondsgebundene Versicherungen erhalten einen laufenden Überschussanteil, der monatlich dem Fondsguthaben zugeführt wird. Der laufende Überschussanteil setzt sich zusammen aus:</p>								

Risikogewinn

Er wird in Prozent des rechnungsmäßigen monatlichen Beitrags für das Todesfallrisiko gewährt und beträgt 2022 für

Tarifgruppen 2000 bis 2012	
Männertarife	15 %
Frauentarife	10 %
Tarifgruppe 2013	
Normaltarif	15 %

Kostengewinn

Der Gewinnprozentsatz für alle Tarifarten im Jahr 2022 beträgt 0,0 %.

Zinsgewinn

Fondsgebundene Rentenversicherungen mit Kapitalgarantie erhalten zusätzlich einen Zinsgewinn in Prozent des gewinnberechtigten Deckungskapitals. Er beträgt im Jahr 2022 für

Tarifgruppen 2005, 2006, 2007, 2008, 2009, 2012 und 2013	0,00 %
Tarifgruppen 2021 und 2022 Balance	
Versicherungen mit Rechnungszins 0,25 %	1,50 %
Versicherungen mit Rechnungszins 0,35 %	1,40 %
Versicherungen mit Rechnungszins 0,50 %	1,25 %
Versicherungen gegen Einmalbeitrag	
im 1. Versicherungsjahr	0,50 %
im 2. Versicherungsjahr	0,50 %
im 3. Versicherungsjahr	0,75 %
im 4. Versicherungsjahr	1,00 %
im 5. Versicherungsjahr	1,25 %
im 6. Versicherungsjahr	1,50 %
ab dem 7. Versicherungsjahr	1,75 %

Fondsgebundene Rentenversicherungen ab Tarifgruppe 2013 der Tarife Invest und Chance, bei denen nach ganzer oder teilweiser Umwandlung von fondsgebundenen Deckungskapital in gesichertes Deckungskapital eine Kapitalgarantie entstanden ist, erhalten zusätzlich einen Zinsgewinn in Prozent des gesicherten Deckungskapitals. Er beträgt im Jahr 2022 für

Tarifgruppen 2013 und 2015 Invest	0,75 %
Tarifgruppe 2017 Invest	1,00 %
Tarifgruppen 2021 und 2022 Chance	1,75 %

2. Schlussüberschussanteile

Für beitragspflichtige Versicherungen mit Kapitalgarantie ab Tarifgruppe 2009 bis 2013 und ab Tarifgruppe 2021 werden im Jahr 2022 nicht garantierte Anwartschaften auf Schlussüberschussanteile und auf eine Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven gebildet bzw. bereits bestehende nicht garantierte Anwartschaften erhöht.

Die Schlussüberschussanteile und die Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven werden bei Ablauf der Aufschubzeit fällig. Bis einschließlich Tarifgruppe 2008 werden bei Kündigung die erreichten Schlussüberschussanteile und die Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven in voller Höhe gezahlt, wenn die versicherte Person das 60. Lebensjahr vollendet hat und die verbleibende Aufschubzeit des Vertrags 5 Jahre nicht überschreitet. Ab Tarifgruppe 2012 werden bei Kündigung die erreichten Schlussüberschussanteile und die Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven in voller Höhe gezahlt, wenn sich der Vertrag in der Abrufphase befindet.

Ansonsten werden die Schlussüberschussanteile und die Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven bei Rückkauf nach einem Drittel der Laufzeit, spätestens nach 10 Jahren in verminderter Höhe fällig.

Die Schlussüberschussanteile und die Sockelbeteiligung werden in Prozent des gewinnberechtigten Deckungskapitals der Hauptversicherung für beitragspflichtige Versicherungsjahre festgelegt. Der jeweilige Prozentsatz beträgt im Jahr 2022 für die

Tarifgruppen 2009 bis 2013 FRV mit Kapitalgarantie	
Schlussüberschussanteile	0,75 %
Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven	0,25 %
Tarifgruppen 2021 und 2022 Balance	
Schlussüberschussanteile - beitragspflichtige Versicherungen	0,90 %
Schlussüberschussanteile - tariflich beitragsfreie Versicherungen	0,30 %
Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven - beitragspflichtige Vers.	0,70 %
Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven - tariflich beitragsfreie Vers.	0,25 %

Für fondsgebundene Rentenversicherungen ab Tarifgruppe 2013 der Tarife Invest und Chance, bei denen nach ganzer oder teilweiser Umwandlung von fondsgebundenen Deckungskapital in gesichertes Deckungskapital eine Kapitalgarantie entstanden ist, werden die Schlussüberschussanteile und Sockelbeteiligung in Prozent des gesicherten Deckungskapitals der Hauptversicherung für beitragspflichtige Versicherungsjahre festgelegt. Der jeweilige Prozentsatz beträgt im Jahr 2022 für die

Tarifgruppen 2015, 2017 Invest und 2021, 2022 Chance	
Schlussüberschussanteile	0,30 %
Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven	0,25 %

II. Fondsgebundene Rentenversicherungen in der Rentenbezugszeit

Im Jahr 2022 wird für Versicherungen in der Rentenbezugszeit ein laufender Überschussanteil ausgeschüttet. Er wird in Prozent des gewinnberechtigten Deckungskapitals gewährt und beträgt im Jahr 2022 für

Tarifgruppen 2000, 2002, 2004, 2005, 2006, 2007, 2008, 2009, 2012 und 2013	0,00 %
Tarifgruppe 2015	0,50 %
Tarifgruppe 2017	0,85 %
Tarifgruppe 2021	1,25 %
Tarifgruppe 2022	1,50 %

Der laufende Überschussanteil wird zur jährlichen Erhöhung der versicherten Leistung (Bonusrente) verwendet.

- G. Frauenbonus**
- Zu Kapitalbildenden und Risikoversicherungen der Tarifgruppen 42 und 68, bei denen mindestens eine versicherte Person eine Frau ist, wird bei Tod der Frau eine zusätzliche Todesfallleistung in Prozent der jeweiligen Todesfallsumme gewährt.
- Sie beträgt im Jahr 2022 für
- | | |
|-----------------------------------|------|
| Versicherungen nach „Frauentarif“ | 10 % |
| sonst | 20 % |
- H. Verzinsung des Ansammlungsguthabens**
- Dividendenguthaben aufgrund der Dividendenbezugsform „Verzinsliche Ansammlung“ werden (ausgenommen Verträge mit einem Rechnungszins von mehr als 1,75 % und Rentenversicherungen gegen Einmalbeitrag der Tarifgruppen ab 2011) ab dem 1.1.2022 mit 1,75 % verzinst.
- Bei Verträgen mit einem Rechnungszins von mehr als 1,75 % wird das Ansammlungsguthaben ab dem 1.1.2022 mit dem Rechnungszins verzinst.
- Bei Rentenversicherungen gegen Einmalbeitrag der Tarifgruppen ab 2011 bis 2022 wird der Ansammlungsüberschussanteil analog dem Zinsgewinn gemäß C.II.1 gestaffelt.
- I. Beteiligung an den Bewertungsreserven**
- Die Beteiligung an den Bewertungsreserven für kapitalbildende Versicherungen und Rentenversicherungen in der Aufschubzeit erfolgt für den einzelnen Vertrag mit Hilfe einer Maßzahl, die die Entwicklung des Deckungskapitals und eines eventuell vorhandenen Ansammlungsguthabens des jeweiligen Vertrags berücksichtigt. Der individuelle Anteil an den verteilungsfähigen Bewertungsreserven ergibt sich aus dem Verhältnis der Maßzahl des einzelnen Vertrags zur Summe der Maßzahlen aller anspruchsberechtigten Verträge.
- Die individuelle Maßzahl und die Summe aller Maßzahlen werden jeweils mit den Vertragswerten zum 31.12. eines Geschäftsjahres fortgeschrieben und haben eine Gültigkeit von 12 Monaten.
- Die verteilungsfähigen Bewertungsreserven werden monatlich mit den Werten des ersten Börsentags im Monat und dem maßgeblichen Euro-Zinsswapsatz gemäß § 11 Mindestzuführungsverordnung ermittelt. Dabei sind für die Zuteilung bei vorzeitiger Vertragsbeendigung und im Leistungsfall die verteilungsfähigen Bewertungsreserven des Vormonats maßgeblich. Bei planmäßiger Vertragsbeendigung (Ablauf der Versicherungsdauer bzw. Ablauf der Aufschubzeit) sind die verteilungsfähigen Bewertungsreserven maßgeblich, die zwei Monate vor dem Beendigungstermin festgestellt wurden.
- Sofern für den jeweiligen Vertrag eine Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven festgelegt wurde, wird die Leistung aus der Sockelbeteiligung auf den individuellen Anteil an den verteilungsfähigen Bewertungsreserven angerechnet.
- Kapitalbildende Rentenversicherungen im Rentenbezug werden in Form einer widerruflichen, nicht garantierten Schlussüberschussrente an den Bewertungsreserven beteiligt. Die nicht garantierte Schlussüberschussrente kann am Ende eines Rentenbezugsjahres gebildet bzw. erhöht werden. Die Erhöhung wird mit Hilfe eines fiktiven Zinsüberschusses, der in Prozent des gewinnberechtigten Deckungskapitals festgelegt wird, und den für die Bilanzierung maßgeblichen Rechnungsgrundlagen ermittelt. Der fiktive Zinsüberschuss beträgt im Jahr 2022
- | | |
|-----------------------|--------|
| für alle Tarifgruppen | 0,13 % |
|-----------------------|--------|

J. Weitere Erläuterungen

Die Grundlagen der Überschussbeteiligung für die Tarifgruppen 42, 68 und 87 – insbesondere die Ermittlung der Bemessungsgrundlagen – sind in dem von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht genehmigten Gesamtgeschäftsplan für die Überschussbeteiligung festgelegt.

	Tarifgruppe	Rechnungszins	für das Neugeschäft geöffnet
zu A. Einzelkapital- versicherungen und Kollektiv- versicherungen nach Einzeltarifen	42 ¹⁾	3,00 % ²⁾	bis 1968
	68	3,00 %	1968 – 1987
	87	3,50 %	1987 – 1994
	94	4,00 % ³⁾	1995 – Juni 2000
	2000	3,25 %	Juli 2000 – September 2001
	2002	3,25 %	Oktober 2001 – Dezember 2003
	2004	2,75 %	Januar 2004 – Dezember 2006
	2007	2,25 %	2007
	2008	2,25 %	Januar 2008 – Dezember 2011
	2012	1,75 %	Januar 2012 – 20.12.2012
	2013	1,75 %	21.12.2012 – Dezember 2014
	2015	1,25 %	2015
	2016	1,25 %	2016
	2017	0,90 %	Januar 2017 – Dezember 2020
2021	0,25 %	Ab Januar 2021	

	Tarifgruppe	Rechnungszins	für das Neugeschäft geöffnet
zu C. Renten- und Pensions- versicherungen	42	3,00 %	bis 1992
	87	3,50 %	1992 – 1994
	94	3,50 %	Januar 1995 – August 1995
	95	4,00 %	September 1995 – Juni 2000
	2000	3,25 %	Juli 2000 – September 2001
	2002	3,25 %	Oktober 2001 – Dezember 2003
	2004	2,75 %	Januar 2004 – November 2004
	2005	2,75 %	November 2004 – Dezember 2006
	2006 ⁴⁾	2,75 %	2006
	2007	2,25 %	2007
	2008	2,25 %	Januar 2008 – Dezember 2011
	2011	2,25 %	Januar 2011 – Dezember 2011
	2012	1,75 %	Januar 2012 – 20.12.2012
	2013	1,75 % bzw. 1,25 % bzw. 0,00 %	21.12.2012 – Dezember 2014
	2015	1,25 % bzw. 0,00 %	2015
	2016	1,25 % bzw. 0,00 %	2016
	2017	0,90 % bzw. 0,00 %	Januar 2017 – Dezember 2020
	2020 (Garant)	0,90 % bzw. 0,00 %	März 2020 – Dezember 2020
	2021	0,50 % bzw. 0,35 % bzw. 0,00 %	2021
	2022	0,25 % bzw. 0,00 %	Ab Januar 2022

- 1) Zur Tarifgruppe 42 gehören der Tarif FV und alle mit römischen Ziffern bezeichneten Tarife der Kapitalversicherungen
- 2) Bis auf wenige Ausnahmen
- 3) Bis auf wenige Ausnahmen u. a. Tarif AHV, Bausparrisikoversicherungen: 3,5 %
- 4) Für Verträge nach dem AVmG

	Tarifgruppe	Rechnungszins	für das Neugeschäft geöffnet
zu D. Selbstständige Berufsunfähig- keitsversicherungen, Berufsunfähigkeits- Zusatzversicherungen, Erwerbsunfähigkeits- versicherungen und Existenzschutz	68	3,00 %	bis 1993
	87	3,50 %	1993 – 1994
	94	4,00 %	1995 – Juni 2000
	2000	3,25 %	Juli 2000 – September 2001
	2002	3,25 %	Oktober 2001 – Dezember 2003
	2004	2,75 %	Januar 2004 – Dezember 2006
	2007	2,25 %	2007
	2008	2,25 %	Januar 2008 – Dezember 2011
	2012	1,75 %	Januar 2012 – 20.12.2012
	2013	1,75 %	21.12.2012 – Dezember 2014
	2015	1,25 %	Januar 2015 – Dezember 2016
	2017	0,90 %	Januar 2017 – Dezember 2020
	2020 (Beitragsretter)	0,90 %	März 2020 – Dezember 2020
	2021	0,50 %	2021
2022	0,50 %	Ab Januar 2022	

	Tarifgruppe	Rechnungszins	für das Neugeschäft geöffnet
zu F. Fondsge- bundene Versicherungen	2006	2,75 %	2006
	2007	2,25 %	2007
	2008	2,25 %	Januar 2008 – August 2008
	2009	2,25 %	August 2008 – Dezember 2011
	(Anwartschaft) 2012 (Rentenbezug) 2012	2,25 % 1,75 %	Januar 2012 – 20.12.2012
	(Anwartschaft) 2013 (Gesichertes De- ckungskapital) 2013 (Rentenbezug) 2013	2,25 % 1,00 % 1,75 %	
	(Gesichertes De- ckungskapital) 2015 (Rentenbezug) 2015	1,00 % 1,25 %	21.12.2012 – Dezember 2014
	(Gesichertes De- ckungskapital) 2017 (Rentenbezug) 2017	1,00 % 1,25 %	Januar 2015 – Dezember 2016
	(Anwartschaft) 2021	0,75 % 0,90 %	Januar 2017 – Dezember 2020
	(Gesichertes De- ckungskapital) 2021 (Rentenbezug) 2021	0,75 % 0,90 % 0,00 % 0,50 %	
	(Anwartschaft) 2022 (Gesichertes De- ckungskapital) 2022 (Rentenbezug) 2022	0,50 % bzw. 0,35 % bzw. 0,00 % 0,00 % 0,50 % 0,25 % bzw. 0,00 % 0,00 % 0,25 %	2021
			Ab Januar 2022

zu A. I.

Das gewinnberechtigende Deckungskapital der Tarifgruppen ab 94 bis 2021 setzt sich zusammen aus dem positiven geillmerten Deckungskapital der Hauptversicherung und dem Deckungskapital des Summenzuwachses bzw. Erlebensfallbonus jeweils zu Beginn des Versicherungsjahres. Für beitragspflichtige Versicherungen (außer bei den Tarifgruppen ab 2004 bis 2021) erhöht sich dieser Betrag um einen Nettojahresbeitrag.

zu A. II.

Der gewinnberechtigende Beitrag der Tarifgruppen ab 94 bis 2021 entspricht dem tariflichen Brutto-Beitrag ohne Berücksichtigung von Zuschlägen für erhöhte Risiken.

- zu C. II.** Das gewinnberechtigende Deckungskapital der Tarifgruppen ab 94 bis 2017 für Rentenversicherungen in der Aufschubzeit (während der Rentenbezugszeit) setzt sich zusammen aus dem positiven gezieltem Deckungskapital der Hauptversicherung und dem Deckungskapital einer vorhandenen Bonusrente jeweils zu Beginn (am Ende) des Versicherungsjahres. Für beitragspflichtige Versicherungen (außer bei den Tarifgruppen ab 2004 bis 2017) erhöht sich dieser Betrag um einen Nettojahresbeitrag.
- Das gewinnberechtigende Deckungskapital der Tarifgruppen ab 2020 für Versicherungen in der Aufschubzeit wird aus den anteiligen Deckungskapitalen zum Monatsende abgeleitet. Das gewinnberechtigende Deckungskapital für Versicherungen während der Rentenbezugszeit setzt sich zusammen aus dem positiven Deckungskapital der Hauptversicherung und dem Deckungskapital einer vorhandenen Bonusrente jeweils zu Beginn des Versicherungsjahres.
- zu C. III.** Das gewinnberechtigende Deckungskapital für Versicherungen in der Aufschubzeit wird aus den anteiligen Deckungskapitalen zum Monatsende abgeleitet.
- Die gewinnberechtigende Summe der bisher gezahlten Beiträge für Versicherungen in der Aufschubzeit wird aus den jeweils zum Monatsende erreichten Summen anteilig abgeleitet. Das gewinnberechtigende Deckungskapital für Versicherungen während der Rentenbezugszeit setzt sich zusammen aus dem positiven Deckungskapital der Hauptversicherung und dem Deckungskapital einer vorhandenen Bonusrente jeweils zu Beginn des Versicherungsjahres für Versicherungen nach dem AVmG bzw. am Ende des Versicherungsjahres für Flexible FirmenRenten.
- zu D. I.** Der gewinnberechtigende Beitrag der Tarifgruppen ab 94 bis 2022 entspricht dem tariflichen Brutto-Beitrag ohne Berücksichtigung von medizinischen Zuschlägen.
- zu D. II. und D. IV.** Das gewinnberechtigende Deckungskapital der Tarifgruppen ab 94 bis 2022 entspricht dem Deckungskapital zu Beginn des Versicherungsjahres.
- zu E.** Das gewinnberechtigende Deckungskapital der Tarifgruppen ab 94 bis 2017 entspricht dem Deckungskapital zu Beginn des Versicherungsjahres.
- zu F. I.** Das gewinnberechtigende Deckungskapital der Fondsgebundenen Rentenversicherungen mit Kapitalgarantie nach den Tarifgruppen ab 2006 bis 2013 wird in der Aufschubzeit aus den anteiligen Deckungskapitalen für die Kapitalgarantie jeweils zum Monatsende abgeleitet.
- Das gewinnberechtigende Deckungskapital der Fondsgebundenen Rentenversicherung bis Tarifgruppe 2017 während der Rentenbezugszeit setzt sich aus dem Deckungskapital der Hauptversicherung und dem Deckungskapital einer vorhandenen Bonusrente jeweils am Ende des Versicherungsjahres zusammen.
- Das gesicherte, gewinnberechtigende Deckungskapital ab Tarifgruppe 2013 der Tarife Invest und Chance für Versicherungen in der Aufschubzeit wird aus den anteiligen Deckungskapitalen zum Monatsende abgeleitet. Das gewinnberechtigende Deckungskapital für Versicherungen während der Rentenbezugszeit setzt sich zusammen aus dem positiven Deckungskapital der Hauptversicherung und dem Deckungskapital einer vorhandenen Bonusrente jeweils zu Beginn des Versicherungsjahres.

Das gewinnberechtigte Deckungskapital ab Tarifgruppe 2021 des Tarifes Balance für Versicherungen in der Aufschubzeit wird aus den anteiligen Deckungskapitalen zum Monatsende abgeleitet. Das gewinnberechtigte Deckungskapital für Versicherungen während der Rentenbezugszeit setzt sich zusammen aus dem positiven Deckungskapital der Hauptversicherung und dem Deckungskapital einer vorhandenen Bonusrente jeweils zu Beginn des Versicherungsjahres.

Hannover, den 21. Februar 2022

Der Vorstand

Dr. Ulrich Knemeyer

Jürgen Müllender

Frank Müller

Annika Rust

Manfred Schnieders

Jörg Sinner

Dr. Detlef Swieter

Bestätigungsvermerk

**Bestätigungsvermerk
des unabhängigen
Abschlussprüfers**

**Vermerk über die Prüfung des
Jahresabschlusses und des
Lageberichts**

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Provinzial Lebensversicherung Hannover, Hannover – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Provinzial Lebensversicherung Hannover für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Unternehmens zum 31. Dezember 2021 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Unternehmens. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

**Grundlage für die
Prüfungsurteile**

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom IDW festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften, Grundsätzen und Standards ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Bewertung der nicht notierten Sonstigen Kapitalanlagen

Die nicht notierten Sonstigen Ausleihungen betreffen den wesentlichen Bestand der unter den Bilanzposten Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie Übrige Ausleihungen ausgewiesenen Titeln. Hinsichtlich der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verweisen wir auf die Erläuterungen im Anhang in Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ unter „Kapitalanlagen“ und für die Darstellung der Zeitwerte und Bewertungsreserven auf die Anhangangabe „Erläuterungen zur Jahresbilanz“ unter „B III“ des Unternehmens. Risikoangaben sind im Lagebericht innerhalb des „Risikoberichts“ im Abschnitt „Marktrisiko“ enthalten.

Das Risiko für den Abschluss

Im Jahresabschluss der Provinzial Lebensversicherung Hannover zum 31. Dezember 2021 betragen die oben aufgeführten nicht notierten Sonstigen Ausleihungen EUR 4.392,6 Mio. Ihr Anteil beträgt 45,4 % der Bilanzsumme und sie haben somit einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögenslage des Unternehmens.

Die nicht notierten Sonstigen Ausleihungen werden entweder zu fortgeführten Anschaffungskosten bzw. zu Nennwerten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bilanziert. Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung erfolgt eine Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert. In Bezug auf die Buchwerte besteht bei den Kapitalanlagen, bei denen der beizulegende Wert zum Bilanzstichtag unterhalb des Buchwertes liegt, das grundsätzliche Risiko, dass diese Werte nicht zutreffend ermittelt werden und daher eine voraussichtliche dauernde Wertminderung in wie Anlagevermögen bewerteten Beständen nicht erkannt wurde und eine Abschreibung unterbleibt.

Die nicht notierten Sonstigen Ausleihungen sind nicht an einem aktiven Markt notiert. Da die beizulegenden Zeitwerte der Sonstigen Ausleihungen nicht unmittelbar aus einem aktiven Markt abgeleitet werden können, sondern anhand von alternativen Bewertungsverfahren abgeleitet werden müssen, besteht ein Risiko bei der Bewertung.

Den beizulegenden Zeitwert ermittelt das Unternehmen mithilfe des Barwertverfahrens. Die Berechnung des beizulegenden Zeitwerts nach dem Barwertverfahren ist hinsichtlich der getroffenen Annahmen in hohem Maße von Einschätzungen und Beurteilungen des Unternehmens abhängig. Dies gilt insbesondere für die Ermittlung angemessener bonitätsgerechter Risikoaufschläge (Spreads), welche den Diskontierungszinssatz wesentlich beeinflussen.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Bei unserer Prüfung der Bewertung der nicht notierten Sonstigen Ausleihungen haben wir als Teil des Prüfungsteams eigene Kapitalanlagespezialisten eingesetzt und risikoorientiert insbesondere folgende Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben uns einen grundlegenden Überblick über den Prozess der Erhebung von Marktdaten und ihrer Übertragung in das Bestandsführungssystem für Kapitalanlagen sowie die Ermittlung der Inputfaktoren für Bewertungsmodelle einschließlich der hierzu eingerichteten Kontrollen verschafft. Kontrollen, die auf die Vollständigkeit und Richtigkeit der verwendeten Bewertungsparameter abzielen, haben wir hinsichtlich ihrer Angemessenheit beurteilt. Außerdem haben wir durch Funktionstests beurteilt, ob die Kontrollen von ihrer Funktionsweise geeignet sind und durchgeführt wurden.
- Wir haben weiterhin die Angemessenheit der verwendeten Bewertungsmodelle in Bezug auf ihre finanzmathematische Eignung beurteilt. Wir haben die Systematik der Parametrisierung gewürdigt. Die verwendeten Parameter haben wir mit aus beobachtbaren Marktdaten abgeleiteten Werten verglichen und mit den Verantwortlichen des Unternehmens erörtert.
- Darüber hinaus haben wir auf Basis risikoorientiert ausgewählter Elemente die Aktualität der verwendeten Ratings überprüft.
- Auf dieser Basis haben wir für einzelne risikoorientiert ausgewählte Titel eigene Berechnungen vorgenommen und mit den von dem Unternehmen ermittelten Werten verglichen.
- Wir haben anhand der im Rahmen unserer Prüfung gewonnenen Informationen beurteilt, bei welchen nicht notierten Sonstigen Ausleihungen Anhaltspunkte für einen Abschreibungsbedarf bestehen.

Unsere Schlussfolgerungen

Die verwendeten Methoden zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der nicht notierten Sonstigen Ausleihungen sind sachgerecht und stehen im Einklang mit den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen. Die zugrunde liegenden Annahmen und Parameter wurden zutreffend angewandt.

Bewertung der Brutto-Deckungsrückstellung

Hinsichtlich der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verweisen wir auf die Erläuterungen im Anhang in Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ unter „Versicherungstechnische Rückstellungen“. Risikoangaben sind im Lagebericht innerhalb des „Risikoberichts“ im Abschnitt „Versicherungstechnisches Risiko“ enthalten.

Das Risiko für den Abschluss

Das Unternehmen weist in seinem Jahresabschluss eine Brutto-Deckungsrückstellung von EUR 8.426,2 Mio. aus (rd. 87,1 % der Bilanzsumme); hieraus ergibt sich ein wesentlicher Einfluss auf die Vermögenslage des Unternehmens.

Die bilanzielle Deckungsrückstellung ergibt sich grundsätzlich als Summe der einzelvertraglich ermittelten Deckungsrückstellungen.

Die Bewertungen der Deckungsrückstellungen erfolgen prospektiv und leiten sich aus den Barwerten der zukünftigen Leistungen abzüglich der zukünftigen Beiträge ab. Die einzelnen Deckungsrückstellungen werden tarifabhängig aus einer Vielzahl von maschinellen und manuellen Berechnungsschritten ermittelt.

Dabei sind aufsichtsrechtliche und handelsrechtliche Vorschriften zu beachten. Dazu gehören insbesondere Regelungen zu biometrischen Größen, Kostenannahmen sowie Zinsannahmen einschließlich der Regelungen zur Zinszusatzreserve und zinsinduzierten Reservestärkung. Zu berücksichtigen ist hierbei die Auskömmlichkeit der Rechnungsgrundlagen, um die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen zu gewährleisten. Ferner ist in Bezug auf die gebildete Zinszusatzreserve die Verwendung dieser Bewertungsparameter aufgrund ihres Schätzcharakters ermessensbehaftet.

Das Risiko für den Abschluss besteht insoweit in einer nicht korrekten bzw. nicht konsistenten Anwendung der Berechnungsmethodik, der Berechnungsparameter sowie der eingeflossenen Daten, sodass die einzelvertraglichen Deckungsrückstellungen nicht in der gesetzlich vorgeschriebenen Höhe gebildet werden; beispielsweise weil Geschäftspläne oder Tarifbestimmungen nicht korrekt angewendet wurden.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Bei der Prüfung der Deckungsrückstellung haben wir als Teil des Prüfungsteams eigene Aktuarien eingesetzt und risikoorientiert insbesondere folgende wesentliche Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben geprüft, dass die in den Bestandsführungssystemen erfassten Versicherungsverträge vollständig in die Deckungsrückstellung eingeflossen sind. Hierbei haben wir uns auf die von dem Unternehmen eingerichteten Kontrollen gestützt. Dabei haben wir durch Funktionstests beurteilt, ob die Kontrollen von ihrer Funktionsweise geeignet sind und durchgeführt wurden. Hierbei haben wir im Rahmen von Abstimmungen zwischen den Bestandsführungssystemen und dem Hauptbuch ermittelt, ob die Verfahren zur Übertragung der Werte fehlerfrei arbeiten.
- Zur Sicherstellung der Genauigkeit der einzelvertraglichen Deckungsrückstellungen haben wir für einen bewusst ausgewählten Teilbestand (im Geschäftsjahr 2021 rd. 71,6 % des Bestandes) die Deckungsrückstellungen mit eigenen EDV-Programmen berechnet und mit den von dem Unternehmen ermittelten Werten verglichen.
- Hinsichtlich der innerhalb der Deckungsrückstellung zu bildenden Zinszusatzreserve für den Neubestand haben wir die von dem Unternehmen getroffenen Annahmen zum Referenzzins und zu den jeweils angesetzten Storno- und Kapitalabfindungswahrscheinlichkeiten auf ihre Angemessenheit überprüft.
- Wir haben geprüft, ob die von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht genehmigten Geschäftspläne für den Altbestand angewendet wurden. Diese beinhalten auch die zinsinduzierten Reservestärkungen.
- Wir haben ferner geprüft, ob die von der Deutschen Aktuar Vereinigung als allgemeingültig herausgegebenen Tafeln bzw. die individuell angepassten Tafeln sachgerecht angewendet wurden. Dabei haben wir mithilfe der internen Gewinnerlegung nachvollzogen, dass keine dauerhaft negativen Risikoergebnisse vorgelegen haben.
- Außerdem haben wir die Entwicklungen der einzelnen Teilbestände der Deckungsrückstellung mit eigenen Fortschreibungen der Deckungsrückstellungen abgeglichen, die wir sowohl in einer Zeitreihe als auch für das aktuelle Geschäftsjahr insgesamt ermittelt haben.
- Ergänzend haben wir den Bericht des Verantwortlichen Aktuars ausgewertet; insbesondere haben wir uns davon überzeugt, dass der Bericht keine Aussagen enthält, die im Widerspruch zu unseren Prüfungsergebnissen stehen.

Unsere Schlussfolgerungen

Die verwendeten Methoden zur Bewertung der Brutto-Deckungsrückstellung sind sachgerecht und stehen im Einklang mit den handels- und aufsichtsrechtlichen Vorschriften. Die zur Bewertung erforderlichen Berechnungsparameter und Daten wurden angemessen abgeleitet und verwendet.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter und der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Die sonstigen Informationen umfassen die übrigen Teile des Geschäftsberichts. Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Jahresabschluss, die inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Unternehmens zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Unternehmens vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Unternehmens zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Unternehmens vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom IDW festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme des Unternehmens abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Unternehmens zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass das Unternehmen seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden in der Aufsichtsratssitzung am 25. März 2021 als Abschlussprüfer gewählt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2020 als Abschlussprüfer der Provinzial Lebensversicherung Hannover tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder im Lagebericht angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für das geprüfte Unternehmen bzw. für die von diesem beherrschten Unternehmen erbracht: freiwillige Jahresabschlussprüfung, steuerliche Unterstützungsleistungen bei der Erstellung der Steuererklärungen, Beratungsleistungen zu Einzelsachverhalten aus der Geschäftstätigkeit des Unternehmens, Prüfung gemäß § 7 Sich-LVFinV.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Dr. Christof Hasenburg.

Hannover, den 24. März 2022

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Dr. Hasenburg
Wirtschaftsprüfer

gez. Kroll
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung des Vorstands während des Berichtsjahres entsprechend den ihm nach Gesetz und Satzung zugewiesenen Aufgaben überwacht. Er war in alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen eingebunden. Über den Gang der Geschäfte und die Risikolage des Unternehmens wurde quartalsweise schriftlich vom Vorstand berichtet. Die Vorsitzenden von Aufsichtsrat und Vorstand tauschten sich zudem regelmäßig über die wesentlichen Entwicklungen und Entscheidungen aus. Die Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse wurden aufgrund der Corona-Pandemie im Geschäftsjahr 2021 unter Berücksichtigung der anerkannten Hygienevorschriften auch teilweise in digitaler Form durchgeführt. In diesen Fällen wurden die Beschlüsse im Nachgang im schriftlichen Umlaufverfahren gefasst.

In seinen drei Sitzungen ist der Aufsichtsrat umfassend über die Geschäftsentwicklung des Unternehmens einschließlich der Auswirkungen der Corona-Pandemie unterrichtet worden. Er befasste sich eingehend mit dem Jahresabschluss 2020, der Unternehmensplanung für das Geschäftsjahr 2022, insbesondere mit dem Wirtschaftsplan 2022 und der mittelfristigen Ergebnisplanung sowie den Abweichungen des tatsächlichen Geschäftsverlaufs von den Planungen. Weitere Themen waren die Kapitalanlagestrategie, die Ausrichtung und Steuerung der IT einschließlich eines neuen Berichtswesens, Satzungsänderungen in Folge von Trägerschaftsveränderungen sowie der Nachhaltigkeits- und der Innovationsbericht. Darüber hinaus haben sich die Mitglieder des Aufsichtsrats mit der von der BaFin geforderten Selbstevaluierung befasst.

Die Amtszeit des Aufsichtsrats endete mit der Bilanzsitzung der Trägerversammlung im Frühjahr 2021. Der neue Aufsichtsrat hat sich in einer gesonderten Sitzung am 30. April 2021 neu konstituiert.

Zur Unterstützung seiner Arbeit hat der Aufsichtsrat verschiedene Ausschüsse gebildet.

Der Hauptausschuss bereitet die wesentlichen Themenfelder für die Sitzungen des Aufsichtsrats vor. Einen besonderen Schwerpunkt seiner Arbeit bildet die intensive Begleitung der Kapitalanlagetätigkeit nach Maßgabe der ihm durch den Aufsichtsrat zugewiesenen Befugnisse. Diese umfassen insbesondere konkrete Umsetzungsmaßnahmen der Kapitalanlagestrategie sowie die Risikobereitschaft und Risikomesssystematik im Rahmen der Kapitalanlageplanung. Schwerpunktthemen waren in diesem Jahr die Strukturmaßnahmen im Verbund sowie die Ausrichtung und Steuerung der IT. Darüber hinaus wurde über Verbesserungen der Servicequalität sowie über die Anpassungen der Betreuungsstrukturen im Außendienst informiert. Der Hauptausschuss tagte im Geschäftsjahr viermal.

Der Ausschuss für Prüfungs- und Rechnungslegungsangelegenheiten trat im Berichtsjahr ebenfalls viermal zusammen und befasste sich unter Einbindung des Abschlussprüfers mit der Prüfung und Beratung des Jahresabschlusses. Darüber hinaus erörterten die Mitglieder die wirtschaftliche Lage des Unternehmens und erhielten durch die verantwortlichen Schlüsselfunktionsinhaber Erläuterungsberichte der vier Governance-Funktionen (Risikomanagementfunktion, Interne Revisionsfunktion, Versicherungsmathematische Funktion sowie Compliance-Funktion).

Im Rahmen der regelmäßigen Berichterstattung über die aktuelle Risikosituation des Gesamtunternehmens wurde zudem über die Einordnung der Solvenzquoten im Marktvergleich informiert. Weitere Themen waren die Auswirkungen des Finanzmarktintegritätsstärkungsgesetzes (FISG) sowie die Berichterstattung über die Beauftragung von Wirtschaftsprüfungsgesellschaften.

Der Ausschuss für Personalangelegenheiten behandelte in seinen drei Sitzungen die ihm zugewiesenen Aufgaben.

Die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hannover, hat den Jahresabschluss und den Lagebericht der Provinzial Lebensversicherung Hannover geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Jahresabschluss, Lagebericht und Bericht des Abschlussprüfers lagen allen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig vor der Bilanzsitzung vor. Der Abschlussprüfer nahm an der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats teil, berichtete über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung und beantwortete die Fragen der Mitglieder. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung billigte der Aufsichtsrat den Jahresabschluss und stellte ihn in der vorgelegten Form fest. Der Aufsichtsrat legte der Trägerversammlung den festgestellten Jahresabschluss zur Bestätigung vor.

Die Verantwortliche Aktuarin hat in der Bilanzsitzung die wesentlichen Ergebnisse ihres Erläuterungsberichts zu den Geschäftsplänen, Rechnungsgrundlagen und der mittelfristigen Solvabilitätsentwicklung vorgetragen sowie Fragen aus dem Gremium beantwortet. Der Aufsichtsrat schließt sich den Aussagen und der Bestätigung der Aktuarin an.

Der Aufsichtsrat bekennt sich zu den Grundsätzen guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung.

Der Aufsichtsrat dankt den Vorstandsmitgliedern sowie allen Mitarbeitern der VGH für ihren großen persönlichen Einsatz und für die geleistete Arbeit.

Hannover, den 30. März 2022

Friedrich v. Lenthe
Vorsitzender

Geschäftsentwicklung

Provincial Lebensversicherung
Hannover, gegründet im Jahre
1918 durch Beschluss des
Hannoverschen Provinzial-
Landtags

Jahr	Bruttobeitrag	Nettobeitrag	Versicherungs- technische Nettorück- stellungen	Satzungs- mäßiges Träger- kapital und offene Rück- lagen	Lebens- versiche- rungs- bestand
	Tsd. RM	Tsd. RM	Rsd. RM	Tsd. RM	Tsd. RM
1925	1.513	363	104	–	28.701
1938	11.670	9.730	44.264	–	207.574
1945	12.863	12.836	104.232	–	294.275
1947	12.443	9.340	121.016	–	279.310
	Tsd. DM	Tsd. DM	Tsd. DM	Tsd. DM	Tsd. DM
1949	11.160	7.583	34.290	1.856	152.275
1950	11.246	7.949	40.127	1.298	152.275
1955	23.992	21.331	89.206	1.338	216.991
1960	45.172	40.369	166.528	4.800	378.524
1965	79.429	73.986	262.458	12.500	753.963
1970	141.871	131.583	423.957	24.700	1.340.381
1975	282.112	263.607	823.268	49.000	2.687.508
1980	527.346	482.772	1.568.911	95.000	5.741.932
1985	356.803	315.131	2.413.961	17.400	9.914.373
1990	644.460	581.952	4.378.988	51.450	18.552.433
1995	1.027.910	952.105	6.777.143	141.450	30.226.087
2000	1.427.541	1.390.395	10.731.639	141.450	40.909.627
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
2001	762.197	723.563	5.666.250	171.000	23.141.197
2002	723.092	684.952	5.722.179	171.000	23.774.910
2003	640.656	611.942	5.832.779	171.000	24.289.775
2004	621.806	596.876	5.946.472	171.000	25.256.340
2005	629.589	602.849	6.133.634	173.000	25.288.161
2006	618.834	592.789	6.330.595	176.000	25.462.586
2007	628.715	599.867	6.459.342	178.500	25.481.365
2008	636.007	614.021	6.440.000	178.500	25.421.856
2009	723.370	702.923	6.630.208	181.500	25.555.286
2010	806.484	787.053	6.927.662	186.000	25.730.219
2011	682.675	665.395	6.953.251	195.000	25.934.968
2012	727.690	711.133	7.167.808	205.000	26.764.600
2013	725.205	709.708	7.362.492	216.000	26.916.293
2014	736.752	722.244	7.543.902	222.050	27.288.707
2015	722.275	708.950	7.817.926	228.500	27.212.710
2016	759.317	746.554	8.136.544	248.500	27.225.059
2017	667.981	655.568	8.439.844	279.000	27.166.599
2018	617.946	605.790	8.551.312	290.000	26.850.193
2019	623.738	612.649	8.714.394	305.000	26.513.459
2020	623.274	612.417	8.945.481	315.000	26.236.215
2021	552.428	541.581	9.023.553	325.000	25.961.778

Währungseinheiten:
1924 – 1948 Reichsmark
1949 – 2000 Deutsche Mark
ab 2001 Euro

Bis 1983 zeichnete die Provincial Leben das HUK-Geschäft. Zum 1.1.1984 erfolgte eine Bestandsübertragung auf die Landschaftliche Brandkasse Hannover.

Impressum

Herausgeber:

VGH Versicherungen

Schiffgraben 4

30159 Hannover

Telefon 0511 362-0

Telefax 0511 362 29 60

E-Mail service@vgh.de

Internet www.vgh.de